



Digitized by the Internet Archive
in 2009 with funding from
Research Library, The Getty Research Institute

<http://www.archive.org/details/manlypalmerhabox4v5hall>

R^uhadt die Zahl heisst Leben, seine figur ist wie des **N**
 allein dassam **N** zu lincken handt dass Hamlein also: nicht Geth. 16. Ch.
 am **N** fest ist dassa sodass **N** Hoffnungen halten kann, also eine grosse
 untere, und eine kleine enge obere, die grosse untere, bedeutet Math. 7. 13. 14.
 dem breitern wohl Lustigen Eingang in die fleischliche Elende
 leben, als im vorhoff der Ewigem finsterniss, nemlich in das 4
 Elementische **N**. der kleine obere enge ein, oder außgang,
 bedeutet dem schmalen weg, die enge pforte die zum Ewigem Leben
 führet, auf dem **N** oder der 4 Zahl in die Q. E. auf welchem
 weg dan durch des zornigen **N** winckelmaß alle fleisches
 Lusthängen lüft, undt hoffartig leben im **T**, undt leiden aber Joh. 2. 5. 16. 17.
 Schnitten wird, dan durch dan die schwere liegende flam geschickt
 gemacht wird, dass sie mit dem **A** undt licht, also ein neuer hell
 Diger leib außsteigen kan, undt also mit dem geist ein geist,
 licher leib werden mag, da wird ihr dan zu gemessen werden
 mittess **N** winckelmaß so vorderlincken nach der rechten
 siehe also: **R**, in der neuen geburth, freind, wohne, undt
 Ewiges langes Leben, so aber die obere flam auß seinem fin-
 stern stock brennet, also dass sie dass **N** nur schwärmer
 macht, undt in der finsterniss figiret dass sich nichts
 heben kan, so wird ihm durch dass winckelmaß des **N**
 vor der rechten nach der lincken sehet also: **N** nach
 diesem (ia auch ^{nach} wohl in diesem:) leben Ewige (hieraber

Leidliche Spein verderben, und alle Unschligkeit mit des
Höllischen Todeszahn Klappern zugesessen und das wird
sein Leben ein Ewiger Todt

So hatt nunnd dass **¶**, weil beide gerade übersich gehende
Flammen anderoben liegenden festseint, **¶** winikelwoß
in sich nach licht, und fin sternuß wie gemelt, aber nur eine
offene Pforte zum auss und eingang und mit seiner doppelten
Azahl welche **8** macht zeigete, dass die **4** zeitlichen
Elementen in diesem Principo ihren urstand, auss den
4 Ewigen geistern des Centri Natura haben, und weil
es nur einen eingang, undt denselben aussgang hatte, so weiset
er klar, was Salomon sagt, das nemlich diese **4** quell
geister, welche defirdischen Corps, undt seines Lebens
urstand seint, auch dass gebau dieser ierdischer Leibes
mit seinem zeitlichen Leben wieder zerbrechen, undt also
wieder alle Creata in ihrerste Materiam undt staub
wesen Reduciren —

Drum sagt Salomon dass nur ein eingang ~~in dieses~~
Leben, undt auch wieder deselbe aussgang sei, da der
dieser ierdische Leben macht, der zerbricht es auch wieder,
welches dan seint die ersten gestaltendes Ars dan dass
1. Cor: 15, 45. 46. 47. **¶** mit seinen geistern ist der ersten Naturlichen
Joh: 5, 19. 20. 21. **¶** Lebens, undt auch seines Todesein iufach, da es ist

Sap: 7, 5. 6.

Gen: 3, 19.
Hiob: 19, 25.

26.

Hiob. 12, 9, 10.
14, 22.

Der Elementen ruhe ißt tunnike und sodie 4 auß der Temperatur gehen so zerbricht dass ganze geben, und soder Mensch nicht durch die enge pforte des Q: Essentialischen Δ gewandelt, dass rein Q: Essentialisch geistlichen Leib zum wohnhauff hat, so falter im ende dieses zeitlichen Lebens, auf dem grim der 4 Elementen, in dem grim der 4 Ewigen Geister, als in der Elementen ißt stand, und kompt also in die 8 Zahl, da der Todt auß der Hölle, und dass Leben im Todt ißt standet, aber er bleibt im Ewigen Höllischen sterben, und kan dass Δ , daraus dass licht Leben ißt standet, nicht mehr erreichen, dan dem Elementischen Todt folget die hölle Ap: 6, 8. hinten nach, als sein ursprung oder anfang, und da wird Lue: 13, 28. ihm dan dass Ewige zahn klappern, immer und heilen durch dass grimme winckelmaß der Ewigen wagshal Ap: 20, 13, 14, 15. im digem Apfuhl wohl eingemessen und abgewogen — Die aber, sodirch die enge pforte in die Q: E: eingerungen, die sterben dem grimmen winckelmaß ab, als dem hebreischen Δ , und ihnen wird mit dem winckelmaß des lichts, soder griechischen Figur hatt also Γ , Ewige freide Ap: 7, 14. zu gemessen dass aber dass Δ den gütten und frommen zum besten komme weisestes mit seinen 3 flämlein, welche der volle, oder 3 zeigender Gotttheit, als des zweiten Lebens allerleben, im lichte in abblit feint — Joh: 5, 21.

Seine Zahl ist zwar des geistlichen, und auch Ewigen grimmes
Zahl, aber sie ist sowohl in der Ewigkeitszahl in Macro und Micro
cosmo die Ursach der Zahl, und ihrer Signatur aufges
tellt, ja sie ist die Exaltation, sowohl der zeitlichen, als Ewigen

Ap: 7, 14.

Tob: 12, 13.

Judith: 16, 8. 19. 20.

2 Cor: 4, 7.

Gen: 5, 24.

Sap: 18, 15. 16.

1 Cor: 15, 50.

1 Pet: 4, 17. 18. 19.

gutten muß alles zum besten dienen, (NB) das sich fängt
dass gericht allezeit am Hause Gottes ahn, nemlich in
jedem Menschen ahn dem Tempel Christi, und innerem
Ob und Petrus nach dem Bilde der Gottlichen 3tagen,
also den 3stämlein, von Christo soll aufrüfferichtet werden
in welchem Godstämlein wohnen will, wann nur erst der
soin 40. Jahren gebauet zerbrochen; darumb, welcher in

Hiob: 19, 21. 25. 26.

Cap: 16, 15.

Cap: 39, 19.

Exod: 34, 29, 30. 34. 35.

Hiob: 17, 18. 14. 16.

Pf: 22, 16.

Gottes Ob und kommen will, muß im $\text{+} \Delta$ hier wandeln,
auf dass er zu aßen werde, so wird Gott dem neuen Leib
ahn iehnem Tage auf diesem Stämbe aufrücken, und
wieder umb ins Leben erwecken, und wird ihm mit der

Q: E, dan wan der Mensch inwendig und ausswendig durch
dem zorn Gottes wohl probirt, wird nur sein Gott Gottes, als
die wahre Q: E der Zahl desto herlicher, und er wird nach
ablegung dieser irdischen finstern gehäuser, dessen im Licht
wohl geniessen, wan dass zwei schneidende Schwerth des

Cherubis vor der Abyssim Himmelreichet, ihm durch die Che

enge pfortt durch dringende, vollents alles sind Himmel

reich nicht eingehen kan, wird abgeschnitten haben, dann den

gutten muß alles zum besten dienen, (NB) das sich fängt

dass gericht allezeit am Hause Gottes ahn, nemlich in

jedem Menschen ahn dem Tempel Christi, und innerem

Ob und Petrus nach dem Bilde der Gottlichen 3tagen,

also den 3stämlein, von Christo soll aufrüfferichtet werden

in welchem Godstämlein wohnen will, wann nur erst der

soin 40. Jahren gebauet zerbrochen; darumb, welcher in

hauß im gegeben, sowie Moßis angeſicht glänzt —
 So wird nun mit dem winckelmaß des **N** von der rechten
 nach der linken zii also **V** schende, der zorn der **Z** Centra-
 lischen **A** zeitlich, und Ewig ab gemessen, mit dem aber
 vonder linken nach der rechten also **P** schende, daß **V**
 des Ewigen, und zeitlichen langen Lebens, auf dem bin
 der liebe sanftmuth, Demuth, und des Lichtes quellende,
 und den Klich die Ewige, und ewigzeitliche freud und wonne,
 doch wunderschick redwede Grau hier mit dem vonder rechten
 nach der linken schende wohl ab gewogen, nach dem recht
 des Ewigen Centri Naturæ, welches alle zeit primasift,
 und sich auch in dieser zeit im Primat gegen Gottes willen
 zur gesetzet, dan in diesem Liegnun̄ die vorarbeit (Drüm Bauch
 alle erste Naturliche gebüth, gemeinlich böse gewesen,
 bis si dem ersten Naturlichen Leben abgestorben, und
 in zweitte über Naturliche Lichtleben neu geboren wor-
 den, welches gemeinlich geschehen wan sich daß Leben
 nicht im Bluth, oder zu im wenigsten in dess Bluth er geift, daß ist Gen: 33, 4.
 in den thänen des Lichtlebens abgekuhlet, und gelöscht;
 welches geheimniß über alle finn und verumfft ist und
 nicht als durch die gnade des H. Geistes begriffen mag werden.)
 und in dem andern die nach arbeit, dan daß ist die rechte

Ap: 7, 14. 15. *Kath: 7, 19.* einige und Ewig Predestination, dass man durch grosse Unser Pred
zahl in die Ewigkeit (und auch zeitliche) Freude eingehen
soll, weil auch dass Licht Gottes nur also von Ewigkeit aus
gelehrten wird, und in der außgebührlich dñchdem zweittem
Todt dem Δ leben als sterbende (gleich der Blitz in der Natur,
nur im Hauch seinem Δ gründ absterbt.) sich in licht verein-
deret. da herr dan Christus ein verheilend die Ursache dergan-
zen biblischen Beschreibung, sampt alld, und neuen Testamen^t
gar kürz seines Jüngern, in volgenden sprach vorleget.
Lic: 24, 26. *46. 47.* sagende, müsse Christus nicht solches leiden, und also in seine
herrlichkeit eingehen, und sing von Moze ahn und allen
Propheten, und legte ihnen die schrifttauff, die von ihm
geschrieben wahr (wo will doch eine diese Creatur im
finstern leibe bleiben, welche sich von dem inneren und
äußeren leiden, davon ihm alle Creaturen, auch durch
gesetz der Natur predigen abscheiden will:) dann weil
der Mensch und alle Creatur, auf dem licht darin sie
Gott geschaffen außgetallen, in die finsterniss somüssen
sie nun nach dem Türgen recht, also wie dass Licht auß der
finsterniss gelehrten wird auch in dass Licht wiedereingehen,
und weil die Creatur wissen wolte, gegen Gottes willen,
wollt und gützen gleich, somüss sie es nun nicht allein im
wissen, sondern auch im empfinden gewahrt werden, und

auch im gleichnißschen, wie daß Licht der Natur, so ein
 abblitzen des Gottheiten Lichten ist, aus dem Schriffo der fin-
 sterniß in angst ringen, und reiben der geister aufßgebohren
 werde, muß also alles, vornemblich halber der Mensch, dieser
 Zahl wirkung woh empfinden triff sie wieder kommen
 indifferent, und dieß darin sic Gott geschaffen, nemblich
 in daß Licht, und das dan ist erst der Zorn wieder versiegelt,
 und die pein hat ein ende, und kan nicht mehr außge-
 wecket werden, und althier sichelman auch, warumß Gott,
 die Deßmuth, Langmuth, und geduld so hoch Recommande Matth: 11, 29.
 Diret, ja warum ber selbst der aller Deßmuthigste, und
 Langmuthigste ist, daß er auch den Tod des Kindes nicht Ezech: 18, 2. 3. 4.
 will, da er duldet alles wasß die grimmengräster im
 Centro Naturæ machen, Damit nur sein Licht derliche,
 und Gottheit. **3** zeigen, daun ersicht allein Gott kommt,
 durch die 4 Zahl aufßgebohren mögen werden, in welcher
 herausgebürt er diese feindselige geister in sein Licht
 derliche Erinnerung, und also alles böse mit guttem Matth: 5, 44.
 vergilte er wird sich also nun niemand mehr verwundem,
 warumß Christus, und der ihm nachfolgende Paulus,
 nur allein alle reicheit in daß Thylfeket, und also
 bekennen müssen, daß es in möglichlich ohne daßelbe Seelig
 zu worden, und zu hr also, daß man bis an's ende
 geduldig dann verharre, und also mit Christum Th

5. 9. ff:
45. 46. 48.
Cor. 19, 20. 21.
22. 23. 24. 25.

Math: 24, 13.

Herbe S. ich weis gar wohl dass dieses vielen ein harde
nede sein wird ia viel zum Tode zu erschrecken wird dan
mein fleisch und Blut den jetzt sich selbst dar vor
weils ihm sein uergang drohet: Aber wer kan weder
der Einigkeit gründt: davon unsanck alle rehren noch
im altem leib in liegende, ein alblit vorstellen: Zeigen
und lehren —

wie nun durch die 1 Zahl die 3 Zahl aufgebohren worden,
und noch wird, und das in Gott und seinen geschopfen
Ewig bleibens solt, und wie die 1 und 3, 7 machen,
auch wie die 4 zum Leib, und die 3 zum geist, also des
Leibes leben, gehoren bestiche den Deutſchen Phi-
losophum IB: —

*Deut: 9, 9.
3. Reg: 19, 8.
Lies: 42.*

Hier sieht man auch dass die alten H. Gottes männer nur
allein darumb bereit (wann sie waff sonderlich hattet
nehmen wollen.) sage gefasst, damit sie dieser Prozeß
die grimmige eigenschaften in ihrem finstern, auf der
sündlichen lasten ihm genem fleisch in liegende, gleich
sahn aufstüngende, schwächeten. da von Christus selbst
dass dieser Proces wahr mit seinem Exempel es bekräfti-
tiget: Damit also glück wunder göttlichen Zeigen
wölle, durch sein licht dem fürsten der finsterniss mit
seinem verführungen desto besser überwinden können,
weil einige kerffe, nicht anders, als durch fasten.

Math: 17, 21.

machen, in welchen über wundern werden können

Dan 1. mahlt ist 10. und in der Zahl vierunddreißig
 der erstreckt der grimmes löff, Lamibwanderer Adam, so auf
 den 4. Elementen der fleischlichen lusten springen, durchgemelkt
 5 handgriff, und künftike mitweisheit und verstandt mohli-
 siert wird, so wird der Mensch der Sünden schrach, matt, und
 mager und gleichsam zu einer Cirke zwiften (welche
 doch dem Ob und am allernechsten ist.) So kan alsdander
 neue, innere rechte mensch, im licht Christi wachsen,
 und regieren, weil er in seinem untergang gesandt auf
 gang ist

Die finsterniss aber, anß der Kahr und Creatur aufzuer-
 cher dass in wandeL bahrre licht Gottes aufgebohren wird, *Jac: 5, 17.*
 die lässt sich Ewig erleuchten, alß seine Licht weisse, und nicht *Matt: 17, 5.*
Exod: 19, 16.
 Finstere wolken, und soweit kan sic wohl güt genannt werden,
 aber diese finsterniss, welche Lucifer durch seines grimmens
 Drus anzünden, und durch verschlingung des lichtes in seiner
 Reise erweckt, welche auch das licht nicht mehr kann imblt, *Joh: 3, 5.*
 ob es schon in sic scheinet, ja welche durch den fall Adams
 alß sein Holländischer riss, und tranch noch ferner gesigiret die
 ist allezeit losse und gehörte zum scheide lag, dan alles was
 in Gott ist, und in seiner selbst stoffen batzung geworden, dass
 ist güt, aber, was die Creatur gegen Gottes willen, und
 Ernüng erwecket, und gegen die Harmonie der göttlichen
 Zeichen aufgebürt in ein andere sicken führnde dass

wird und bleibt allezeit böse, und von diesen bösen mißt sich
die Creatur wieder nach der ordnung Gottes scheiden, undt
reinigen lassen —

^{1 Cor: 5.29.}
^{Matth: 11. 29. 30.}
^{Lap: 5.39. 40. 41.}
^{42. 44. 45. 48.}
Also sieht man, daß die nachfolge Christi nicht allein
in der Ewigkeit, sondern auch in der Natur gegründet ist,
auch sieht man daher, daß die rechte volkommenheit des
Menschen, hierin diesem Leben, von welcher Christus sagt
mir dann bestelle, daß man inwendig, und außwendig alles
geduldig leide, und alles böse mit gutten wieder vergelte,
aber gewiß diese vortheil Christi seint der welt, zumahlden
jetzigen sogenannten Christen, nicht nur allein ein paradoxum
sonderm gar eine ärgerniß —

So sieht nun dieses buchstaben nahm ^{die}, daß ist auß
Deutsch, soviel zu sagen als **I** eben, weiset also recht durch
Seine signification, undt Signatur, wie auch seines heimlichen
zahl der **3** tachen Seelen bildniß, undt der selben Ursprung
weil kein Leben ohne Seele sein kan, dan vnde Seele ist ein
 Δ , welches daffersfe Principiū motis ist ist also die
make **I**, so macht, der Hölle undt des Todes Zahl,
undt diese seint des Lebens als des Seelischen Δ althems
Ursprungliche zahlen, daß also die Ewigen geister, so die
hölle machen, des ersten Δ igen Principiū undt Ewigen
geist Leben & grund undt fundiment seint, die 4 geister aber
der Elementen, desauß der hölle entspingenden Todes

ursach' und fundamen^t seint, wiedan auch der astralischen
Lebens in der Natur, welches mit seinem irdischen Leib vergäng-
lich ist, so dass die Seele nach ihrer Auflösung nicht zwischen ihnen
beiden, und tragt dem Charakter der **3** Zahl Naturlich,
undt auch über Naturlich, als dieser Brüderherrschafts eßtere Signa-
tur undt ist doch in diesen Principiis, dass aus dem Naturlichen 1. Cor. 15, 16.
Todtentstehende, Eher, als dass geistliche, ewige, aus der Hölle
erstandende, voneinanderwärts erklährt seind —

Lass Astralische Lebens Δ , als die Anima Vegetativa bin,
nun net aus seinem verbrenlichen Θ , von des Θ verzehrte, oderren-
den Schutt geworden, solische dass irdische Leben dieses Principij Deut. 12, 23.
aus, die geschicht von der Mensch durch fressen, saugen Pro: 9, 11.
undt hizige dinge sein Δ zu sehr anzündt, dass es so zu sagen,
eine grössere Flam gegen seine ihm vom Schöpfer eingepflan-
zte Natur geben müs, so geschichts dass die Mensch vor seinem
Zeit undt zeit ihm von Gott selbst gesetzet, undt abgemessen
verzehrt wird, sache nun ob die Münsterkeit undt mässigkeit
auch die Naturerlähmende dinge, nicht dieses zeitlichen
 Δ Lebens, oder endenden Seelen Δ rs erhalten, undt also
des gesunden langen Lebens einfach seint, undt betrachte
nur dem gründ der Natur wohl, sonst ist nicht allein
im Brüderherrschgeschriebenen gesetz Gottes, sondern noch
viel mehr in dass von Gott in die Natur selbst geschriebene
gesetz Zeignisse daran finden —

. Vermöglich war umb und dianß wass gründt viele dinge verboten -
Dan: 4,12. auch war umb alle weisen von anfang der welt ein nüchtern
1. Eph: 15,20. Leben geführet, undt nur schlechte speis, undt trank als
Cap: 8,41.47.48. vor der welt angen verachtete dinge :) genossen haben. S.
49.51.52.53.54. 63. 62. auch wird dies Δ gegen seine Natur heftigeren kündt
Cap: 13,51. durch zorn, und geile wollust, aber durch all zu große trau-
Cap: 9,24. rigkeit umb das zeitliche will en, wird es gleichsam
auffgedämpft. S. verschüttet aber wird dieses Θ durch
mord, undt Todtschlag, unfeelig ist der, der solches thut,
undt dessen ein ürfach ist, weil solches Gott auch an ihm
ihm rechen wird, da aufs sicher man nun klar daff sich
ihrer mehr mit Delicatem Leben, umb dem hals bringen,
als die sich selbst sterbungen, ersaußen, ermorden, undt
Todten, dass halb wenig akte ihr von Gott gesetztes ziel
des Lebens gelangen, auch sieht man hieraufs daff die
welt hafte, von sich zum langen gesünden Leben dienet,
sich zwangstreben schafft. Undt sich der Mensch, seines ei-
genen verderbens halben mit missbrauchung der creaturen,
nicht aufs dem hals, nun kan man auch mit weisheit über-
dencken, warumb die Menschen vor der sindfluth, dass sie
kein fleisch gegessen, länger als nach der sindfluth, da
sie solches anfangen zu essen, gelebet, auch warumb man
von starken, künstlich gemachten trank, da mahlt

nichts gewisst, auch warum Gott selbst den thieren nur grünes Gen:1,29.30.
Krantz' Speise verordnet, ja warum auch die Thiere in der Jesai 5,7.
letzten Zeit nur wieder kein essen sollen Cap:65,25.

Der Ewigen Seelen Alter, brennt, und leuchtet auf
einem unverbranlichen, Essentialem Θ, dass es also nicht
aufgelöst werden kann, seinem glänzendem Licht kann woh
verleihen, wunder Mensch des Höllischen mache, durch die
Sünde zu viel Einsicht gehabt, dardurch dass Gottliche ihr jetzt
nur gelehrt, und auf ewicher gegebene Lichtwendeinheit,
nachst gar vertrieben wird —

Wann in dass Licht des Astrialisch Endenden Seelen Δrs
verliest, und sein verbrenlich Θ verzehrt ist, und der Mensch
durch sein bestreben der Ewigen Seelen Licht verloren hat,
hingegen dass unverbranliche Θ mir mit Höllisch finstern
raum angefüllt, so wird der Ewigen Seelen Δ ein Ewig
nagender, finsterer unsterblicher Wurm, ist also der verdambten
Seelen Leiden, nach Abscheidung auf dieser Zeit, dieses nemlich
dass sie in dem Ursprung sitzt, als in die Höllische qualität,
auf welcher der Todt, und dass verzehrliche Θ in den Elementen 4. Joh:4,41.42.
ken geuständet, so sie dan noch ahne einem Faden der Hoffnung
zur Schligkeit gehangen, somuss sie darinnen der ersten 4
geistergrimen trieb, solang Leiden, bis der Höllische ruf
in dieser Art sich von ihr abscheide, und sich dasselb,
dass sie eine Seele, und Erstand des Lebens macht, wieder
anzünde, welcher nur in des Ewigen Lebens geschickt, Joh:4,10.

Sohns Christus allein gelten müsse. darin verwandelt sich
dass Seelische wiederin ein Ewig, unantastbarlicher
Licht und also wird wieder auf dem Ewig-Nachireichen.
Seelen sind ein Gottliches, das dass Licht ist schon von der quaet
des grimmes, als von der Natur frei; und sonst hatt dass
Purgatorium nach absterbung des Leibes gründ, das vernichtet
bei tödlichem Leid in dieser Hölle und Todt angst, der
Seelen im Proces Christi durch seines Bruders knüppels
Lichtlein führet, ahnd dessen Seele müses doch, so sie noch
ahnd dem sadem hängt, nach dem Todesabtrakt werden, weil
zu Gott und in seinem Himmel nicht ein reines eingehen.
Kun d. hängt aber die Seele an diesem sadem nicht, so
bleibt sie Ewig verdammt, das sie hat kein Hoffnung, bis
Vier in dass Leid zum Licht wirdt, ja welches dass rechte Leid
zum Licht selbsterwecken muss verlangen: das dies Leid
der rechte grad zum Leid geist mit Gott zu werden im Licht,
albin warhaftig gleichnuss seiner geoffnen Bahnen Zei-
gen: Und Darumb bleibt sie in dieser Höllischen Todt

Marc: 9,46. quall ein Ewig sich selbst nagender grimmer Dröhn
der Ewig nicht sterbet, noch verlischt, weil er nur reihen an-
Endung nimmer kommen kan, und weis nichts gewissers als
dieses, dass alle so da mit Christowollen, im Himmel herschen
und sterben, lass sie nicht allein mit ihm zu vor müssen leiden,
und sterben, sondern auch getrech ihm zur Hölle fahren,
und die Ewige gebirth an der Seelen fricken führen,

undtempfinden Parämb sagt Petrus, und auch Paulus
 als Propheten ahn Christus statt, dan auch mein fleisch Ps. 16, 8. §:
 wird ruhen in der Hoffnung, dan du wirst meine Seelen nicht
 in der Hölle lassen, noch zu gelben, dass dein Heiliger
 die verwestung sehe, C was nun der endzweg dieser hölle
 Fahrt sei, und wass dass Heilige sei, sonicht verwesen
 kan, melden sie in folgenden, wan sie sagen:) du hast
 mir kind gethan, die wege des Lebens, du wirst mich ers
 follen mit freunden für deinem angesticht : - willt' aler Lic: 16, 19.
 wissen wo diese Hölle sei, darauff die Seelen erlöset können
 werden somercke, dass solche sei in der grossen klippe, so
 die Seligen von den verdampten scheide, dan darinnen
 ist der Locus Purgatorij, da dass bluth und verdienst
 Christi der Seelen nach zu krieff kompt, und die am fadem
 henuende erlosel, zu dieser Klippe gehörē tanck dass sch
 wird des Cherubs, so von der Abis im Himmelreich, dar Jap: 15, 16.
 durch von allen, so in dass Paradies eingehen wollen, abge Gen: 3, 24.
 Schnitten wird, wass des Himmelreichs nicht fähig ist, hier Mat: 3, 12.
 bedenke auch wass die wüffschauß Christi sei, damit Malak: 3, 2.
 er seine tenne segen wird, Item dass Δ des grossen bundes
 engels, so wie ein Δ des goldschmieds, und seufse des Urs ist,
 ja dass Δ so Himmel und Erden in und alle, verbrieten
 soll, s. Cor: 3, 13. 15. 12 —

Selang min der Mensch in dieser Welt lebt hingerichtet
leben, als ein 3fache Seele nach seiner Natur, welches der Mensch wohlfempfinden kann, soernur will nicht
haben, dann er hat erstlich in sich einem Hunger nach dem
Brot, aus den Elementen, zum andern nach Kunst und Wissen.
Schafft, welcher aus den Elementen heruht, und ob erschon dass
irdische Brod, ein des Leibes, auf der Unterhalt, Lampaller
Kunst hatte. So ist doch noch kein Vergnügen in ihm und
dieses unvermeidlichen Hungerserfüllung, kan mit allem
abgemachten nicht gefüllt werden, weil seine Erfüllung
allein geschickt mit alles obigen, also zeitlichen, und vergäng-
lichen Verachtung, und des Teus und Leidens, allein hierfür
seine Freude, Erwecklung, und als dan, und teher nicht, wird
eröfft die Erfüllung dieses Hungers empfinden, davon er
aber mit der Zünge wenig wird aussprechen können —

Auf diesem Buchstab und seiner Zahl nimbt die NE = ^{Nec}
Urwantha, ihrem Ursprung, welche her Kompt auf dem ^{mant}

Leib zahlt ^{et: Paracelsus} ^{Tract:} ^{Tract:}
Eigent: unten.
die Euch habein
ne vor ihm liegen ge:
aut. ^{et: Dianae} ^{Tract:}
wurcf ^{et: Dianae} ^{Tract:}
zut. ^{et: Dianae} ^{Tract:}
Sind ein Zeugniß in den Elementen, von
der wahren Aufweckung der Todten so sie recht gebraucht
wird, ist: Dan, so daß verbrenliche Θ der Elementen auf
Astrodes Todtes ^{et: Dianae} ^{Tract:} ^{Tract:}
loschen will, sobwegen sich diese Astra in den Elementen,
da kommen dan die Eystra, also die Seelen der Astrorum, die ^{Tract:}
Tract: Dianae, Dianales, und heischer in der Tibia Magna, so die
Elementa nach ihnen haben Θ der Achren, und bezeichnendem
Licht mit Flecken, da höre man Klappern, Stimmen, da lassen
aber nach den Elementen, Nymphae, Undras, Pyrenes,
Salamantos, gnomos, Drues, &c.

Hieb. 10, 21. 22.
Cap: 18, 13. 14.
Cap: 3, 8.
Cap: 17, 2. 3. 4. 6.
15. 21.
Cap: 18, 17.
Cap: 19, 6.

Sich gesichtete Seelen, welches allergerüsse zeicken des Todes
sein, & siöbnennet die geister schatten des Todes (: Adœus,
dass ist wider der Todten:) Item fürstender Todes, könige
des furchtbares, verflücker des Tages (: dass ist anfänger
des lebens Lichts:) Erwerker des Leviathans (: alß der da-
mächtigste dem zeitlichen Leben) Dein endez zu machen:)
diese geister haben gemeinschafft mit der Seele. Nepecht,
ündt sie bewegen ein ander, dass dann ißt die Prophagia
ündt zeichen des Todes kommen, da heer dan, diese Seel,
durck dieß geister hilff vom Leibe scheiden kan bei
Leibes Leben, sonder Dem Leib zu Tödtten, so dass sie mehr
als ahneinem orth, in der gestalt eines menschen sich sehlen.

Läßet nemlich da desselben menschen herz ammeisten, Matth: 6, 21.
als bei seinem schatz ist. 2. ündt diese seint auch die selbig-
gen Seelen, so auch nach des menschen Todt in seiner
gestalt herumbgehen, durck welche dan auch joes Gott
zu last der Tüffel und zauberer ihr grückel spiell
können treiben —

Diese Seelen aber kommen in kein solche unruh nach
des Leibes absterben, es sei dan dass der selbe mensch bei
Leibest leben, etwancin besonder geliebt gethan, ündt es
nicht völ bracht, oder dass er sein hertz ganz an hene was Gen: 4, 10.
zeitliches gehangen, oder dass ihm unrecht gescheket, dass Ap: 6, 10.
diese Seele so im blut wohnt, vimb rache rüfft, & vimb
ver: 17, 11. 14.

müss man dem unterscheiden wohl ein acht nehmen, und die
Seele nicht für die ansehen, sonach dem Todten wieder
in dass Principium des Lichts, oder der Finsterniß, nemblīk
nach dem Leben gewesen, gefallen ist, weil
Diese *Anima* nur allein die Seele und Leben des Leibes,
und der Elementen ist, so da noch der Einigen unvergangen
Leben Seelenstand nach des Leibes absterben anzeigen —
aber vor dem Todt des Leibes ist in ihr, und in den Geistern
der Tristia Magna, welchen sic unter vorghen, des Leibes
Presagium, und nach dem der Mensch bei Leibes Leben,
zum gütten oder bösen ge incliniret, nach dem ist auch
Diese Seele, oder *Alma Mita, et umbra mortis*, nach des
Leibes absterben, gutt oder böß, wahr oder Lügenhaft,
eschrecklich oder freündlich, Seimma im Licht oder fin
stermüsserscheinet welches dem Necromantico wohl zu
bedencken steht, diese Seele ist auch die ichne, welche im
Menschen trümet, und ihm gesichtet für schlecht sein
der ferne geschehen, weil sie sein kan was sie will, ja welche
ihm nachherwachung weissagen macht, sie verletzt andere,
und wird von andern verletzt, sie fährt auch bei Leibes
Leben zu den Kleinen dem Leib nach schläßt in Thiere als
Katzen, Kritten, wölfe etc. und treibt darin zu wider
Spiele, sowohl zum gütten als bösen, durch hilfss der
Triste Magna geister, und zwar ein solch Thier verletzt
wird, oder gar getötet, so da nicht sie die mind ihrem

Cap: 17. 2. 3. 4. 5.
15. 20.

Cap: 18. 17.

Cap: 19. 6.

Hieb: 4. 12. 13. 14.
15. 16.

Cap: 33. 15. 16.

eigenem menschlichem Leib in der Tödtet ihm gar gleich
 dem thier darin sie Accromantice gefahren, geschochen ist,
 Simma sie thöti ihrem Menschlichen Leib, gleich dem thier,
 Vegetabilis Stein, etc: drin sie gewesen, wiedefahren, welches
 alles nicht allein dem Veris magis, sondern Kunst zum
 gütten gebrauchen belant, sondern auch den zauberern, welche
 sich nicht ganz zu einer gestalt in die andere transmitten
 können — und weil diese Seele nicht allein den Animalien,
 sondern auch Vegetabilien und mineralien verwandt,
 so geschicks, dass ein Accromanticus sie in ein Vegetabile
 schenkt aufzutragen kan machen, und wann dies Vegetabile
 veriezt wird, so wird auch der leib des Menschen in dessen
 nahm die Vegetabile gewachsen auch veriezt, ja es kan
 einen aussolche manier durchschlagung einer blühn
 vom Stengel nicht allein dass hanp abgeschlagen werden,
 sondern er kan auch auf andere manier dardurch gesetzet,
 oder gemartert werden, diese Seele kan auch dem leib ohne
 dem selben ein öffnung zu machen, etwassen ausschneinen,
 oder einlegen, als Stein, Haar, Eijerschalen etc: wird sie aber
 in Mineralia, oder Stein eingeföhret, so gielt sie macula,
 Theraphum etc: auf diesem grund Komplex am hofft, wan
 einsolche Seele (oder eine Nympha) in ein Baum, oder
 Creatur so kein Animalisch blüh hat eingefahren,
 und solche Creatur veriezt wird, nicht allein rechter
 blüh von sich gielt, sondern dass auch andere wider

mehr durch solche geschehen, da hier ist ein Abyssus My-
steriorum; Trümmer ist der allein ein rechter Necromanti-
cus welcher mit diesen geistern der Elementen und Astrorum,
wie auch mit dieser Seelen umgehen kan, und der Profugiret
darauf, unnothig umb des misbrauchs willen er mehrers
darren zu melden, dann durch diese Eresta sind nur der
geister grosse wunder zu verrichten seind, wann der Necro-
mancer sie recht gewalzig kan, offenbahren sie nicht
allein grosse heimlichkeit, sondern verbringen auch selbst
große dinge, dann dar durch wenden alle abgestorbene Künste ^{für}
wiederauferbahr (NB.) der aber kein Aquamanischer, und ^{co} Kün-
stler ^{Aqua} Aquamanischer Magis ist, dehm will sich nicht trathen ^{Pijer}
mit ihnen umgehen, weil ihnen außer diesem die Tur ^{Mag}
ba magna noch zu schranken hangt und der Teufel selbst unter
ihrer Larvenstich verstellen, ja sie auch selbst außer der
neuen geburth nemlich wan der Menschein böses Leben ge-
schahet, besitzen, und also dem Menschen betrügen kan,
zu dehm seind sie selbst sehr falsch, und incliniren
mehr zum bösen als gütigen, außer dem Renascimini;
Ist sapienti —

Viel mit ein die ~~Welt~~ ~~Welt~~ wan man durch die durch
gekämpft, dass ist wan man im streit von außen seine
feinde im geduldigen leiden, mittlicke, Demuth, sanft
muth und wohlt thun, von innen aber dass reich der fin-

13 Th
18:9
12. VIII

Sternuiff mit seinem fürfsten, durch fasten wachen und betben,
 und also heimlich an alle Gottlosen von ihm gesendene men-
 schen, sampt der niedern waitigkeit der Elementen überwunden,
 und man also im streit gegen sein eigen fleisch, die welt
 der Hölle, und Todt bestanden (C. Primitiv ist in der Natur
 und Kunst zum abblüth, nich eine 2fache reinigung, nembr
 lich ein außwendige so durch handarbeit geschickt, und ein
 inwendige welche die hände nicht verrichten können, sondern
 Durchsatz Christi; in der Kunst und Natur verrichtet
 werden müff;) scift man in dem 4 Δn der Elementen, Joh: 4,5.
 als des Vrs, Δrs, Δs, und Ε, als dünch der 4 mutter geister
 wohl proprieß, und nach ablegung desirdischen leibes: wan
 dass licht der sterren in dem Θ der Elementen außgebrent,
 und verloschken: Hatt man seinem lauff in diesem Princi-
 pie der grossen sicht bahren welt vollendet, und ist also
 außwendig dem streit der Todtenden Elementen, inwendig
 aber des selben ursprung als dem zorn Gottes entgangen
 in die ruhe, als in die gleicheit der Elementischen Q: E: da iss
 dan dem Menschen beigelegt die se ohne dergerechtigkeit als die

welche heist T: , daffiss zu sagen gtn welches
 gütteding, und character in der Natur bedeutet die licht
 Kirst außgearbeitete T: ; se ein H: ΘΔ, welches mit
 dem licht der welt verleichtet ist, das es hatt sich auß der
 finsternuiff, und seinem grimmnen zorn von innen, und außen
 außgewunden, als eine blühme vom Δ und licht im unver-

2 Tim: 4,8.

Mark: 5,13.14.

Cap: 13,43.

Marc: 9,49.50.

2 Par: 13,5.

brenlichen Ochse, davon dieser Wochstab seine Zahl vndt
Signature sichet, also dasssum gewarnte. Gauß ist der
Schlägen aufgeweckte vndt in die Creatur eingeführt
finsterniß in vrendig mit seinen ersten 4 Geistern, als der
Hölle, so außwendig mit dem zorn der 4 Elementen, als
des Todes Charakter bezeichnet, welche zusammen machen,
in welcher streit sich bei den gütten dass der liebe Gott
angewandt, in den bösen aber der Apfelschreier vndt Enigpageade
wurm der verdamnis, welches alles dass Samlein auf dem
einem endlosen unendlich gewarnten halben Circels auf. V

Apk: 5, 4, 1. angezeigt, dann sader Mensch nicht im geduldigem Leiden über.

15, 4, 8. weindet, dass er seinem himmelschen Vatter gleich vollen-
kommen geworden — Tochterstehren entlich die 4 Ele-
menten mit ihren grim dass sindische haüss, und wandt sie
Zerbrochen, vndt das licht der Astronomie in den Elemen-
ten verloshen seßt werden Ursprung des 4 Elementischen
grims heim, dann dem Todt folget die hölle nach, undt also
wird der böse Gedanke güttergerichtet zum Tode, vndt der
gütte, ein güttergericht zum Leben, dann einer salz die

T der finsterniß der andern die **T** des lichtes, dann die
R ist die Zahl, vndt ist entweder im licht ein durch
gedrängene Q. Es durch dass reich des Todes vndt der
Hölle, als 8 Zahl, in dass blatt oder Charakter Gottes,

Apk: 6, 8:

Apk: 6, 8.

2. Cor: 2, 15, 16.
Ler: 27, 28, 29.

aber aber sie ist kein **R** des Todes sive in Essentialisch
Ewig wachendes Todtendes geöfft, ein abblitzen der Charakter
des Sathanz, des Druckers, der schlängen, undt Hollischen
würms, Soeßig ist der weltler sein **R** im licht der Liebe
ausarbeitet ist —

R hält nicht vor bei ghen die reinige grosse gehemniß
zu offenbahren, nemlich dass alle **R**en, welche die Corona
Metallica verändern in unverkährtem Leib schon auf
der Regeneration nieder auf gegangen, dan so bald dass
Arcanum der reisen bringt, so ist es an dem geist, V,
undt bluth, welche allein nur gelährende, undt neu gebornte
Principia arctis in der Natur sein, wieder in einem dünner
Leibe gegangen schreinge fast nur ein solch großer
Corporalische **R** in den Inblichs Hugenonis, daraniss
im Δ geworffen wird, seines quellgeistes Signatur undt
eigenschaft, in welches im Parificirten Leib gestanden,
nach seiner Specification in die Höhe, undt dieses auch nur
im finstem Leib, undt garn nicht im licht Leib, undt kan
so bald das durch ein hohes vernigert, also in niedriges
erhöhet werden, Damit bald an sich dass **R** an dem
finstem Leib, der **R** die thur öffnen muss, das seit den ver
ständigen genrig, Damit er ein unterscheid zwischender
neuen gebirth selbst, undt des selben in ein Metalliche
R zurück gebrachter wesen wisse zu machen, undt weilz
doch gerües dass aller **R**en anfang die neue gebirth ist,

ob sie schon darnach vinding selbst nicht neu gebahret halte.
Signaturen aber so eine **R**ahn einem **S**ubiecte in die hohe
Schönigkeit ausskrafft, des quell geistes, welcher in der **R**
primus gemacht ist. auch nachdem sic offt in der Regenera-
tion durchgeift, vnd blith gewaschen, worden, ja nach
dieses geistes arth macht sic anich die durch sic getingirte
Tribute die proben bestehen, als den **E**, die Quast das ^{proba-}
^{meta-}bleyle. tan sic schützt sic in allen diesen, dass beziget
Jourel Magia, Cabala, Philosophia, Medicina, als Theo-
logia: war bey noch diesen acht keinem, dass dass Elixir
gar ein anders ist, als **R**a Phisicorum, und diese wieder
ein anders, als Arcanum Prima Materie, oder Primum
ens, ja als **V**ite, vnd Medicina, auch ein anders, so dass
man nicht diese ding (Confundiren müßt) merke mich woh,
alles was nicht durch die heilicke Kunst gebracht, dass es
mit dem licht verseigert sichendet, wirket nur in der
inneren Philosophia allein, vnd kan in Magia vnd
Cabala nicht gebracht werden, dass aber mit dem licht
sichendet, kan durch Kunst gar leicht wieder Disgra-
dirt werden, da es dennoch auch in seiner emiedrigung
viel höher wirkung thun wird, als so es Per regena-
tionem so weit nicht gebracht zwecke worden, vnd
hieraus sichet man Alahr wie nahe dass Arcanum der
weisen, der Erigkeits sei, Parim hütte & eink ihr
Menschen für der fälsch verfinsterten, vnd vereinberten.

Ies: 45, 1. 2.

Cap: 53, off:

¶ Philosphia, vndt gethanß der finsterniß hält ihr grinnen.
 innern sind teuffeln 4 Zähle, welche zusammen Smachen, Matth: 5,13. 17.
 so kompt ihr in dem Obend, welcher erlernet ist mit 2. Par: 10,5.
 dem licht der welt als Ois pinc le der engel, oder Lev: 2,13.
 Genius Acke, so da nacht hatt über die 2 Centralischen Ap: 19,17. Cap: 19,18.
 Δ, vndt auch alle geheime weisheit zu lehren, viedan. Ps: 19, 2.3.4.5.6.7.
 auch zeigen, wie man durch dasslich der Natur in Ps: 54,8.9.10.
 Gott kommen soll, also gehet die Oausß der finsterniß Jos: 10,12.13.14.
 Kammerauß, also ein brüttigam, vndt lauffet ihrem F Naturlich hält
 lauff vom außgang des Δrs, bis das Δ zu Δ, dass ist unter Naturlich
 Himmel wird, da bleibt sie dar mittlen isteken, vndt in welchem die
 wird zum Corporelichen licht, welches ihr endt ist,
 odern nidergang, vndt dan ist sie fix, vndt macht einen.
 Ewigen Tag, welcher in der Kunst als dem abbild, vndt
 Character in der Natur von Gott, recht hefftet.

דָּבָרִים: וְרִיחַת ⁵ daffist Vrīch ⁵ vndt Thūl ⁵ im
 dardurch die Propheten, vndt H. Gottes männer durch 5
 dienste der Engel mit Gott geredt, dardurch sie auch 1000 1000
 warhaftige thraume erlangt, vndt alle wunder in 1000 1000
 der Natur verrichtet, dass One kalk verbrennt, vndt zu 2000 2000
 einem Opotabili gemacht, durch dessen gebrauch dass 14. 15. 16. 17. 18. 22. Ap: 19,17.
 abgöttische volk, von der abgötterei zum wahren Gott Cap: 15, 16. IJ.
 bekehret worden, dardurch ist auch die arabische schlang Nūm: 21, 8.
 zum sibild Christus genichtet worden, die selben
 geschildert, dass Vdamusß geschlossen, dass frothe meer

(NB:) Der Theile ist, in summa alle wunder in der Natur
verrichtet worden, weil hier alle weisheit als in einem
Compendio zusammen ist. Gammer. dass diese edle er-
kenntniß sowohl bei Juden, als Christen verloren sei, weil
dass geheimniß Messia sowohl Macro als Microcosmice
darin ganz bloß irrtümen steht. Alter Gott sei dank
dass die zeit wieder heran naht, in welcher dies geheim-
niß mit der zukünft Christi in seinen Heiligen, wird er
Soll offenbahr werden, zur zeit der dritten bewegung
des H. Geistes, mit grösserer heiligkeit und weisheit
als zu Salomonis, und der apostel zeit gewiesen —
und weil wir hier, von den Propheten zu melden einen
anlass bekommen, so wollen wir gar kurze und stäcklich
beküthsam, wegen der lästerer und schläfsten etwas hohes
berühren, nemlich, warum Christus von Ioanne sagt, dass Joha-
nem mehr als ein Prophet sei, und Paulus auch die apostel
über die Propheten schreibt —
• Erwisse nun, dass hier eben der zweck ist, darren ich bei
dem Fettwag gemeldet, nemlich dass ein Prophet zu Fol-
genden von menschen nicht allein anlass können gegeben
werden, sondern dass auch Natürliche Media darzu
gebraucht können werden, und so weit diese Media, und
diese Menschliche schülreichet (NB:) so ist die Prophetie
Zeitung natürliche, und darin sind alle Propheten,
ausser ordnung Gottes des Valters, weil er der Vater
Schöpfer ist, die Kinder der weisheit messeten mich
wohl wässlich hör sage: und so weit hat Moses auch

Matt: 11, 9.
1 Cor: 12, 28.

Deut: 4, 24..
Heb: 12, 29.

seine weisheit bei den Egypfern genommen, Daniel bei den Chaldeern, Salomon bei Nathan, Elijaus bei Elija, sind der Propheten Kinder in ihren schulen —

Ac 1.7.22.

indt sonweit ist talich alle Prophezei der astrenomi, indt ihren Membris in ihrer vorffen Lehrer unter schiedliche species sein, also dass mancher Prophet auch ein Neotomanticus, Sam: 9.19.
 Altidromanticus Pyramanticus etc: (doch nicht Taiffheit
 ni schi, sondern auf dem Renascimini:) gewesen wie kahr zu sehen, da Gott sagt: Num: 12.6.7.8. ist niemand ein Prophet des Herren,
 dekm will ich mich kündthein, in einem gesicht, oder will mit ihm reden in einem traum, aber nich Fallo mit meinem Knecht Mose: (weil er er ist darüber gekommen daron viel zu melden wohre, wie solches geschehen müsse undt könne:) derin meinem ganzen (3 fachen hütten Tempel, etc.) hauff treue ist (von welchen auch viel zu berichten wohre, mündlich redetich mit ihm, undt verthehet dem Hr: in seiner gestalt, nicht durch dienckelle vorst, oder (NB:) gleichniss:). scheit, dass ist über die Natur sindt bleibit doch dies geheimniß kein makel wiedassandere fäßt, dass man per gradus auf, undt auch wieder per gradus im Propheten ampt absteigen müßt, Drumb der im unteren, als tremblen nicht trein indt trenn ist, woch will ihm Ecc: 16.9. dass obere sindt eigene vertrauen duß sein ingenig wie weisse ein Prophet der Natur unter vorffen sei; auch wie weit ihre wunder in Gott sindt der Natur zgleich gegründet seindt 10.11.12.
 Als schalt Moses seine Prophezei des Tages empfangen aufz der mittag ewischen den 2 Cherubim wan er für der biender cada stund am hwan der geist der weisheit sagung über andere

Exod: 25.22.

Exod: 34, 28.
Dan: 19, 7.
Lev: 16, 2.
Num: 9, 8.
Act: 2, 13.
Deut: 34, 7.

Propheten gekommen, es sei im Traum, gesicht oder durch ein Engel geschehen, so würden sie aller Kräfte beraubt, und schrecken und zittern siehe sie ahn, dass kaum ihre Seele bei ihnen geblieben, wernicht Palio geschachs mit Mosek, auch haben die andern Propheten, nicht können Prophezeien wan sie wolten, sondern nur wan es Gott gefallen, oder nur zu gewisser zeit, Mose aber konnte es thun wan er wollte, auch wahren die andern oft als ungernig, so, dass sie oft für narren, oder gar trüne seind angesehen werden —

(Heiss welcher ursach, nicht ohne fundament in der Natur die
Tränen, die gebohrnen narren, für Heilige halten so, dass sie
solchen nicht, gleich den Athistischen Christen, ärgern, oder Dexiren,
und ein instos für legen)

Was nun ein Prophetischer Traum sei, und was da im Menschen Traum
traume, davon merck folgendes —

nichts traume das allein der menschliche Leib der Natur,
und sein Traum ist sein wachen, er wache aber nicht, oder der Calat
äußere Leib muss schlaffen, dieser Leibheit Cabal **L** I S, und tuß
ist die geheime Kunst, und weisheit so Propheten macht, es
ist der Olygopisthe geist, und sacramentalische Leib,
der inneren geist menschen, und Anija **T** e i, dandach der **A** nja
N e c r o l **E** s mit leiblichen augen des gemüths sichet in die
Gotttheit, und Thronos, so dass ein weiser Anijadus und Ne-
croclus ist kein glaubiger Christ, und Cabalist, der da in sich
hatt eingestellt, himlisch, glorificirtem Leib, in Christi
Liebe, und leb brennende, und nach der neuen Creatur als
ein Salatander in diesem Altertum, welcher (**DB:**) **Sala**

Cant. 5, 2.

Calat

Anja

Den

Salat

ander

Salat

ander

Salat

ander

in schlaff des grossen Leibes, ihm dass Corpus Magicum Lehrer erkennen, Matth. 17, 12. 3.
 ausstehm der Augen ist, darin herauß im Schlaff auf dunkleren Gen. 18, 11. 12.
 Magne ton mit andern geistern redet, welcher liebster Diener Leib haüß 16. 17. 18. 21.
 Da VI o. Pa VI V I, aus seinem Hirten einem Propheten macht,
 in diesem Magischen Magen lischen leiblich alle Kunst verstand, und
 weisheit allerdinge, im selben sollen wir leben nicht wandeln, und
 demselben suchen, so finden wir alles in ihm, dieser Leib ist der
 rechte traum gelber grossfistiger, sehn keine traume richtig sein, wir
 dürfen keiner buecher zuß eines reinen herzens, und dieses Leibes,
 Landarin ist Gott, der solle Lehre eine in einem augenblick mehr
 als alle bucher sind lohner, aber dieser ist der enge weg, dehm
 wir in uns selbst gehen sollen (dass einser Schinen aber auß
 rückern, und von Menschen, ist der breite und lange weg), dieser
 leib ist der **LXXX** b. s. der vorhoffam Tabernakel, Messij: sind
 am Tempel **Hilomenis** (darein auch die frommen heiden gehen Cant. 4, 12.
 außen Der ist der verschlossene garten, der vergiegelte Brunnen,
 dass H. salbt O, dass O des bründes, dass V der Lebens, das ist
 darin die Seele der welt, undt Astoriam wohnet, als dass H. die
 Seele aber selbst ist des Geistes Gottes Haüß, und dass aller Heil. Luc: 17, 20. 21.
 Eiste, darum der Christ um sich befindet ihm nur in seinem 3 Act: 17, 28.
 fachen Tempel, welchem wirss die H. Cabala offenbarte, dieser Cor: 3, 16. 17.
 Tempel ist der Mensch, welcher Gott im geist nicht in der wahrheit Cant. 5, 6.
 ja in denein sie angethet, ich weiter die Menschen von der Ca. Joh: 4, 23.
 bala, als dem Hesee kipsem gefallen, ich mehr Secken undt
 Steineme hirshäusern standen scint, diese Cabala allein
 interpretire die schrift rechtiß sie zu sich nicht halte in die Engel
 Gottesahnuß, zu Hier. Lan Haüß Heimlicher undt irdischer ding,

hütern giebt uns auch zu verstehen wie die 3 zeigen, als die völle
der Gottheit einzertret in uns wohnen wollen, ja sie macht uns
mitgeistern und allen Creaturen reden, welche uns die Alkara
Philosophorum, und Mysteria Cabalistam offenbahren,
vernuin in dieser Cabala wandelt, der dencket und redet nicht so,
als von Gottlichen und Himmelschen dingen, Drimb hattein.
ieder alle Kunst und weisheit in sich, aber er hält sie nicht
gesucht per laborem Sophae, und aquastrisch Pyromantie
tische Kunst wie Adam, Moses, und alle Cabalisten gehabt haben.
nichts frembdes gefunden, sondern nur dasslich der Natur, die Lehre
sie im Traum alle Kunst, und diese dingen müssen schafflich gebraucht
werden, sind nicht brauchbar, Schaffen, ist dieser Kunst wachsen, darin
sprecht ihnen der Cabalistische geist aller vor, Drimb soll der
Menschrein und unbefleckt sein, Damit sein Schaffen und
Ps. 119, 55. 62. tragen frei sei in der Natur, dann dassich dasslich der Natur
105. dassim Schaffarbeitte, dassich der einsichtige mensch, und ist
durch gelehren (nicht durch kindlicher lust, sondern aufs Kunst-
lich, durch die Regeneration bereiteten. spermatibus:) Frieder
Sichlige, und ist Naturlich Drimbmeister Ezechiel 1. Cabala
Ist ICV der Hochm. VI vs Philosophorum, aber ihm Homo
ist mehr wissen als dem fleisch, in diesem non gebirnen geist,
ist dasslich der Naturschaffmeister im Schaffen und Gottselbst
offenbahren seinen willen und geheimnis diesem geist der Cabala,
Ezech. 28, 12. 13. oder Cabalistischen. Stein, und verhangt dan, dassers dem
14. 16. 18. außeren Menschen verständlich mache —

Die alten weisen Heiden aber schreiben von den Träumen, Träum
folgendes, nemlich dass ihrer A leidet, unter welchen einer
ist zwischen Schaffen und wuchen, Sie sagen dass sie kommen
aus dem spiritu Phantastice (die neuen Erebium genant.) Ereb-

welcher sich mit dem verstand vereinigt hat oder sie kommen durch
 einleuchtung der intelligentiarum (al. angelorum) in dem
 verstand oder sie kommen durch einen buhrung eines Nominiis.
 wan dass gemüth ersterlich gereinigte sind in die (NB.) Stille gebracht
 da er auf seinem will gereinigten gemüth erlangt die Seele wachaffige
 Omnia und at in a dan verda roahre traume haben
 will, der müssen wir kurvürke Phar Shaf und Meditation haben,
 cum tunc in blitze ist halbein swiegel dann sich aller suchen **NDI** a
 chas **NDI** beschen, der geist wird durchs Meditiren in die stille
 gebracht, und durch mässig keit der speisen, wird der Gottlich,
 nicht er gemüths reinigheit gelunge der Mensch nach und
 nach, als durch Staffeln, eine reine Seele erlanget bald wass sie
 en, begehrte der Seelen reinigung geschickt Durch Abstinien
 iung kniff und Almosen ist halben unter den Propheten wandlen, die reinig-
 keit halten, sowohl der Seelen, als des leibes, und alle Pertur-
 bation der sinnen und des gemüths ausschlagen, und allferecht
 als in derselben einöde leben, einem magern leib, kan der Teuffel **Heb. 3.6.7.**
 nicht viel plagen, wider der geist Gottes kan ihm gar leicht durch
 dringen, Anm' der Gott nahe will kommen, und biken erkennen,
 der muss der allererkenntste sein, dan er vor wassfirnich-
 mes will bringen, und er leicht werden will, musslich nicht
 allein der speise, sondern auch aller lister enthalten —
 Die kniffe und reue der sinnen, ist dass fürnehmste stück
 der reinigung, dan wehm da gereinigt gesündigt zu haben, ist bald
 rein, dass Almosen ist dass andere —
 Ein offteres gebeth macht die Seele geschickt der Gottlichen
 einleuchtung, dan es zu und die Liebe Gottes, bring Adem glau-
 ten, sind macht **H:** fitten wunder Mensch durchs gebeth zu

Matth. 6, 6.

Gott gekommen, gehet er in sein ZEL, und wird erquicket dan
mit Geistlichem Nectar, das aber ist dass beste gelebt somit des
gewuets sein in der H. Stille zu Gadt geschickt, und schreicht
Drambiwer die eigenschaften dar erkent, und die abschrei-
ding der lebend pflanzen, der er kennt dass gehet innis des gelebts
vorausgang der O, und wird verfchelt, warumb. Weſer sein an-
gesicht verborgen, und warumb Ezechias seingesicht nach der wand
gewendet, er weis wic ein betender sich stellen moſſalle Ceremo-
nien und trahmen der Engel sein tanter zu nichts nutz abzuiret
gedenck zeichen, dardurch verainfert gemüth sollen Lehrnen erheben
in Calidam, sindtentlich über die Engel und geister in Marjam, als

Phil. 5, 19.

Godt ſelbst, dan der Engel sprach geschickt nicht mit dem mindeß, sondern ^{Eng}

(NB) durch Bilder in dem gemüth —

Drambi bezeigten alle H. dass das gelebt, fasten, heimofen, brüthün, sind
ein keisches gemüth alle inni sei, dass angenehme opfer der gerecht-
heit, dardurch man allerind, neben der rechten Application
der wahren Medicinum, aufrichtet, waren nüngelig, umb dem
xapidem Magieum miſſener Application im räich weret, □ □ □

Exod. 30, 9, 10.

wachset zu erkennen —

Dass al vereind koste über dem Propheten gesetzte wird geschickt
dass der Apostels beruff auf Christ, ohne alle Natürliche Media
(weil Christ als Gott und Mensch, dass Medium ſelbstift.)

geschickt dass er al ſo dem gr in der Natur abgeftorben, und tag-
lich abftorbende durch den Tod des eften Principij in andern
Seine zuindern vollbringt, der Prophet gehe auß der Natur in

Godt der Alteste Calber auß Godt in die Natur, dass ſie ihre wunder ^{um}
ſeint auß der Gott und menschheit Christi durch dem H. Geiſt gescheket ^{der}
und daraus redet auch der Apostel, wie woh alle ſeine Sachen ^{ph}
in der Natur gegründet, dan der vatter ist nicht außer dem Sohn,
noch der Sohn außer dem Vatter, wie ahn Petrus, Jacobus, Johanne,

1. Tim. 2, 5.

Matth. 4, 19 v. 21.

Mark. 10, 1.

Zusammen, welche in keiner Schule der Propheten, unter wiesenges
wesen, sondern allein auf dem rüff Christi und durch seine geweiht
gebrüng, weise, verständige, sind in wunderthaben mächtige Männer
geworden, in beiden Lichten, dass ist nach Seele und Leib. Ihre
Prophetzeigung widerfüllt ohne Verbrechung, da hiergegendor Jen: 8, 10.
Propheten ihre, vielmehr zerbrochen worden —

lief sich aber in ihrem unterscheid genug, wie wohl noch grössere
geheimnisse darunter verborgen. Dummus ist man wohl unterschei-
den was sich sage, damit man mich nicht beschuldige, dass ich haue
einem Propheten einen simplen Astronomum, oder berill undt
Cristallseher oder Noctromanticum in gare Vigromanticum
mache, nein, dass thie nicht, aber dass mein ^{ist} in den Astronomia
die Lichter der Natur recht Kenne gebrauchen, damit dass Gottliche
durch das Naturliche wirken könne, undt also Gottlich sein
gescheitert gelobet, undt geheiratet, auch dass man keine unters-
cheiden die werke, so auf dem Gottlichen licht allein oder
auf dem Naturlicht allein oder auf beiden zugleich gehen, s. Iets: 5, 21.

Also geht die Toden auf beiden allein auf dem Gottlichen Δ ,
undt licht, wie du auch durch den nahmen Jesu, als durch den Θ :
Selbst die Kranken ala Seele und Leib gesund machen, aber die Kran- Jac: 5, 14. 17. 18.
ken mit Salben, und über ihnen betten, gehet auf beiden,
undt die selben allein mit der armen Curiren, gehet allein auf
der Natur, wie nun die Apostel durch den nahmen Jesu alles Jfr: 38, 2. 3. 4..
thun — also kander Astronomische Prophetie durch vorste, 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13.
hau Charakteres imagines, Formatae auch alle seine wunderthaben —
undt dass gehet allein auf den Θ ist, doch können alle diese
wunder auch mit den Gottlichen und Naturlichen vereinigt

werden, diese Exempel sein könning genüg dehnen andern nach zu den-
cken

Lap: 727. 28.

int weil wir gemeldt dass ich vind ich, sowohl beiden Thaelitten,
als auch in Hertdehnen sogenannten Heiden, Schülern gewesen,
darinnen man diese Principia Philosophica, um bei ein freind Gottes
zu werden, gelerhet, hörullen wir nun mel den, wasss doch die Prin-
cipal darinnen für Lebhett haben geben müssen, welches dan
der Arme, sowohl als der reiche hitt bezahlen können, weiles
nicht kostlichem, welches nach dem Todt zu Aschen wird,
auch nicht aus Silber, welches nach dem Todt zu Sand wird,
noch nich aufzudenken sind. Rantzen der welt somit
zu werden, gestecket, sind ist doch auch keiner im blosen Stein
diese Schülern der weisheit aufgenommen worden, tan es sie dass
beste und liebste in der welt gehosst hat, ich Ernstiger sie nun
ihr Lebhett bezahlt, ich aber sie einzunahmen, vind ich höher sic
in dieser Kunstschule aufgestiegen, dan, sobald hatten sie nicht
bezahlt, oder sie hätten ihr Talentum doppeltempfangen —
Nun merke, den Menschen zu verachten sie überall nichts
geben, als lieb, gekeram, und freundlichkeit, aber die weisheit
selbst forderte von ihnen ihre speise zur bezahlung, darin ich
kein ihnen, Ich möchte unterhalten so wisset min, dass bei
allen dehnen, welche der weisheit ihre speise vind nahrung zu-
kehren, hinc nicht rein lecken, vind noch viel weniger bleiken kan,
der wegen merck wohlt, wass ich hier sage, im gehirn wohnt
der Geist der vernünfft, soder schlanger Klugheit genannt wird: selb-
st: im Blüt wohnt die Seele, welche dass Leben ist, 3: vind im Aug-
mark wohnet die Kraft, vind Rantze des Menschen 4: aber
Blüt mar-

im fett des fleisches wohnet die Lust, welche seint die 4 Elementa
 der verdorbenen Menschen, diese alle ein in, will die reichheit
 also ein Averzeckren, undt sich selbst ahn ihre stette setzen,
 auf dass sie das gehirn erfülle mit verstande undt den innern
 Der warheit, undt anstatt der Seelen, dass blutth also ein bren-
 net der Gottheitlichen liebe lebendig mache, undt damit
 Sie anstatt des marcks die gebeine erfülle, mit safft undt
 Kraft, auf dem schmalen weg des Tes, beständig zu kön-
 nen wande, anstatt des fetzalber, darin die fleisches lust
 wohnet, setzt sie sich selbst alsein licht, das lebendigen
 Gottes, dass von ihm zeige, undt zu ihm gehöre, undt lust
 zu seinen gebotthen mache. Undt dehro halben wirstu woh-
 len, dass die verauiffst ist kein falsches licht, Damit alle
 Kinder dieser welt im gehirn erleuchtet seint, undt dass
 falsche licht brennt auf der astralischen Seelen verbren-
 lich Elementarem Θ, welches dass zeitlich endende
 Leben im blute ist, undt die heile undt anissische liche Δ
 mit, ahn dass marck in den gebeinen, undt von innen auß
 den selben fließet dieses Θ Combinabile in dass Fleisch,
 undt macht dass fett, undt darin stecket die lust undt
 außwirkung des falschen lichts der verauiffst, undt
 als dan wird diesem Herzen, als dem manne, von seinem
 weibe fürgestellt, wan es dieser mit seinen 5 ratthen
 der sinnen Accepthis, so Conservert der man dem weib
 der verauiffst, undt er wird betrogen gleich der Adam
 von der Eva, undt dan greissen hand, mund, undt alle gliche

21 iindt volbringen. waff die schlange der Eva gemakhen,
iindt Eva dem manne wiederum bytan wird die Sünde voll
brach. Ichet also ob die Eva Adam nicht noch alle tag ber-
triege nembllich die vernünfft dass herke —

die Seele ist ein Stein und der geist ist ein licht gleich Eva.
auß Adam also ist der geist auß der Seelen, also ist auch die
vernünfft auß dem Herzen gebohren, so dass herke in einem
licht hellen geist der göttlichen liebe, undterkannt auß
auß dem essentialisch unverbrenlichem Stein dem gehirn
gebähret, so ist dass licht gutt, wo aber dass herke in einem sintern
nichts nach Gott fragenden geist auß dem verbrenlichem
oder Elementen im Herzens und des leibes blith in-
wohnende, auß gebähret. So ist der leib dünkel, und sein
Himmlischer ang des lichtes ist mit höllischem ruß, inficiert
(da im gegentheil der lichtes geist dem ganzen leib licht
macht, weil er Himmel sindt Verleuchte) drüml ist
der geist der vernünftein sinsterer, undterfinstrender
geist, aber der geist der erkant auß und wahrheit Gottes,
ist ein licht heiliger geist hein ang, dass alle dingे durch siehet,
durch ihm man auch Gott erkennen und finden lehnet,

Matth: 6,22.23. und in allen dingē ist dieser geist des neuen leibes ang, und
dies ang ist ein falch, und doch mit dem farben als Signatur
der Geister gezeichnet, undt macht dem ganzen leib licht,
undt dies heisst dan im lichte wandeln, aber der vernünft
ang ist auß der schlängen, so dem ganzen leib sinster
macht es macht zwar licht, aber nur zum betrug aber
dass lichtes ang auß Gott, siehet wieder in Gott;

ündt mackt kein falig weiss, was haßtig, und verständig in allen
dingen. Segelbt man nun in der schule der weisen (mit rats der
weisen meister;) zum lehigel, ahn dass der weisheit all das
iehne, wozu uss der schlängen heig bestechet, weil es verbrenlich,
und verzehrlich, so nach seiner verzehrung, nur ein ewig finstern
russ nach sich läßt, undt wan die verzehrte solerende entfich
dass der weisheit in ein licht, dass keuchet als dan auß dem
reinen, unverbrenlichem hellen da laufft defnenen teiles
himmeL ohne abgang, undt dan bleibt die weisheit beständig
im Menschen, dass man ihren **inf l. vxi. d.** aus vorne
undt werken wohl sprühen kan —

Aufs dieser Schule nun woll en wir ein expon aufzagen,
undt se hen wie die wort **VICID** undt **Th VICIDIM** la-
ren wir erst gemelb, sich selbst stanß legen, wass nemlich
dieser verlohrne kleinoth sei, Damit doch die blinden Iuden
undt nahm Christen, eines schen mögen, dass sie bei allen ihres
voran gelegenden geheimnissen, blind entlich eines zum
Kriechen, ihre sünden undt blindtheit erkennende, die selben
auch erkennen, aufstlass sic zu ihren augen, die saltee erlau **Ap. 3, 18.**
gen mögen; Gottsin sein en geoffenbahrten, undt allen erlukern.
offenlich für angen stehenden geheimnissen zu erkennen
undt dar di rech zu preisen, Damit doch die ehre Gottes in
Christo durch ihre blindheit, undt ängerlich leben, einmal
aufs hore gelässt undt geschändet zu werden —
So lauttet nun diese wort in Hebreischer sprach mit
ihren Cabalistischen wählen alfo

600: 10: 40: 6: 400 5 600: 10: 200: 6: 1:

תְּהִלָּתְךָ יְהוָה

6	400
200	5
10	10
600	600

1873

Dass in diesem vorst, ist hier in stummer brüchstahl, tamit wird angezeigt, dass seine Zahl in der Natur und Centro der steinlichsten Compaction, mit dem hartesten band der finsterniss verschlossen sey, in d. sein unlauffahrbarkeit bedient, in dehms nicht lauff gesprochen wird, dass die Materia Prima als der erste anfangliche brüchstahl und Parameter, darauff man Gott kennet, hier in diesem reich im fluch versteigelt, und gleichsam innerkannt, im Digen gissett innen liege. Aber dass, die Zahl, oder gestalt, die Corporell gesetzte (dass ist solnirend) wordene galische Liebe, löset (dass ist f.) Sie auf dem harren band des fluchs, dass die Prima Materia des mit, und in ihm ein and spreklicher Diphthongus, oder doppelt Primalterialisch und Mercurialischer Vocal wird, und soman dass mit seiner Zahl mit diesem Diphthonge in ein Syllabam fass, so heißt es Dunnstauch licht, welches sonst sagen will, dass in diesem Primaterialischen Diphthonge A, die 2 Centralischen Δ, durch die Zahl nun vom prim erlöse und folgend, durch dass Chaldeisch Hebreische **מִנְיָם** der ♀ Sophicor, so auf Δ und Δ bestechet, ins licht der hundert versetzt können werden.

Soman aber dass mit seiner Zahl zum anfang der andern Syllabe nimbt, so bedeuts: dass man die 2 Centralischen Δ des Mineralischen Primi Ensis oder ^{Prim} Metalli Primi, in dem Primalterialischen Diphthongum ^{Prin} tringen soll, dass ist, dass man durch dass ihr auf

zichen soll, durch die Σ , in dem selben, und als vereinigen, sind
 vom grimmenden Ξ des grünen Verloren, damit es in ein
 Primärialisch Lebendig Δ , oder Θ , der 2 Centralisch Pri-
 märischen Δ , in mannes und weiblichen Geschafft, also in
 ein Spermatische Substantia nicht begebe, und das so in ihm
 selbst, dass Δ des Lebens auf queile, in $\Sigma\Theta$, oder Φ alisch. Job. 14.
 weissen Lilien saftes gestaltet, da dan uedeser Artlich für sich
 selbst in sich Kinder versetzt kan werden, auf dass Hos. Ch. 2.
 bemerk dieß Q: Essentialischen Sperma in ihrer Coniunction,
 aus 2 harten Stein den 3ten, als die Hebreische **IO**
 Zahl wird Δ flammige aufgebahrten mögen, so da
 diese dan mit den 2 Knülen der 2 Centralischen Δ der
 gestalt in ein Arcanum bringest, und es darinnen
 versiegeln kann, dass dass Flein nicht verlösche, sondern
 auf dem Primärialisch doppeltem Δ Scheine, also **DO**,
 so wie ist das Wort **DO** rechtmäck der Natur
 durch Kunst auf seinen Buchstaben verfertigt
 haben —

So dir dieses noch nicht deutlich geängt, somerke folgen-
 dem sinn, mache durch dass Δ dass Σ der 2 Centrali-
 schen Δ , in dem Ξ in liegende offenbahr, und bringe
 sie in ein doppelt Q: Essentialisch Zahl, treibe sie solang,
 bis sie dasslich der hundert aufgebahrten dan versiegel
 se darin, darnach hin im die doppelte Q: Essentialisch He-
 breische **IO** Zahl, welche eine rechte Δ Flam der weisen Cant. 8, 6. 7. 8.
 ist, dehrer liebte Δ auch die Archme nicht längsloschen mögen Isp: 19, 19. 20.
 Und dieß Δ ist gewohnt im Δ zu brennen, und darin

Zum licht zu werden:) vereinige die selben mit den Vintilen
indt ins lichtrechteken 24 Arn der Primorium Enkrim,
2 Pet: 3.7.10.12.13. So werden sich aber seces scheiden (welches di dassingste
Kor: 5.6.9.10.
Exod: 13.2.3.
1 Chr: 14.2.8.
mehr als das samme eine Coniunctio abenmlich mittler
Lijen Eßen bedes kynisches, darin Gott Mosek und Esra
erscheinen, dass ausser beiden Lichtern eines werde, dan nimt
diese beiden Staben des Mineralischen, und vegetabilischen
reichs alle zusammen, und sorge sic zu der vierten
mahl Zahl der 1000 gestalt auss. D Gott auf dass
sie in des Compendij, und Centri verum omnium primar
torialischen Rundt Ursprung der Arcane, mit dem licht
versiegelt, auch hinc in Arcanum verbessert werden, undt
sich also alle 5 Regna in einem 24 Syllabischen vorde der
wunder, undt krafftenden, darin aller 3 zeigender Natur
ihre 2 Syllabae, oder Centralische Deinem Ewig wehrenden
Ois Punctum, mit 7fachen schein undt glanz dass ist mit allen
Planeten Signatur machen —
undt al hier wirdt dan rechtd der D mit glanz bekleide,
welche durch heinander mal ein glasern mit gemengtes
Natur meer scheinen, dannen alle 3 Zeigen der Natur, als
geist, V undt bluth in ihrem Paradiesischen Himmel, von
den 3 Zeigen der Ewigen Gottheit, ihr rechtes Zeigniss geben,
undt die alles zusammen heift miteinem vorde

1. Jes: 50.25.26.

2. Amr: 12.11.

3. Cap: 15.2.

4. Cap: 21.14.15.18.
19.20.23.24.26.

rim

תְּמִימָה und seine 5 brüchstallen, bedentter dass es ein
E: außfallen sei —

Auch bedentet dieser wort, die **Διγ** gefärbten geister, oder
primen geistlich, primen kische Metallen, in welchen die **Τλε** q. t.
setzen so duich dass **תְּמִימָה** Thumim außgeschlossen, mit den **סֵר:** 13, 10. 11.
Leibern vereinigt, sic auch ins Leben erwecken, oder so du es mit
etwas anders durch Kunst nach gebühr sermen diest (dan hier
eine grosse wissenschaft zu gehörē, ja mehr als mancher glaubt.)

alle wunder der gantzen welt verrichten kannst dann nach dehm

C.P. Dies Magice gebrauchen willst, nach dehm mußt du diese **Διγ**
Seine, auch sermentando i specificiren, die ist nun dass
obr **τεχνη**, oph **τηρη** **πλην** ver und **στατη** der Elementen. **Gen: 23, 16. 17.**
ten, und der **αστρονυμ**, i ader lichtes der Natur, die viel farbige
ταχη das en kische **θυμη** **λιθον** der 2fach **γαλι** schen
hohlen Stein, damit der mensch gemacht, darin er auch wieder
gehen, und darin in sein Primaberialisch, settes **νισοφος** **Job: 10, 10.**
Haubroben, Reduciret muss werden, gleich dem Oe, und
allerdingen in der welt, es ist **Μαιορις μουδι** **σιλιν**, so
auß des Himmels und der **Δι** gebohren, summa es ist
aller Natürlichen weisheit anfang und Ende —

Gassieert **תְּמִימָה** aber weiset wie dass ?, so dass
der 2 Centralischen **Δ** des **τ** auß sprechlich mache
und das von seinem grime losen soll, erstlich selbst gestalt,
und sich darzu bereitien soll lassen, ehe es dier werck ver-
richten kan, damit alle ding in seinem leib der 2fachen
hohlen, durch seine 2 hohlen steine zu einem reinem
mehl gemacht, und bereitet werden mögen, auß dass **Matth: 24, 41.**

Sie dardinck in ihr von Gott Predestinirtes lichtes sieh
auß genommen werden —

Se bedeitet nun dass Δ , welches auß dem ∇ und μ gebor
ten ∇ ist, in einem Bruchtheil zusammen gesetzet mit
seiner \perp Zahl, die nach dem fall, im grim der Elementen,
eingeschlossene gestalt, welche tu'rest, in diesem grimm
qualitäten, Ein welche sie sich durch dem betrig der arten, lichten
schüttungen gestürzt, Dwohl maßmire gemacht, und μ gebor
ten schmolzen werden, Damit von den ∇ geistern, darin die gewünsch
te Signatur offenbahr, und als ihr pertentia im Exaltirende, geiste
dardinck sind an dem leib im geist außensteigen bequem ge
macht wird, und also zugleich mit zu empfinden bekommet wird
diese A geister des Arsurjach seint, welches sich dan in das Licht
der Hündertein schließt, wan es im ∇ des Lebens, der Höhe der geistes,
und Ob und der Natur außgeht, welches doch nicht hergeschickt
es verleden am ∇ , durch dass ∇ als in der Rotation der Δ Ei^z et
menten, dass in Herste, als dass ∇ zu oben vindt dass obere als
die Δ flam, nach unten, also: der gewende, welches geschicht,
wan er stlich der leib, als dass ender der Δ , ein geist geworden,
dasser in nebeln oder wolken gestalt außgezogen sei, in dieser
Matth: 5,13.14. neblichen welcken, gebahret sich dan in der oberen Region,
mit der influentia astrorum vereinige, der blitze, welcher
sich in ∇ endet, und darinnen zum Licht der welt wird,
Höh: 2,25.27. in diesem ∇ als dan der segen und fruchtbarkeit, die
weil es zu vor Δ iger lichtes blitz des Lebens, auß in Her
und oben krafft bestehende, gewesen, welcher nun

Ps: 135, 7.

Matth: 5,13.14.

Höh: 2,25.27.

in Δ re gestalt, überschattende wir wäre heit, dancrif Δ in aller Jes: 44, 3. 4.
 lieblichsten ding der ganzen welt geworden, dass also auch dar
 durch dass aller lieblichste ding bereit ist kan werden, alsdass
 darin dass liechtein still stehender blitze des Himmels, oder
 Abends der Δ an sich wieder werden kan, durch dass gebothe des Jes: 10, 4.
 rechten Künstlers, von dieser operation sag der Monarch der Ps: 104, 4.
 Künsten, dass dassende der Δ Phlegma weis übersteige, undt
 (NB:) wan er also übergestiegen, dass man es alsdan durch den Ps: 125, 7.
 Δ Vspicium reinigen solle, undt ferter Circubren, so halbe
 man dass Primum Ens, oder Circulatum, recht verfertiget,
 um groffe wunder in der Natur, undt Kunst darmiten thun Reg: 6, 5. 6.
 Dass ein schreire sach leicht, undt in die hohe steigen, gemacht könne
 werden, zeige Δ in der Prophetie Eijens, durch ein Magische
 Signatur, wan dass Schreire eisen, durch kein holz zu guss dem
 Scheinment gemacht? Dicke ist dass liechtein gesegnetes Waller
 würden, undt also quindt nich anders, wird dass Δ die gestalt,
 von dem grimer & zahlfrei, undt seine 4 Elementa werden in
 dass liechtein Kündertalbin ein Essentialisches verlass oder
 erlass Jahr versezt, das dan aller 4 müller Compendium
 mit seiner 2mahl Zahl ist, undt man so sein Δ in lichter
 endert worten, sindt aus dem süßen Scheine, somag dass
 Δ , seine flam wohl vrieder in die hohe kehren, dan sie ist nun
 ein unverzehrliche liebes flam, welche nie ohne süßes Δ
 des Lebens ist, also, dass sie alles gütte für dem grim beschützet,
 dan sie ist was sie gewesen, das sic Gott güt geschaffen, undt in
 Paradies zu einem her sicher über alles gesetzet, undt als dan
 ist die erste Sylaba Δ zusammen gesetzet, undt durch

Kunst verfehligt

Wannin die Microcosmische Δ mitter von den Agrimmen qualitäten erlöst und in die sanftmuth des spermatischen Urs, dass dennoch des blikkes gewalt behalten hatt (als die Potentiam dem Lebens funken aufzuschlagen) verendet, so muss keine Urs mittler Δ von seinen Agrimmen qualitäten, durch reinigen, auch losgemacht werden, und als das dan sollt man beide als Regenerirtte spermata, von Δ und Ven. sammen setzen, so wirdt dass spermatische Δ in dass Spermatische Würcken, und das so die doppelt Q: Essentialisch Primaterialische Δ Zahl, also einen Seelisch Essentialischen Δ fürcken, in hora nativitatis aufzugebahren, dass ist, gelin wandt Schract undt ein schract der blikke aufzugehet, welches ist dass momentum ihrer beider unscheidbares, undt Radicalen Coniunction, Primitivische wohle auf deiner hütte, undt zuache, also ein künstlich hermetischer Schluss, dass du diesem nicht nicht über scheist, als dan wird dieser Δ funck als ein licht im doppelt Spermatisch Galischen V, dass ist in dem Δ , gleichder Omni Himmel, seine beständige wohnung nehmen, wan durch des Künftlers grossen verstand darin versiegelt worden, nicht allein zur Syllaba $\Delta^{\prime\prime}\Delta^{\prime\prime}$ sondern viel mehr in dass ganze wonnt $\Delta^{\prime\prime}\Delta^{\prime\prime}\Delta^{\prime\prime}$ dessen 5 Buchstaben, außer Q: Essentialische lichter seint, also dass dass mainliche Δ , mit seiner 3 Zahl, undt auch dass weibliche Δ mit seiner Zahl, als die Omnis ihrem fachen schein, durch dem Δ , in seinem erhöhetem glanz, also in mainlicher Jungfrau in undt durch ein ander leuchten, undt scheinen, undt

duncerst heisst recht **דָּין** der durch daß

בְּרִית refertiget, und mit dessen Licht gesamck
entlich durch die Syllabam **תֵּן**, als daß Medium Coniunctionis,
oder Essentialische geist aus dem Prima materia
lichem **וְ**, damit eines Syllabam macht, vereiniget in
dass Predestinirtheitzeichen von Gott gelange, dardurch
alle Gott im Charakter der Natur kenne, und daß ver-
lohrne Kleinod wieder gefunden wird. —

Dieser recht heisst **דָּין**

minder ke dem sprich der weisen nach. der Cant. 2,4.
der **בְּנֵי**, dass Gott, die sein ein ander Gott dann dass Gen. 8,27. 28.
ist nicht um Gnade oder ohne gründ von ihnen geredt; aber
es gehöret mehr verstandt und Weisheit daran, also ein Thor
sich ein Bilden kan, dies ist also der angeschwante Disputat
in der Natur durch die Philosophische Kunst nach archt?

Trismegisti. —

und zwar diese **U. Microcosme** in ihrem höchsten grad

ihres Himmels aufgehet; Schatt der **לְאֹהֶן** sche **לְאֹהֶן**

vom Stämme **יְהֻדָּה**, sein Tabernakel, also eingezelt darin Ps. 19,5. *

auffje schlagen dan wie in der **ASTRONOMI** oder **לְוַיָּה** 4 Es. 12,31. 32.

dass Hirn der Sonnen ist, so ist in der Theo **לְאֹהֶן** die

Natur, dass hauss des königen vom Stämme **יְהֻדָּה**, dan im

alten Testamente als in der Natur, ist der Sohn im ratler,

also dass Licht im Essentialischen **לְאֹהֶן**, aber nun in der

neue Testamentelichen Theologia, ist der Vatter im Sohn,

also dass Gottliche **לְאֹהֶן**, im Vig Essentialischen Licht

Der Natur (welches alles allein die rechten Philosophie verstehten!) gehören also diese 2 wortl. zusammen, und kan eines ohne das andere nicht zu höchsten Vollkommenheit bereitstehen, dan in ihrer Coniunction ist nur die höchste Weisheit, und aller unndrer vollkommenheit.

John: 10, 1. 2. 4. 5. So ist nun dass D^o. 2157 in jedem Menschen selbst,
Math: 13, 4. 3. waner bleibt in dem Weinstoß (IEHSV Christus) Ich vereinige, seine reiche, fruchtbringende rebe, undt dass' bist du dass licht der Natur im Menschen, welches also ein Engel,
Joh: 29, 26. 27. 30. 31. undt brüss Prediger, oder vorläuffer, vor dem Heil. als dem
Rom: 2, 14. 15. Licht der Gnaden hergehobet, undt ihm dem weg bereitet,
Cap: 3, 20. 31. undt die steige richtig mache, wann dieser in des Menschen
Heil: 7, 27. Consciencie im Grund aufstehet, so sag tes das es nicht
Cap: 20, 26. Christus sei; Sondern nur ein missende St^o 10. M^o ein der
Ei: 10414. sten, also ein in dem fluch der verdorbenen Mensch,
Math: 5, 13. 14. et in liegender Sahmen, so nach Gott seinen Ursprung hingert,
bestraffende dem Menschen durch dass geschet in die Natur
geschrieben, weisende ihm durch dass Verklagen der Gedanken,
dass er dasselbe über treten, und so der mensch dieser Stimme
des lichtes der Natur in der wüsten, also in seinem staub
Hieb: 8, 19. wesen in liegende, folgeth weil es durch sein anklagen, sich
Cap: 19, 25. angstet von der ewigkeitslosen sein, so haiffet es ihm mit
Roms 8, 10. 20. Bußthainen, als dem rechten Vergebung der Sünden,
21. 22. 29. undt dies sowohl die Juden, Christen, als heiden, da die Hey
Barc: 3, 8. Jüden in der Natur undt Kunst, Präfiguriren, die durchs

Δeschüttene, und in ein Corpus geschmolzene Metalle, die
 Heiden und Christen aber, die noch nicht im Δ gewesene, nur
 also unbeschultene Primen hijsch, geistliche Metalle, dan
 alle eide können durch diese Stauffe, und ein Prima
 materia spermatica, in der neuen gebirth, und consequenter
 warhaftie glüder des Universal hauptwoorden:), also ist
 die Natur des Menschen, und der Mensch wieder der Natur
 Prefiguration, das durch dander Mensch mirbegemacht,
 und zerSchmolzen wird, aufstauff so durchs Licht der
 Natur, dem licht der genaden der weg gebahnet wende,
 weil durch die Eccle, als ein brautligam geschmückt
 wird, seine brütt Christum zu empfangen, und wan als dan
 der Brütt und breitligam eines, und in ihrer neuen herkuens
 kammer, mit einander verschiegelte seinh, so stehet der freind
 des menschlichen brüttigams, nemlich dass Macrocosmische
 Naturlicht, und höret ein, was diese Wundererlösung der men-
 schen und der versöhnung der ganzen welt mit Gott reden, und
 frenet sich hoch über des brüttigams, als des neu gebornten
 Menschen, Gottlich undt Menschlich kallenden flischer
 Stimmen, weil sie ihm auch die heran nähring, und bestellung
 von seiner erlösung auf doreitelleit hals ein Evangelium predi-
 get, und mit bringet, Siehe dieß Naturlicht ist der rechte Θ
 und im Menschen es ist der Petr. 3 (Petrus) felsen so Christus
 zum dem Sohne Gottes, auf sein gebüng des Väters erkennet,
 dan diesem felsen, sonicht stauff, niedlichem stein und blüth,
 sondern auf der büß im Δ entspringen, offenbaret nur

Col. 3, 9. 10. 11.
 Gal. 3, 17. 18.
 Ephes. 2, 14. 15.
 16. ff.

Joh. 3, 24. 26.
 Ich. 2, 29. 30. 28.
 30. 31. 32.
 2 Cor. 5, 19.
 4 Eph. 13, 26.
 Mat. 5, 13. 14.
 Mat. 9, 49. 50.
 Lev. 2, 3.
 Ex. 16, 16.
 2 Par. 13, 51.
 Mat. 16, 18. 19.
 Jes. 6, 8. 9.

Aph. 8.

Gott die erkänntniss Christi; auf welchem selben auch allein, ist
weil er im Δ gebohren, Christus seine gemeine bauen will,
soder Hölle pforten (als alle trübsahl vnd anfechtung
des Fleys in der Tadt selbst, welcher recht die pforte, vnd ein-
gang zum höllischen Ppfuhle ist.) nicht über so alten
sollen, dan, weil dieser fels im Δ gebohren, wieder darinnen
nirreiner, krafftiger, edlen vnd beständiger, wie die Natur
durch die Kunst dieses Klahr bereitst, vndt diesem Oben
hatter des Himmelreichs schlüssel gegeben, vndt alles was
es auf Bindet, soll auch im Himmel, Coagilando, gebur-
den sein, vndt alles was es außserden löset, soll auch im
Himmel als Digen Δ, solvendo, los sein, vndt auß diese
manier soll dass irliche den Himmel seine Essenz folgen
lassen, im schliessen auß der Δ, wird der Himmel zuir Δ,
vndt im Lösen, wird die Δ zum Himmel, siehe dass ist Coag

Matth: 5, 13. 14. dass rechte To L Ve, et sag VI a, in der Natur vndt Kunst,

Cap: 13, 4. 5. niemand verstehet diess als der gerechte (dass ist neu
gebohrne, so sich zum Oder Adurchs Δ, vndt zum
Licht der Welt durch dem Himmel bereitten lassen, dass
er im reich des Höllischen Valters lebte, wie die Vöger
ohnen hatt zu hören der hoie, vndt ein herbe zu verstehen
der verstehe es was der geist der weisheit hier zeigen thut.)
vndt wann God in keilich der Natur, als durch eine vor-

Joh: 15, 16. 26. arbeit, die reinigung geschehen vnd dass Licht der geraden

Cap: 3, 30. 31. dan selbst dem Menschen anfängt einen zu leuchten, spricht

Matth: 5, 11. 14. 15. dass Licht der Natur, ich muss unter gehen, vndt er muss

wachsen, der nach mir Kampf ist grüßer dan ich, und ist (NB.)
 vermir gewesen, ich laufse nur mit V, er aber laufse mit Δ,
 und dem H. Geist, dan ich bin von der Hündter vom Stein-
 mel, aus diesem wird man leicht abnehmen, was die figur
 bedeutet, nemlich dass Johannes nach demmer in das gefang-
 niss gelegt [welches recht dem finstern Leib der Tödenden
 Elementen bedeutet] in welchem ihm durch Schwerth
 als durch dass Medium, sodass verderbliche, und endende
 vom Ewigen unvergänglichen, durch sein Krafft scheiden
 Sollte, durch dass Haupt abzuschneiden, welches haupts, Math: 11, 2. 3.
Cap: 14, 25. 10. 11.
 gar nicht den verbrenlichen Δ oder Θ Combustibile, darin
 die zeitlich endete Lebens Δ, allein Δ Consumptibile bren-
 net ^{bedeutet} ~~ist~~ Seiner Jünger Δ, als Centralische Δ sahmen des
 Lichtes der Natur gesandt und ihm fragen lassen, ob er
 der sei, soda kommen soll welcher nemlich nach dieser
 Δ Potentialischen Δ sahmen, auf der finstern Auferstehung,
 umbdarinnen, also in sein gereinigten Himmel, und Natur
 licht, als dan zu wohnen, und die selben, mit seiner Gotts
 Lichen in Wohnung, und Krafft noch höher zu erleuchten,
 und Exaltiren wolle: Oder ob sie einer andern wohnt
 sollen etc: welcher doch nichts zu erwarten ist. Ach
 Ewiger Gott, was mag doch ein Lehrer, und ein fältiger,
 gefasst werden, von beiden Lichtern der Natur, sowohl,
 als dergenaden, der hier nichts versteckt, ist in der Kunst
 wahr Todt, und blind, dan, welcher nur der Schöpfung
 der 7 tagen nach denkt, wird wohl seien, welches reich

in der Natur am ersten gewesen, dessen Δ Himmel, desher
nach Kommanden, undt doch eher geweszen, Sein Δ Himmel. Fol-
mel öffnen miß, die weil hier in groſſe weisheit verborgen in-
~~dehn~~^{doch auch} diſt \mathcal{E} ANGE $\text{IV}.$ der Natur in geschrieben
iſt, undt daßlich der gräden, als daß nach Kommande gezeigt,
Athk: 10, 10. 11. 12.
13. 14. 15.
Joh: 1, 6. 7. 8. 9. 10. von dem vor ihm hergehenden licht der Natur, daß es Es ist
Cap: 57. 33. 35. 36.
Ps: 309, 4. Sei undt in Kraft Elich vor ihm hergehe, ja es sagt, daß es
auch ein licht undt Engel sei, so von der warheit, also den
Digen licht Vodergeift der gräden gezeigt, undt daß sich
viel (heiden) bei deſſen Schone frölich machen. Undt also
im Gottlichen in abgötterei, in der künft aber in Sophis-
terei fallen: Aber daßlich der gräden, hatt viel ein großer
zeugniss mitwerten kann: gleich dan daß \mathfrak{T} licht selber
auch in allen Zreichen: Damit man sich an dem
brennendem, undt scheinerndem licht der Natur nicht ver-
gaffen, undt es für Gott halten, in der Künft aber dem
lichtem Himmel für die Selbstnicht anzusehen, sufficit
hier von, höre folgendes —

Schä: 2, 19.
V: 20.
V: 21.

Ein wunderbar geheim, offenbaht die figur
Von Ioanne Baptiſt in der künft undt Natur
Da die Leviten ihm, undt priester haben fragen,
wassen sich selbst er bezeigent hat, undt sagen
Drauß daffer Christus nicht, ganz offentlich bekent.
ja wollt auf \mathfrak{D} ehmußth nicht ein Prophet sein genant.
noch auch Elias nicht, da Christus von ihm frei-

Rathk: 11, 9. 10. 11.
Ieh: 1, 2. 3. 2. 6. doch zeigenthat, daß der wahr Elija sei:
ja mehr als ein Prophet, undt ihm ein Engel next
der sein weg & reiterschle, vor ihm hergesent

Johannes aber selig sich nent der wüsten Stein
als ein Δ im Obund Aliegendin
die dem Herren dem weg, der nach ihm kommen wird,
bereitet. Sodem geist der Δ Tauffe führt
da der Stark ker dan er, drüm blödlicher auch sein
Six Taufft von nöthen hatt, gleicher des Urs sein

Dass aber werden soll, die gerechtigkeit auf Δ
So mußt dass Δ höppfen Δ Worte, vom geschopff ge taufft werden
dass Gott mit seinem geist, doch in der müster sein
erstlich bereitten mußt, zum englisch tauffer rein
dan rühe trecktin ihm, Eliae geist und knapp,
er trinckt kein stark ge branc'h, noch auch dem reben safft
So ist der gerechtigkeitserfüllung dan allein,
Dass er stauß Δ mußt ge taufft vom Stein
Auff dass in sanftmuthes, durchs Vord gebraucht
undt Jodes Stark werde in lichtes macht
dan wirdt das Vochl wieder getaufft werden
vom Δ , dass sie beid, Euign'reines werden

undt als Gott den heit wahr getaufft im iorl an
So hat sein HILDEML. bat, darüber offen gahn,
nadt dem geist Gottes hat der Tauffer als bald schn
herabfahren auff ihm, als eine Taube schon —

Drauff so end ich mich zu' Kunst, la ric' oder Kunstler dan
sein iron der priester knapp, und tauch beritten stumm
die dass Darbescft darin die Tauffe steht
auch mehrmahl sehn ahn, tunder Δ libecft.
Dass also ein Engel oder der Weston Δ COM
drin die Δ , nur gehet her vor ihm

Luc: 3, 18. 17. 41.
44. 76. 77.
P: 10. 14.
Lev: 6, 2. 3. 4. 5.

Math: 3, 16.

Cant: 2, 14.

1. 16. 41.
Math: 28, 2.

Dincter Engel teilt s̄chen Δ, geist, undt windt,
doch in Gottes Δ geist, die almacht man n̄ir findt
undt wie Johannes sich der wisten stim nur achtet
So wirdts O artis auch aufwüster aſch gemacht
Druiml mißt vom priester stam, er auch gebohren sein,
die opfer mit dem Δ brennen zuraschen rein,
Druimber auch allein Godt beschnitten mußt werden,
Fassniverwan Schafft kom, er der Metall der Δ,
Die stim φiis, in Künft genennt wird
oder einfache Stern, aufwun sterasch geführt
der bahn idem rechten weg, undt kleichts Hütte ihm aufz
Dami danaissen sprig, sein eigen Δ tauff,
dass man auch licht, ersält die Ewig gerechtigkeit,
im Naturlich, durch Kunst, Todtn verborgen leidet
undt wan, dass mehr dan empfangt des mindern tauff
Schließt bald sein Himmel sich, als Δig Vauff
dass man kein Δ geist, allein O staub seicht
dem er den tag der Kunst, aufs für Sternusß dasslicht
indifer O staub nun leichts Δ geistes Tauff
sein einen lich sich vermehr undt als schließt tauff
Druiml dass O artis mir derer et schließt Kunß sein,
Seins Hütte h̄i kast, cröffnet die geheim
doch ist seingrißer Kunst, dem schlüsse Cauff dem schloß
zu ziehen, dass nicht bei der verderbe undt verrostet,
Dami idem verdißen man er lange recht undt güt
so als univerſal öffnet bei bleiben Kunß —
in der eile Hütte ihm ist dass leichts Camm der Rauß
Scallen sinden lich, als giff allein trug & nūr,

Cod. A. 2. 17.
Gen. 1. 2. 3. 5.

erster
Vertrag

Lob. 2. 2. 20.
P. 22, 7.

Schluss

Drumb sein Chaos ist dass erst $\Theta\Delta$ rein
 Vor Elias hat oder Θ artis sein
 Wer nicht nach dem fallt, muht Elias die Lohn.
 dass der Herr ihm gewiss nach ihm dan kommen kan,
 dieser nach Komende, dass recht geist Δ ist.
 Saechter als Elias V. Tauff glaub gewies
 weil durchs Θ artis auch der Δ ig Himmel kann
 deser gewesenen, wir öffnet in Natur
 weil dieses erste mir, all dingen recht purgirt,
 wan durchs köblichste ding, lieblich bereitte wird,
 ja selbsten auch dass Gott, Drumb's Gottes Drein
 allein vergleichen wird, weil sie beid kein unrein
 seiden, Drumb wassem End, in Dis purer nicht geht
 die scharfe Δ Prober beide nicht bestehet
 Drumb forschet ihr Kinder recht die \mathfrak{Z} einfache schrift,
 die eingeren gnusist, von Gott im Naturlicht.
 So kan die finsterniss in beiden nicht betriegen,
 mit ihrem Microscop, dass niem vergrößt die Lügen
 Feraber fannen nicht, beider Licht zeigen konnt
 der weiss vom anfang nicht, mittel, noch auch dem end,
 und weil des Lichtes Zeigerin sich selbst nicht findet,
 noch auch in der Natur, bleibt erin allem blindt.
 und terkan in der Kunst dem Proces nicht verstehen,
 dass der vorläuffer muss dem alten blindt nach gehen,
 Drumb bleibt der neue ihm, undt Δ ig V. Tauff,
 Samp Christi Testamen, hündt gheim verborgen auch
 wenn in dem altem blindt, Samp neuem auch nicht findet
 geschrieben in Natur undtin sich selbst ist blindt

Matthe: 3, 10. 11. 14. 15.
 Hebr: 12, 29.
 Ps: 12, 7.
 Matthe: 5, 13. 14.
 Cap: 13, 45.
 1 Kor: 16, 11. 13.
 14. 15.

Joh: 1, 6. 7. 8.
 Cap: 5, 33. 35. 36.?

J. Sch. 7. 8.

Nic: 2, 21.

ind so ist all sein thun, zweiffe und obne gründt
weil er die zeiger Sprichwörter im Obwind,
wie will doch weissen, warum Edorff Christus sich
beschniden also sein wird, haßassen eüsserlich
indt dar nach halben Christus die Tauff hat angenommen
vom Sohn, so an dem Stamm der präster her gekommen,

Cardurch vom Kurken weg die Bibel zeigt mit ein,
So in der Natur buch geschrieben gar geheim,
Drum mercke eben auf, und Lehre es ver stehen
Sed tu s' Sacrum der Natur wilst besehen —

Dies Natur licht schenkt sich nun nicht allein in dem menschen,
sonder auch in allen Creaturen von der Eijtelkeit los zu sein,
und zwar erst in dem Menschen davon erlost, so heißt es. Ein
im **D** **D** **I** **T** Valdan Land der Mensch auch in andern
Creaturen durch dass Seufzende, und sich ängstende
licht los machen und also auch dass **D** **D** **I** **N** ver-
sorrigt, und den Klich beide zusammen durch die Syllabum
Coniunctiois in ein 3fach zeigenden Stein verein-
nigen —

Von diesem schreinendem Stein, und seiner 3fachen bereide-
ting Porc folgende Vers
In Deniche **S** gifft Fleist
Ezech. 28, 12, 13, 14. In Deniche **S** gifft Fleist
Denit. 22, 32, 33. daran ieder dem Todt geneist,
es werde dan durchs nitri Kraft
und das Schwefels in ein wachsen bracht,
dar durchs **S** **S** gifft
in Medicin gereistigt wird,

Nic: 19 4 o.
4 Ep: 5, 5.
J. Pet: 2, 4, 5.
Ezech. 28, 12, 13, 14.
Denit. 22, 32, 33.

Dass durch Elise des Seele
 man seiner Brüder bin heilsam,
 danach wird alles Exaltiert,
 und außgiff in armen gebracht,
 Daraus dan wächst die Rose roth,
 dass Gott gelt, so in der Not,
 durch Salomon heißt der Kranken viel
 und der gebrechen ohne Ziehl,
 Jain Cabala, und Magi,
 auch unsterben Philosophi,
 viel größer wunder an't beweist
 als was auß dem giffst Fleisch,
 weil auß der Wurzel der giffst Schlangen
 ist dieser Brasilisc. empfangen,
 dessen Drages Drachen giffst,
 wirdein Medicinalischlicht
 wan durch dass Magische Speculum,
 sein Augen ihm selbst Tödten thun,
 wer dieses öhle rechte gründt,
 dem Kurzen weg Arcani findet,
 eisparung
 Drins roth nur wird in weis gebracht,
 und Kreisse wieder roth gemacht,
 Nun könne diesem Bericht recht sein
 und ihn darf für Gott dankbar sein
 dass du dass Du nun recht hast,
 Königliche priester macht
 Ja sein Macht verlässt
 die Bären, Löwen, und auch Riesen,

4. Reg: 2, 20. 21.

Jac: 5, 11.

Jes: 15, 29.

Heb: 4, 19.

 1. Sam: 16, 1-13.
 Cap: 18, 34. 35. 36. 37.
 Ead: 19, 6.
 Cap: 18, 23. 25.

J. Pet. 2, 19.
Cap. 8, 15.

Cap. 6, 12.

4 Eph. 5, 14...

Andere Kriegs Vina Dara
als in der weisen Clio nera
kein Medicinalische Krafft,
als nuird durchs holz so süsse macht,
drins Ewig sprechen Auctor des Herrn
nu ist der arke. als heilt gern
und zwar die 3. Passion erschafft,
öffnet Mercurij gewalt

3 mache im Tag des Ps geheim
drauß zu hr plaklich der Schein
anffgehet, in der mitternacht,

5 ni, soll wundermacht
doch muß von holz dass blüth erst fließen,
und in geistlich ergiessen
(dass ist, dass auß der Stein
und Digem Stein.

man mache in Visco Humidum,
drins Lebens Δ, ihet rhin.)

dardurch nns Stein geöffnet wird
der mund, lasseine Stim ergielet,
sagen, dass er in der Natur
trage des Heilands sein signr
dardurch er dan einzig macht
all Cräcker, die drauß ge benacht
dass dan viel stichen auf der Δ,
Durch den Stein, Abraham kinder werden —
weiterden weisengar gewic

Luc: 19, 40.

Zu dekm'zeugniß mir geben is,
dass ihm Gott hatt auß diesem Stein,
Enoekh Abrahams Kind zu sein,
gleich auch von Gott auß diesem Stein
Adam geschaffen ins bilden sein,
Trumbe dieses Steins Stimme thut sein;
ich bin die erst materi rein,
der geistlich fels, auß dem darin ist.

Dass V. Sodem Löw verüngt
van dem sellichen ein weiserman,
mit Mosis Stabe schlagen kan,
deshm ihm der Gott Mercirius
imbarbeit nur mit theilen muß,
weil dieser her volks Stab allein,
indß auf dem selben Stein,
wir ist der rechte Löwen krüne kan,
so sein lebensgeist macht König,
da der ihm za hnn macht allein Nam,
dass der Linneler ihm zwingen kan,
Trumb schreit und rufft recht dieser Stein
Ich bin der weg die Thirallein
Darauß die gleder Christi werden.

Edige Stein der Ven

Dass aber Christus lag mit Stein
bei Luca, dass die Reine schrein,
indß mehr als von ein Stein spricht,
da von merck diesem unterricht,
Dass den Zeugen Gottes zu ehren,

Gen. 27.
1 Cor. 10,4.

Ps. 114,8.
Exod. 17,6.
Num. 20,11.

Lc. 11,6;7.
Cap. 6,5; 2,5.
Joh. 19,7.
Cap. 14,6.
1 Cor. 6,5.
Lc. 19,40.

Lc. 2,8.



Stein in Natur gefunden werden,

dahrer iede ein zeige iff

von dieser Gottheit voll gewicß,

ündt seint doch halle Sim grundt,

nur einer in Gottes Obund

Druimhalle vol der Godzen ehren,

die dieser Steine Stimme hören,

auch sūchen mit ein Stein zu sein

Seßhünter den Digen Steinen rein,

diss auf dem berg Gottes noch hic,

ein rechter Pilgrim werden sic,

Col: 2, 9.

Ezech: 28, 12, 13, 14.
J. Pet: 2, 4, 5.

Jer: 22, 24.

und so der weisheit siegt rein,
 Sie mache mit Gottes dreiklein,
 Die eine eckstein vom andern gutt,
 Zu Gottes ehr besiegen thut,
 Dass auch Logeift, V, und Bluth,
 in Natur denkt 3 steine gutt
 dans Vegetabel reich der Δ
 Durchs Δ thut verstanden werden,
 weile Δ ist sein Nutriment,
 Sein bahr mutter, anfang, und end,
 undt wirdt dor hofft fur Δ genommen,
 weils drin thut in das rachen kommen,
 der geift aber dem Mensch gewies
 deutl, weils hochst Animaleris,
 undt sein hochst Leben nur allein
 ihm komph von Gottlich geiste rein,
 dehm Gott bliebt in dem Limbum ein,
 Drausse Adam thut formiret sein,
 undt weil dass Bluth ring gar geweis
 fixt als geift undt Δ ,
 ja selbst dass Leben haust Δ zu sein,
 in seiner leiblichkeit gar rein,
 undt Mineralisch reich gewies,
 Δ geworden Δ is,
 So dass das Δ der Lahm
 Dar durch dass Δ wuerken kan,
 ja dar durchs Δ der Δ

Math 21,42.

miss mineralisch Sperma werden,
dass so Vndt auch
Metallisch wird in der Abauch,
so wird hier billig Bluth genant,
laff geist, undt nah verwant,
namlich wie jedes Elements frucht,
ins andern bauch sein nahrung, hicht,
gib fleissig acht, undt merke gehem,
undt schatzes nicht gering, undt klein,
undt riss dass Vngeist, undt Bluth
in Natur, seid hochste gueth
wan die im Gottlich Obundein,
thun sie die rechten zeigen sein,
von der Gottheit gezeigen drei,
dass drei des einen volle sei,
desdanken Gott die weisen all,
lobent die **3** in einer Zahl,
erstlich in Gott, dan in Natur
So des Ewigen sein figur,
undt singen vom **3** fachen Stein,
dass er wie Gott ist **3** undt ein
dan er ist **3**, licht, Drein,
wie Vatter, Sohn, geist eines sein
dass licht undt geist Magia gueth
Cabala **3**, undt reines Bluth,
die ruhen in der weisen saltz
alß settem **3**, reinem schmalz,

Frumblen der Gottlich warheitrein,
Zeigen in dem Himmel Sein,
undt Zaich auf dieser Erden,
die eins von weisen erkennet werden,
die Thore aber dies nicht verstehen,
weil sie in Godts Obhund nicht gehen —

Sieß nun daß **D. DIS** mit der Q.E. des weinstocks verein . Job: 15, 1-2. 4-5.
niget, daß Microcosmische Naturlichkündt **HimmeL** ja **Zach: 9, 17.**
der wein Keller Salomonis, darinnen der moß ist Krauß der **Cant: 1, 14. Cap: 24.**
primenischen Mineralien, Fische Jungfrauen, undt auß **Cap: 5, 1. Cap: 7, 8. 9.**
den Metallen Fische Junglinge Zeige & durch he verrißen . **12, Cap: 8, 2.**

Iac ist der stab din h deßen aknruhren, daß **D** auf dem **Judic: 6, 20. 21.**
Mineralischen felsen gebracht wird, so daß Opffer verzehret,
indt sich dennoch in ein dicker **V**erwandelt, welches **A**ige 2. **Psach: 1, 20. 21. 2.**
Valles in seines gleichen zerender, dieser stab bringt nicht **Cap: 219. 10. 11.**
allein **A**, sondern auch **A**honij, **O** auf den felsen, ja millich **Exod: 5, 8.**
auß der **A**es ist der stab, sozneiner animalischen **Deut: 32, 13.**
undt wieder zu einem vegetabilischen stab sich in **Ph: 8, 17.**
^{egfrä} ^{üllich} hand transmutiert, wied diesem stab nicht **Exod: 4, 13. 4.**
noch **A**, weder **O**, noch honij auß unserem primenischen
felsen bekommen, undt wird also auch nicht daß **Overbren-**
^{otab:} **n**en, undt potabel machen können —

Dass **D. W.** aber ist daß Macrocosmische Natur
lichkündt **HimmeL**, undt durch seine mit des Therm im
vereinigungen ist keiterß daß Fleisch & gläserne, mit **A**viel
farbig gemengte, durch Kunst bereitete meer (Sehet also
ihr Liiger, undt betrüger, ob ein Gottlosfer, mein eijdiger,
unwieder gebührner, Spion, undt heuchler, dieses geheimer

Typ: 7,27,28. wiss welches Godtnir seinen freinden gieß herlangen könne
diese, nim sich angstende steine, in der Natur, und Creatur seint
die selben, so da schreien wänd die Menschen kinder schweigen,
welche doch zur ehre Gottes, und seiner erkenntniss ja zu
Seinem lob, und die kenntniss geschaffen kint:) und Christum
nicht mehr vor ihnen. König, und hohen priester erkennen wollen,
und allen diesen, so sie sich nicht bekennen, reicht dass Schrei-
en dieser steine zum ewigen verderben, weil ich schreien sie
am gerichtstag verklagen wird, dass sie sie nicht haben hören
und sich bekennen wollen. Dehnen aber welchen dieser
steine Stein zum zeitlichen, und ewigem heil gereicht,
Seint diese, welchen Gott in ihren Sabathischen schweigen,
als in der rechten ruhe, von ihrer arbeit, 2. Seinerne haffeln.
Zum zeigniss gleich, in welche er das gesetz der genaden, und
der Natur selbst steingeschrieben, dass man als aniss dieser
Steinen schreiendoen schriffl erkenne, wie man die Seelig-
heit recht würken soll, und also mit ein lehrne, was der
weg der weisheit ist, dan dieser steine schreien höre & man nicht,
zu seiner Seele zu kecken allein, in der inwendigen und
außwendigen wahren Sabaththeit (darbei dieses denck wir,
diesen observiren vorsatz, nemlich wiffen doch dieses vor-
Bilde, dass Christus meist alle seine wunder am Sabath gewür-
ket, daran sich zwar die schriffl gelehrten geerget welche
dieser geheimniß und seine figur nicht verstanden, aber
welcher vom innern gründt mit warheit zu reden weiss, der
versteht allein dass geheimniß des Sabathz, ahn welchen
Gott mehr gefallen habt als ahn allen eufferlichen Ceremo-
nien:) probirt mir du Menschen kind, dir wirft den steinen
hahn deines gewissens, den vorläuffer welcher zu Christo,

Exod: 21,18.
1 Thess: 4,11.
Jes: 30,15.

27

dem ^z amme Gottes, und Stein der Ewigkeit weiset, bald hören Joh:18,27.
Kriiken durch verlängung dergedancken untereinander, es Rom:2,15.

ist kein Melancholie, wie die welt vor gibt he ist der Digen
Steine rüffung, und dieser gesetzetaffeln in dierte schuldigung
wer das bestraffende Licht in sich sollt, undt in der Natur
verlaiget, der verlangnet auch Christum, von welchones
Zeigt, Drum brüsst dieser Stein, erst im menschen, dass man Rom:8,19.20.21.
ihm vondereitlichkeit losen soll, so will Verhernach im Chr.
sachter der Naturzeigen, was Gott in Christo sei, undt wie
die wiederbringung Himmels, undt der A geschehen solle,
auf diesem Macrocosmice lebendigem Stein als Lim oder A, Gen:1,27.28.
hätt Gott Adam in sein bild, undt microcosmisch lebendig Cap:270
genstein geschaffen, undt er wecket noch hie ist, darauff dem Matth:3,9.
Abraham seine gläubige Kinder, der weisheit unter allen
Zungen, undt sprachen, also hatt Adam miß sich diesem Stein
auf dem Paradies gebracht, undt ihm in seinen nachkomlin-
gen fort gepflanzt, undt er ist nun zu einem grossen
meer geworden, aber er ist in diesem Adams stam, durch die
Sünde hart verschlossen, undt wehe wolle Ewig verschlossen
geblieben, sonich der verheissne schlangen trettet undt Ap:1,18. Cap:3,7.
Ecklein der Ewigkeit indass Fleisch wohre gekommen, undt Joh:3,14.
auß die schlüssel Kahn dass holz des Tes gehemke hatte, undt

Parum bis dieser Stein die rechte erkänntniss von der Gott-
lichen wille, in Christo nemlichir Zeigen im abbild
der Natur, undt Gott giebt ihm allein seinen Kindern
zu einem gnaden zeichen, liebe Spiegle, undt wunder stahl,
auß dieser pilgram strassen aber er ist den unglaublichen
undt Godlosen ein Stein des anstoßens, undt har die verschlossener

Matth. 2, 4. 5. 6. 7. 8. Fels der Angerniß, weil sie auf dem + wegnicht wändeln wölf
Matth. 2, 1. 2. 9. 10. 11. 12. Len gleich die Magi ihm, und gehan haben, zu Christi zeit
Jes. 53, 10. 14. 15. das sie seinem stern in orient gesehen, und zu diesem thronige
Joh. 2, 3. 4. 5. 6. Rahmen, darahn seiner unahnlichen gestalt ergern sich
7. 8. 11. 12. alle, als ahn dem höchsten griefft und verworffen ihm auch
Phil. 2, 7. alle auf der ordnung der armen, die deil erlein ansehen
hätt, sondermer trug zu seiner erniedrigung das griefft, als die
krankheit der Natur, und darum Christus in der unerleucht-
ten augen, also roller pein, schmerzen, und außsaftet allen,
so bald Christus nicht neu gebahren, und nach der pein und marter,
in der künft, dem Proces Christi vorbildende, vom Todt erstan-
den —

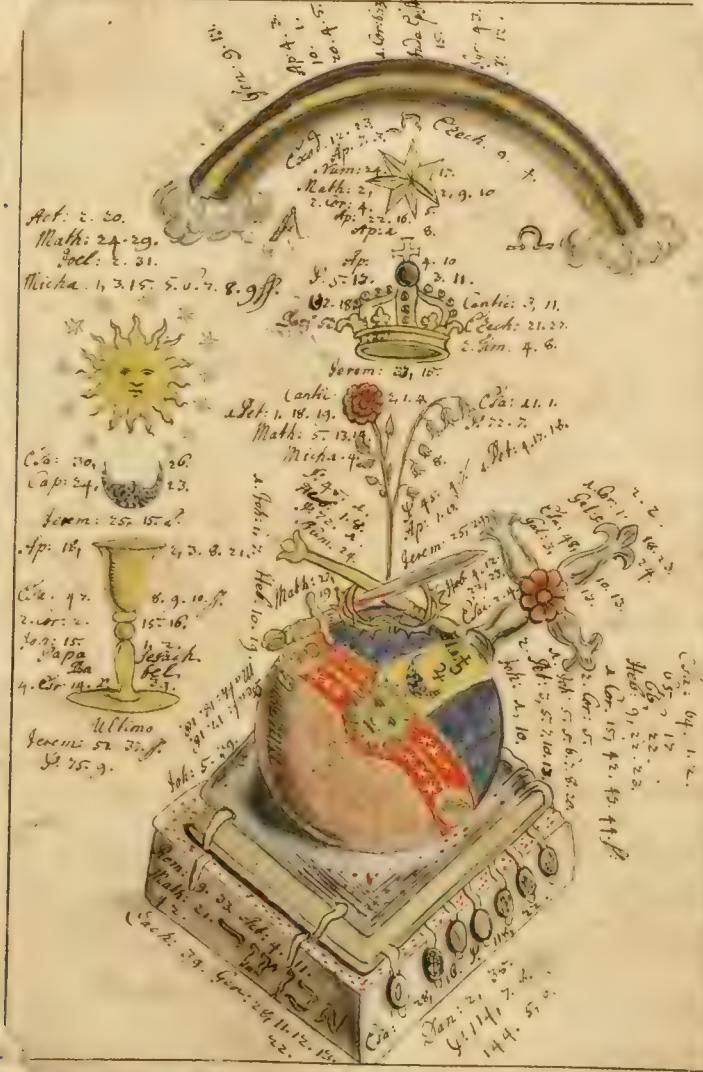
Jes. 53, 3. 10. der er ist der eukleïn, der Gottlichen undt Natürlichen
erkantniss geworden, undt wer kan die verlängerung des le-
bens in ihm auß sprechen niemand kennt diesen verachteten

Joh. 9, 1. 6. 7. Hein als der ichtige, ob sein selbst angelobne blindheit in
Jes. 4, 8. Cap. 6. 2. 6. dergenaden, undt Natur recht erkennet, undt sich am +
z. Hieb. 7, 10. weg der weisheit schreit, in demuth vor Gott ein stand, asch,
undt kloth, verdende, undt wan als wan in diesem nichts
wesen, Christus bei ihm vorübergelobt, undt sein rüffen
nach Gottes karmherzig keit, auf diesem stuhle horeb,
so macht er aufs diesem der Creatur selbst eigenem stuhle
mit dem Speiche seines **U. V. D.** es, so der safft des
lebens baums, auf seinem außgesprochenem Orwohl,
eine augen salb, undt sendet ihm zu dem Primatelia lischen
Kuß thranen leich, **U. V. D.** ock dass er sich da iaschende
solle, so bald thater sich darin nicht gewaschen, oder er wird
schend, dass er Christum nach Gott undt Menscheit, im licht
verguden, undt Natur erkenne, als der ihm diß die blind-
heit außlosende Uge zeiget, undt mit den Speichen eine

Gen. 2, 9, 12, 13.
Jes. 50, 7. 8.

14.

mündet dassellie schärfende, hatt machen helfen gleich der
 Knecht Alra hams die Rebecca auch vor am Schöpfer erlant. Gen: 24, 12, 13, 14.
 te.) und in dieser offnung der augen, Sicherer dass Gott in die
 verachttesten dingē der welt, ja auch sogar im Speichel, koth,
 Staub, und taschen, seine grösste schätze der geheimniß gelegt,
 ja dass in richlen, dass giff die selben für den in weisen verberr
 gen müsst, also Lehre der Mensch auf den steinen der Natur,
 Christum dem Eckstein der Ewigkeit rechter kennen und von
 ihm auch aller Creatur dass Rechte Evangelium predigen —



1. Pet: 2, 5. 6. 7. 8.
Dan: 2, 5. 4.
2. Par: 13, 5.
Math: 21, 42. 44.
Zach: 3, 9.
Luk: 19, 40.
4. Eph: 5, 5.
Math: 5, 13. 14.
Cap: 13, 43.
Math: 1, 22.
Jes: 7, 14.
Gen: 49, 10.
Apo: 5, 5.

2. Pet: 3, 5. 7. 10.
12. 13.

Joh: 57. 8.
Joh: 13, 1. 2. 3. 4. 5. 6.
Gen: 49, 11. 12.
Ezech: 37, 9. 10.
Joh: 2, 5. 6. 7.
Cap: 6, 51. 53. 55.
56. 63.

P: 1357.
Gen: 2, 6.

Der fels und teckstein in Natur
ist Gottes Ob und rein und pur
Der schreit in aller Creatur
Dass er trage Christi figur
wann licht der welt in ihm auf geht
vertittert der Asten,
Das sodis sing gran Dgarrein
Des Natur lichts mittler thut sein,
undt also sich vom Inde stam
gleicht dem Löw sprünkein Lamm
wird aber dieser Stein rechtfestin
verlehrten Dig Vrein
So ist die zum Himmel worden
auß dem sie erstlich ist gebohren
Din auch alz wieder muss vergehen
undt Himmel Drs. Prob bestehen
Vt eils Ahier im Vlrendt
So winds auch billich bluß genent,
oderein weinstock dringewis
die Dig E: C: auch is
Der wind auß den 4 winden wird
auß diesem Stein auch auf geführt
Vden Todten erndtikren gbein
O Heilich anzeich geist Leben ein
So aber dieses end der V
Als nebel thut aufgezogen werden
der dem Lebens blitz aufgebürth
So sich in V transmuntet
wird dann nicht dieser fels und Stein

Der Herren nur ihr anstoss Sein
und wird dan die 3fache Schrift:
ind Stein einzig erfüllt nicht?
Dass Gott die Kinder der Weisheit
Dem Abraham auf Stein bereit,
die als Dige Cherubim,
auf Gottes Berg im Dunkel sind
weil was Gott will der Stein ist sein,
Selbst Kinder Kunst auch allgemein
Drumbister Stadt Daugleich,
dererst sind letzt in all 3reich,
bist aber nicht der Weisheit Kind
Somach Adich dieser Stein nur blind. —

Joh: 5, 39.
Gen: 17, 6.
Gen: 31, 45, 46.
48, 52.
Mark: 3, 9.
Ezech: 28, 12, 13, 14.

Hier sollte man nicht vünliclich können fragen, ob auch nach den
Büchstaben verstanden mag werden, dass ein Stein mit menschlicher
Aim schreien soll, Item ob die Schlange im Paradies, auch mit
menschlichen Stimmen geredet. ja, obs wahr sei, dass der Esel Bileam
mit menschlichen Stimmen geredt habe — gewiss es ist zu verwundern,
dass man noch keinem gefunden, welcher von diesen ge-
heimnissen geschrieben, oder der also nur zum wenigensten ihre
Profiguration — im Menschen selbst gründlich ausgelegt
hette, es müssten dan die geheimnisse welche noch nicht öffentlich
Sein sollen — in dem wege Sein, vier aber des Klangs in den
Metallen, auch anderer Instrumenten, so eingelaunt von sich
geben ürsprung weiß, der weiß auch dass viele heidnische Philo-
sophi durch Kunst Steinernen, holzernen, und barzische oracula
gemacht. sonst götzengenannt: welche mit menschlichen Stimm
geredt, (nun die Naturliche Kunst holz, ärz und steine
reden machen kan (ohne zauberei, oder Teufels kannen:))

Gen: 3, 14, 5.
Röm: 22, 30.

Jas: 7, 27. 28.

Solches ist dem Schöpfer allerdings (oder auch seinen Freunden:) durch sein ^{et} Lassung und Offenbarung, solcher geheim: unmöglich sein, einem ^A frissigem Thier, oder auch einem andern, die organa der Sprach aufzuzielen, wahrlich der dem blinden Menschen sehend, dem tauben hörend, dem stummen redend, dem Lahmen gehend machen, dem albern weise machen, und die Todten aufzwecken kann, der kann auch gar wohl dass andere, oder was unterscheidt ist unter einem blinden Menschen und finsternen Stein, alsn einem Sturmen, und Lahmen und einem holz oder trich, wahrlich wann die Zeit am uhr gewechselt wird umblieben, so wird man erst sehen dass nicht allein Esras, sondern auch David, Salomon und andere Propheten, ja Apocalipsis selbst von der Thieren, Stimme, und Vegetabilien sprach wie auch der Mineralien, und aller Meteore und mechaniken Werkzeugen vorher schien gezeigt, davon sagt Esra plaff wandassbluth vom holz fließen wird dass ein Stein eine Stimme geben werde, wie danach dass Todomitsche meer zur mitternacht das Land vernichtet von Todomitschen Sünden, sondern von dieser geheimen Losmachung der Creaturen zu gen redet: Und dann wird man sehen was die weisen durch die Prophete, Propheten, und Dichter verstanden haben, dann zur selben Zeit soll Gott alles mittel der Stimme loben, und alle knien allen ließen sollen sich für ihm beugen, da in den vorigen zeitten nur wenige rare Exemplar und Irrbild der davon gewesen: Und zwar meist mit abgottlichen missbrauch vermengt: Und weil diese aus Natur sprach gehören, so fällt billig die Frage für jedes der Mensch nicht die Thiere sollte verstehen können in ihrem eigenem gelaut von sich gebeten, so antwortete ich in

Matt: 11, 4. 5.

4 Esr: 5, 5. 7.

Phil: 14, 8.

Phil: 2, 10. 11.

und sage noch darbei, dass die Parabel von weisen, und nicht
 von alten weiber-märlein hergekommen, dass so ieh mand von
 einer weissen schlange esse, dass er als dan der tige Gder thiere rete.
 Sprach verstehe, aber dass sag ich auch darbei, dass solche schlange
 wird die Philosophi kennen aus soen richken, dass sie den Menschen,
 diese krafft mittheile, welche Kunst sie es dangar wohle
 undt in Timmo grata gewiss dan erkön & nicht allein der
 thiere sprach verstecken, sondern, so ergewohlt körte es sic auch
 gar leicht mit menschen stim machen reden, ist also einem wahren
 Gottlich weisen, eben wie über die thiere in ihrer selbst stim
 versteck oder aber sie mit ihm mit menschlichen stim sprechen
 macht, aber beide sprachen versteckt ein unweiser eben so viel,
 als die Stimme Gottes, oder eines Engels, der mit einem Propheten, Joh: 12, 28. 29.
 oder mit Christo selbst geredt, dan solche sprach undt Stimme ist Ad: 6, 5.
 ihnen nur allezeit, als ob's donnerette, doch will ich nicht lügen,
 dass die falschen Magi gleich Samnos, undt Lambros, dem mög
 nicht solten kennen solcher nach lassen, auf dass die Gottlichen
 wunder gelästert mögen werden, durch die unweisen, dan dies
 ist seine Kunst, als God die Werke Gottes zu beschmiken, undt
 Läster zu machen, besiehe nur die Harmonie der 3reiche, undt
 dehrer Transmutation in einander, so undt dir der zweifel der
 unmöglichkeit, samt der Lästerung der bibel wohl vergehen,
 dan ob diese Mysteriadi, undt deines gleichen nicht bekant, Iap: 1, 4. 5.
 solten sic darum b Gott, undt den Natur verständigen, zu mög
 lich sein, dass aber magstu wohl glauben, dass solche weisheit,
 in eine kosthafftige Seele nimmer mehr komme, wende mich
 hiermit wieder zu den schreienden steinen —

So ist nun Christus ein STEIN, der heißt Ιησος, Joh: 1, 42. 10.
 dass ist Ιησος ουτος, auf dessen Füch Vatter, Sohn,

H. Geist, der ist ein Gottlich Magischer ier Stein — Fcc.
Rom: 9. 22. 32.
*Die Natur ist ein Stein, daran sich alle Sophisten so recken
Theologia, als Philosophia stossen, der heißt ein **ICL. al 1s,**
Vegetab IL Is CL. Intra I V, der ist eine Natürliche Philosophie
Scher durch Kunst bereiteter Cart **Vn VI Vs Macrocos.***

Thess: 2. 3.
Pet: 2. 4. 5.
Ezech: 2. 8. 12. 13. 14.
16. 18.
Psalm: 16. 18. 19.
Cap: 17. 1. 4. 5.

mi
Der Christus ist ein Stein des an Stosses der heißt Leib;
*der Geist, dieser ist ein Cabalistisch, English, und Menschen-
licher her **VI**, in welchem dasslich der Gnaden, undt
der Natur eines seint, undt dies Seint die Digen Steine, dar-
unter, undt darinnen wir wandeln sollen, ahn welches sich
doch alle Stossen, siche dass ist der Berg Thabor, auf welchem **Fab**
Christus seine 3. Fünger führet nach den Tagwerkten, in dem
sie benden, da Moses undt Elias erscheinen, undt sich Christus
verkündhet, undt miteinander von derer össig, undt ihrem auß-
gangreden —*

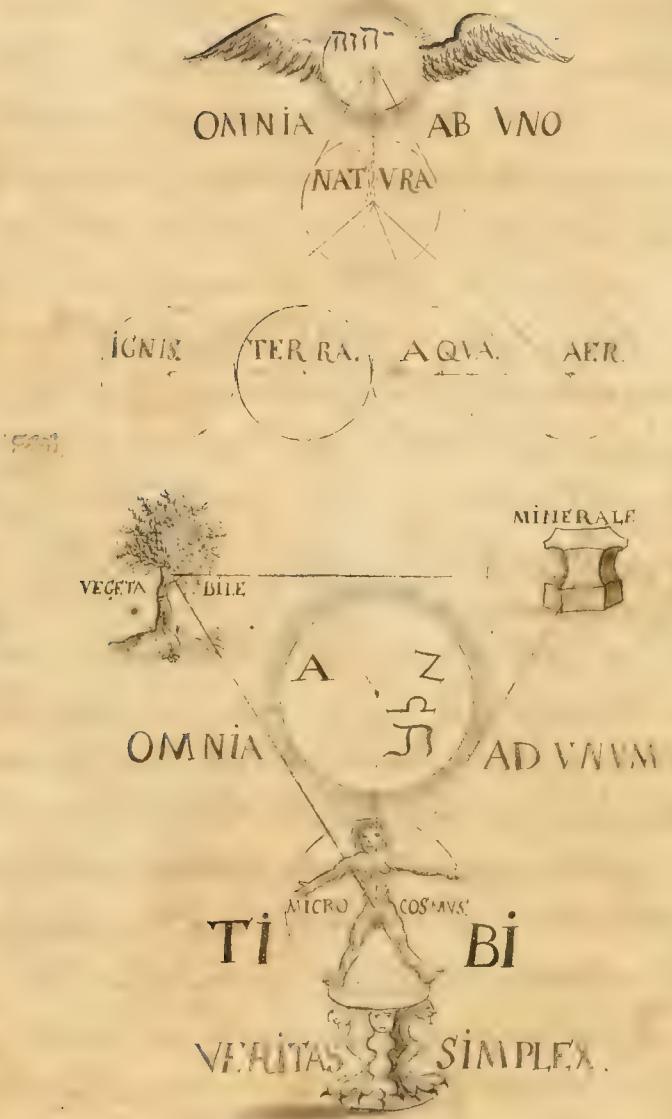
*Siehe hier hasthi die rechte W. undt Reclige Negromantiam, mit ^{man} Ne-
den Totten, nach Gottes willen, ohne sinde zu reden, da Christus
selbst der Lehrmeister von ist, davon die Natur durch die Kunst
die wahre ausslegung nicht allein berichtet, sondern auch
angenscheinlich confirmiret, wie anderwärts folgen
wird —*

*Arbei dan dies grosse Geheimniß noch zu merken, dass
diese 3. Steine in der Natur, mir der rechte Himmelstein,
in welchem Gott, also in einem Q: Essentialem licht
wohnet, undt darinnen er alle dinge erfüllt, undt wan-
der mensch diesem Himmel, in der Hoffen bahren kan,
so erscheine ihm Gott darinnen, undt offen bahret ihm
Magie darinnen seinen willen ist. Also hat er sich Mensch,*
Exod: 2. 1. 6.

25.

ündt nach dem Esra, im Himmel des Vegetabilischen reichs ge- Ezr: 14, 2. v.
Exo: 19, 16, 18.
offenbahren, dem ganzen Israel aber, auf dem Berg Sinai, 2 Cor: 5, 19.
im Himmel des Mineralischen reichs, aber im Himmel 3 Tim: 3, 16.
des Animalischen reichs, ist die ganze volle der Gotttheit Luc: 17, 20, 21.
garmensich geworden, undt sich bahr darinnen erscheinen, undt
in diesem unsern Steinernen Himmel, der reiche Gottes in
uns, willernoch in jedem Menschen erscheinen, waner nur
vom Leid der Sünden sich reinigen will, undt in aller Wahrheit,
es ist dem Menschen nicht näher als Gott, in diesem Steinernen
Himmel, dass man te, wer da merken kan, undt verstand im
Herzen hat, weil hier nicht mehr zu melden ~~ist~~ Ies: 54, 1.
Damals sag der Prophet recht gebach, auf dem ~~ist~~ Eccl: 32, 18.
auff sehr gemacht seit, dan er ist die rothe Damascenische Ap: 9, 1.
dass ein sammen gewickelte brüch Ezechielis, auff weile hem Cap: 19, 2.
Fels Abraham geliebt, undt dirich welchem dam gebenedeich, Cor: 10, 2. 3, 4.
welcher sich auch allein in Christo Jesu undt in seiner **Uter**
Maria, als **St. I. D. A. Virg.** neder zeit, undt Ewigkeit,
in welcher schos dass **EIN** horn im Lustgarten gefangen
wird, Multiplicereb, Signare Ergo Mysteria Naturae,
die weil diese seßen die Kariss der rechten Menschen sein,
welch mensch der geist Gottes ist, undt die Mysteria Naturae
sein, dieses menschen Leben —
in allen dingen ist der geist Gottes die süsse, die knappe,
undt die Fügende.

Poculum PanSophicum



Der Himmel nichts anzeicht als nur seins gleichen. Den
Auffluss der Himmel Erd, und Erd Himmel mag werden.
Bis wann ein Magus du, und Cabalist des gleichen
sich. Philosophisch du in Chemie von die gleichen
Kunst aber nicht die Erd, im Himmel machen steigen.

Dem Himmel in die Erd, magst wohl von Künsten schweigen —
 Die Egypter sagen, dass er sie ist Gott er ist die Welt,
 der Welt aber, der Mensch, des Menschen, jede lebendige
 Creatur der lebendigen Creaturen aber, die vegetabilia,
 die Metall u. vier und teigestein stellen für dass in wendige
 aller gewächs, undt also ist alles in einander verknüpft s.
 vergleicht sich also in der geistlichen Verbindung iedes ge-
 wächs mit den Thieren, durch das Leben, und Vegetiren —
 wie auch der nahrung die Thiere mit dem Menschen durch
 hilfssinne, der Mensch mit den Geistern durch den verstand,
 undt die Geister mit Gott dem Schöpfer wegen der unsterbli-
 chkeit, dass also einsets wehrende Vermischung, undt in einander
 wirkung dergeschöpfte ist, hat Gott der Mensch mit allen Cre-
 turen eingemeinschaft, dan sie in Esse oder Wesen, kategorien,
 mit den Metallen, undt steinen, dass Leben mit wachsen mit
 den Vegetabilien, dass fühlen mit den Animalien —
 den verstand mit den Engeln s. Also ist Stein anderes Leiden
 des wesens, einanders des Lebens, einanders des Fühlens, Ein
 anderes des verstands s. undt auf diese nallen Cen siehe t man
 was dass Leiden der abgeschiedenen Seelen sei? hier besiche
 nun, was die 3fache Erthnung der Seelen sei, undt die diele Gen: 3, 21.
 Adams vor fallen, wie auch die Stifte hätten, Samp; dem 3 Exod: 29, 1ff:
 Sachen Kleid der Paracorum, nemlich haußlein in vant, Lamz-
 sellen, undt mit Metall gestickter seiden von dekret gebrauch,
 ich hier nun nicht schreiben will. —
 Haben also in kurze dass geheimniß offenbaret war,
 durch dass Epoch, mit seinen D undt Lichtsteinen be-
 reitet wird, dar durch man im geist, Extrasi, Traum,
 gesicht etc: mit Gott Magisch, undt mit den Engeln, durch

derselben Liebe Δ, Cabalistisch, mit der Natur aber Cabal
durch dem Øbend, Philosphisch künstlich reden kan, als Phil.
durch dem allerreinestem geistreich und gütte ding der Natur —
welches Gott in alles eingelaght, und ist doch nur eigentlich
ein Stein, weil einer ohne dem andern unmöglich Sein, undt
bereit ist, ja vollkommen werden kan, oder seine wirkung

Jam: 16.13.
Cap: 10.1.5.6.11.
Mark: 9.50.
Reg: 2.20.
Ezech: 16.4.
Jac: 5.14.15.
Lav: 7.22.28.
Dent: 39.12.13.17.
Exod: 49.18.
Reg: 19.15.16.
19.20.

reicht erzeigen, im Balle wunder in der Natur durch ihre
geister darmit zu thien. S. dan, der reine Niter Øbend ist
dass wohn haiff der Δigen Seelen, undt die reine Seele, das
Δigen Licht geistes, Darum bist dieses Ø nur alleingut
in und auss welchem die liebe Gottes, undt des nächsten,
also ein Δ brennet, undt auss welchem Δ, dass Licht der
weisheit mit vorthien, undt werken seinem glück, undt
Schein schon ist, dass Licht herlöst die Seele von der finstern
nuß undt des Ørs grim, undt die gereinigte, undt mit dem
Licht vereinigte Seele, wieder dem Leib, das Ø bringet dem
Frieden, undt macht uns durch die salbung, seines Ø en
Königen, priester, propheten, undt freunden Gottes, undt
heilte alle Krankheit, ja macht aller unfruchtbarre
fruchtbar, undt reinigt von aller angeborenen unsäg
berkeit, ja es macht alle Artes incerhas, in der Na
tur gewiss, siehe dass sein die steine, darauff die alten
ihre Sigilla, undt Charakteres gemacht, ja in welche sic
die influxus superiorum, et inferiorum zusammen
gebrachet, undt sic als dan ihre Camaken genant
Siehe, heißt dies nun nicht recht, dass reich Gottes ist
inwendig in euch, ja indeinem mundt, undt herzen,
undt dies inwendige, ist der rechte vorläuffer für den

auffzuredigen, nemlich so auß dem menschen ist, dan durch dass
innere in uns, muss nur dasseßere gesucht, und gefunden werden,
dan ausß der kleinen geht man zurück in die große welch findet
in der Constellation, und zeit, wann die große mit der kleinen
in ein Coniunction gehet, so werden grosse wunder gesehen
und dass klein oth der Natur kan sich nicht länger
verbergen —

Damit dies aber als in einem Compendio beisammen habest,
Sommer folgendes, wie man nemlich zu erkennen muss Gottes
in uns alsauch in aller Creatur.

als (durch die wahre Philosophie) welche da ist
die wahrheit, die im finstern liegt, und auch die heimliche weisheit
gelangen soll, die weil auch die Creatur warthet;
ia sich mit uns schnet von der Eitelkeit los zu sein.

Dann auch Christus befahlen, ihr dass
Evangelium zu predigen:

Findt dasselches auch nach dem buchstab auf die Creaturen
und nicht menschen allein zu reichen sei, besiehe

richtet nun Gott ein Ob und Zeichen im Himmel, als
igem Ob auf zwischen den thieren, warum sollte man dan, dem
andern Creaturen, die im gleichen stück liegen, diese abschneiden
wollen. aber mich nimmt kein wunder, dass wenige diese geheimniss
begreissen, dann niemand will es vom innen gründlich selbst,
hören, wie will er dan von andern geheimnissen, in den Creaturen
verborgen, heraus wissen. Dan man sieht nur aller allein durch gläser
neugen, veraußen, und also eben hinahn: doch halte dass die
Creatur gleich dem menschen, neu gelehren werde

(darzu ihr aber der mensch als die reichste,
und edelste Creatur dieses Principij durch Kunst verheissen

muß, weil er allein darum über sie zum hern geschaffen,
sie als dan in dem Abend Gottes,
welcher (NB) ewiglich rendt soll aufgenommen werden.

Sodoch daß dieser fels in dehm,
der sich selches unterwindet offen bahr sei, wüter also ein rebe
am weinstock Jesu Christi zu sein, bequem gemacht.

Entlich der sprich Christi
ahn ihm Thee Sonoch als Philosophice erfüllt seind,
Christus en ihm sage

... 8. Kor. 6. 2. Ps. 107. 3. die zweier hier
erstdem reihenglaubten bekomp, unndereutkin,
Daron auch Paulus sagt: die gericht, der
richter ist warlich die schiedung des gütten von den bösen,
des bildes und charakers Gottes, oder neuen menschen,
welcherein Englischer geist ist

von dem bilde undt character der schlungen,
undt also unndertlich geschickt, dem mein kaitteren treten,
in der Natur. Also kompt nun der mensch
in sein eichl undt recht Res ende. darinnen er
seinem Gottlichen anfang wieder finde.

undt bringt hals dan, dadurch
auch die Creatur in ihr Gottlichkeit, so anders im wein-
berg der Natur undt Kunst, von Gott keinem arbeitler
angenommen ist. K. 201. 8. 5. 6. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15.
da wird ihm dan am abend seiner ärntte, der groschen eti
ohn. darauff im character der Natur
dass zeugniß vom bilde Gottes, undt seiner zeigen steht
in welches bilter vor dem fall in adam
geschaffen wahr. dan hier wird iedem

207

mit ^x sein eigenem maß, nicht mehr, auch nicht weniger zu gemessen,

der gräß für eine Signatur der Geister der mensch in ihm erweckt,
bei Leibes Leben, in desse ^x ein quell Geistes & Lahrheit wird der
im neuen Leibe der auferstehung, auch leuchten

Parum lagt Christus recht

Siehe Psam

erster däffreick Gottes, dass ist dass Himmelreich, undt seine
gerechtig.keit, als Dispu[n]ctum in enoch C[on]tra. durch diesem
Ewern Himmel, undt gerechtig.keit, oder O schlüssel Petri.
hicket dem Himmel in der V[er]oder aller Creatur. So wird Sic: 16, 12.
euch alles (nemlich dassir licht), da der Himmel wiederein 4, 2, 3, 18.
irdische **R**undt Medicin, ja dass rechte Apocaliphsche, mit Ps: 12, 7.
Δ durch Läuterke, undt **T**mahl, in ein Dunkelstig pulver,
verdekretes **O** So darreich mache hohne vni-
her: D[urch] fall en, oder zu genossen werden, da däffreick Gottes,
höheren ist, wird dass **O** so äffreick ist, wohl auflösen, undt
Gir **V**er **I**mp **L**ication beguckm machen dass auch an der
zeitlichen nahrung nichts mangelt erinit

Tom in einer Leibnern Lahrheit leuchten soll,
So wird er auch nach seines quell Geistes Licht, eine wehnung bekom-
men, daher lagt Christus: in meines vatters hanß, sein tric woh-
nung, (nemlich nach des quell Geistes arth, ic ke zwarnach
Liebe, undt Herrn:) Ich verChristus wird für die seine die stette bes. Sch: 14, 2, 3.
reitten, undt am ende der zeit tagen, dass gitte von den bösen schei-4 Ep: 7, 22.
den, undt si dem nach seiner qualität, ein wohnen, ein ruinen. I.
undt wie die äffre wehren einander in Lahrheit übertragen
werden, als die verdampfen in der finsterniß, undt dehrer woh-
nung wird Lucifer also ein fürt der finsterniß auch bereitten, undt

als dan ic dem nach seiner mässanifftheilen, von welchem grossen
geheimniß, wie es auch in der Natur gegründet, woh ein ganzes
buch zu schreiben wäre —

Seift wir der neue gebornte **D**enklich ein rechter **R**on **I**o **D**i, Wa.
iam
welcher im **D**orfen, als in seines Lichtesaußgang, dem rauß
(So der **S**ophorūm, oder **A**cabalinūm in seinem bauch tragt.)
in jich schlinget. und am abendt als am ende der arbeit.
dem rauß dass ist die verfertigte **R** wieder zur außseite,
ausftheilet —

Dan dass alte fleisch der sinnlichen lust. so die Lehrheit redacht
hatte, ist nun durch dass Himmel **D**ige **V**, weil es sich nicht
darin **f**indt also ins Himmelreich nicht eingehen kann,
wie er an dem Essentialisch **D**igem, und im **D**geborenen
Ebund nicht bestet: daß geschieden, und der neue mensch,
hätt nun in diesem **V** die unsterbliche Leid angezogen (Hierher
gehört nun der ganze **L**, und streift deser kengel Michaela begrab.
mit dem kniffel, um in diesen neuen Leib Moseh welcher im alten
innen lag, und dehm der kniffel darin gefangen wolte halten,
aber der Engel also ein **D**iger **V**geist, hatt ihm dem selben
ausziehende (**Extrahendo**) den **waltigen** hier ist dem Leibe
Moseh in einem grab geschehen, was dem weibe Annaeck
und **E**is, wie auch des geliebtesten Discipels Christi (nemlich
des Ioannis Evangelista) ihrem bei ihrem leben son.
Der begraben zu werden, wieder fahren ja wasdnenen zur
letzten zeit, son nicht verschlaffen sollen, wie der fahren soll,
dan allen zahn welchen bei Leibes leben die Himmelsche Leib-
lichkeit Christi in Atem erweke wird, begegne dieses S.
dan sie können in diesem Leben nicht länger bleiben, son-
dern werden also Seeligkeiten **D**, und Licht Gottes ver-

Gen: 49, 27.

Cor: 15, 50.

V. 15, 57.

1. Pet: 9.

* *
Cor: 15, 51. 52.
Thes: 4, 16. 17.
Cap: 5, 1. 2. ff.

Schöpfungen — welches dan ein minde, bahr Prefiguration vom
blitze ist, welchem sich Christus verglichen, nemlich wie derselbe,
nach dem Leibe der Sünden Tidte, und nach dem neuen menschen,
demselben augenblie klich, auch wieder lebendig mache, bis zu
nun ein wahrer erkennbar der geheimniß Gottes in der Natur,
königlich nicht allein hier Sehen wie die Ewigkeit wieder die Zeit
in sich verschlinigen sondern wirft auch hanß vorigen Locis erkennen.
der Künste Kraft, wie auch was die Künste zeigen, in der
Künste sind welche diese im letzten Teile geken werden, wirft
also darum die Kraft der Principiorum artis in diesen wegen,
wie auch der Kunstvorum erkennen Lehrnen und klahr
Sehen, dass die Künste, nicht in der vorarbeit sondern
in der nacharbeit bestehet —

und Damim b. Lanerau halle Creatur mit sich in diesem König 2. Par. 13. 5.
und priesterlich Øischem Ør und ein führen, und zu recht Vego-
tirenden gliedern des weinstocks machen, dass sie ihre Kraften mit
verwundern erzeigen zum nutzen des menschlichen Lebens, und also
wird die erste Materie die letzte, und die letzte die erste, das wird die
letzte Materie prima wird, s. Reducire sic alles in Materiam
primam und die wird durch Künste wieder die letzte —

Aber mit sei nun erklart der spruch Hermetis wie sich die obernge-
schafften und untergefallen —

und sich nicht allein in einander neu gebahren, sondern auch nach Exod: 39. 22. 23.
ihrer neuen geburth Coniunctionen mit einander, die grossen verborgenen 24. 25. 31.
wunder der innern Welt, und taller Amüter, und in sehnens sel. 1 Cor: 3. 3. 13. 14.
ben der Dreiche offen bahren, darwissal so die Gamakau Ephoth, Ezech: 28. 12. 13.
Prim. Thumim, Dije steine, Δ, Θ, oder wunder thunde Θ, The 14. 15. 16. 18.
raphim etc: ihrem Ursprung nehmen, und wan hier vongeredt wird,
berzittert und bewegte sich der fluch der Adarren, weil sie weis,

Gen:

dass dieses allesahn ihr durch die verenderung soll vollbracht werden

Sie legt nun diese geheimniss in Engeln, und menschen am allerhöchsten S. und wird gemacht auf des Microcosmi
2 Centralischen Drn, dann dass heisse im Bluth, dass kalte aber in der blase, seinem sitz habt, dass heisse reinigt sich durch die thranen, Schweiß, und Speichel, dass kalte durch dem ☐, aber der dieses verstecken will, muss die Astralischen oder die Eretstralischen lebens geist in Bluth, halten können, dass sie nicht verfliegen, welche doch so subtile, dass sie auch im augenblick, wann dass Bluth nur aus der der Springe, auch durch ein zu geschmolzen glas in ihr Ether gehen, und durch nichts, als durch ein gar heimliche, und unverdachtliche Application des Sigilli der metis, gehalten können werden, die alten weisen haben zu dieses geheimnisses Bereitung, besondere Knaben, in ihrem Tempeln dargezogen. V. dieser Microcosmus Angelicæ Microcosmicae übertrifft in Medicina alle andere, alsein rechter Vitæ, dan wass alle ver sagen, das thut dieser vi allein, und kan auch in der Magia, und ihren Membris nichts sicheres, und gewisses, ohne ihm aufgerichtet werden

von dieser deiner selbst wahren ja wider bauern erkant, nussnun, hore wass in der Semaphorischer wandersman zum überflusß sag

Der mensch ist alle ding, ist dass ihm wass gebrocht, so kenner furwahn, sein eigen reichtum nicht.

Der himmel ist in dir, und auch der höllen quell wass du erkliest und wechst, dass sindstu überall

Exod: 17. 20. 21.
Act: 17. 28.
1 Cor: 3. 16. 17.
Cap: 6. 19.

wie möglich den Menschen nach etwas thun verlangen,
wiel du in dir hast Gott und alle ding umbflingen.
wie magst du doch waffen begehrn, du selbsten kanst allein
Der Himmel und die Erde laufend engel sein
Du selbst mußt Gott sein und somit deinen strahlen,
dass farben lose meer, der ganzen Gotttheit machen.
weil der gerechte mensch glänzt wie der Omen schein
Drum wird nach dieser zeit Gott voller Omen sein
waff man werft du dass arke, der Eichstein ist allein,
in dekm gesundheit gott, und alle einste sein.
Drum geh mir in dich selbst, dan nach dem Stein der weisen
darf man nicht selber erst in fremde Lande reisen
wie töricht ist dann der man, der auf dem pfuhle trinket
und die Fontein verläßt, die in sein haissen springt
du darfst zu Gott nicht schrein, die brüinqne ist in dir
Sopf, mi den außgang nicht, sie fließet für und für
Mensch alles liebet dich, um dich ist schrgedränge
Es kannst also zu dir dass zu Gott gelange
Du suchst dass Paradies, und wünschtest hin zu kommen
wodurch in allen leid, und in Fried best entnommen.
befriedige dein herz, und mach es rein und weiß,
so bist du selbst noch, hic, dasselbe Paradies
Ja wasch dein herzens suß von Hoffen so drin sein
sonst geiſt Gott nimmermehr dir seinen Wein darein.
die menschheit ist die millich, sein Gotttheit ist der Wein,
Trinke millich, mit Wein vermischt, will du gestärkt sein
Toll dich der Lebensbaum befrein von Todts behwerden,
Somüßt du selbst in Gotttheinbaum des Lebens werden.
Dein Schenkeit ist nur slicht, ich mehr dir licht gebracht

2 Cor: 6,19.
Mkth: 5,13.14.
Ezech: 28,12.13.
14.15.16.17.18.
Lut: 20,26.

Psalm: 13,43.

Prov: 5,14.

Rom: 8,19.

Joh: 16,10.
Mar: 2,22.
Cant: 2,14.
Cap: 5,1. Cap: 8,2.
Ac: 1,2,2.4-15.
16.17.18.
Joh: 16,13.14.15.
Joh: 15,1.2.3.4.5.6.
Pb: 1,3.
Jer: 17,18.

J. Cor. 15, 40. 41. 42. ich grülli' her du an' kan' Gott sindt Seele liffst
Joh. 1, 49. Hans Licht gib' Hallen Kraft, Gott lebet selbst im Licht
Joh. 14, 10. 11. der heuchres nicht Δ sonder es bald zu nicht,
In einem ist als heil, in einem ist die ric'
Dümblau ist man durch verlust viel ding' dem einem zu
Du siehest empflichlich nach einem Rücklein Erden,
Durchs rechte Herzen, Lanzl, der weltlich herren werden,
Dass finste auß der Welt ist kein Gangfran erl,
mar saget dass auß ihr, dass Kind der weisen wend
wass lauter wie dass Licht, rein wieder ursprung ist,
dasselbe wird von Gott für Gangfran auß gesießt
Dümblauer will Seelig sein, der muss mit weißer seiden
So ehrlich aber kan, sein Leib undt Seele bekleiden,
wie schon glänzt der Schne, wan ihm der Sonnenstrahlen
mit Himmelischen Licht bestreichen, und bemahlen.
So glänzt auch dein Seele, so sie ist weiß wie Schne,
wan sie geschienet wird, vom außgang auß der hoh
ich nah mich Herr zu dir, als meinem Sonnen Schein
der mich erkennt, her umarmt, und macht lebendig sein,
nach Südtich wie der dümblau mir, als deiner werden,

Math. 17, 1. 2. wird mein herze bald zum schönsten Frühling werden
hinauff, wo dich der Blitz mit Christo soll umbgeben
so müsst wie seine 3, nachs Thalors Höhe streben.
2 Cor. 12, 1. 2. ss: Der Leib muss sich im geist, der geist in Gott verheben,
wo du mit ihm omensch, willst Ewig Seelig leben
Der Himmel sende dich her Komplaudt wird entenden,
wan Reigt die Tempor undt du zum Himmel werden,
Dümbl wunsch von herzen ich ein herz mir Herr mein Gott
in deiner inn schilt weiß, in deinem bluthe roth,
mein Leib ~~wird~~ wird dir für Gott, wie ein Carbuncle stechen,

Ap. 7, 13.

Matt. 17, 2.

Joh. 1, 49.

Cor. 4, 2, 11. 12. 13.

Cor. 4, 13. 14.

Math. 17, 1. 2.

2 Cor. 12, 1. 2. ss:

2 Cor. 3, 18.
Phil. 3, 20. 21.

wan seine grobheit wird im Δ int hergehen,
 So bald durch Gottes Δ , ich mag gestan leb sein
 So drückt mir Gott als bald sein Eigen wesen ein,
 mein heiland der ist Gott undlich der andern dinge
 Im fall, sic sich in mich, eindich in ihm mich schwinge
 Ich in doch wie hoch verein Δ die Gottheit mit dem bleij
 vindt der vergottete, mit Gottes wesen seij
 Die Gottheit macht Gott, die Gottheit macht Gott,
 wirst du nich seins mit ihm, sobleibst du bleij und Gott,
 der H. Geist der schmal Δ der vatter verze hrt,
 Der Sohn ist die R., so gott macht und verklaert,
 der Sohn erlöst uns, der geist der macht uns leben,
 des vatters allmacht sind uns, die vergötting geben,
 in Christo sterben wir, stehn an Δ H. Geist,
 im Vatter werden wir für Kinder Gottes gepreist.
 Ich ist der weisen Stein, sie scheide Δ gol, aus Δ Gott,
 Sie macht mich kein nichts, und wandelt mich in Gott,
 betrach Δ wir dass Tingiren dar sicht Nu schen und frei
 wie die erlösung und wie die vergötting seij
 Dan wirkt dass Δ ley zu gol, dan fal der zu fall hin,
 wan ich mit Gott durch Gott bin Gott verwandelt bin,
 Ich selb Δ bindass Metall, der geist ist Δ , und hart,
 Nißas die R., schleib und SeeL verklaert,
 Drüm Δ miss hier Seingeskan, ich bildete mir nich kein
 dass der kein reich, er wird Δ don't werden König sein —
 Darum sag auch Marienus zum König Calid, o
 König, dass best du und vornehlste dieser Kunst wird auf dir
 genommen und du best leffen minem —
 hic mit seeligengut, im fall du mehr willst lesen

- 1 Cor: 3, 18.
 1 Pet: 4, 7. 10. 12. 13.
 Gen: 4, 26. 27.
 Joch: 2, 11. 12.
 Rom: 8, 19. 20.
 21. 22. 23.

 Act: 17. 28. 29.
 Ps: 12, 7.
 Ap: 3, 18.
 Jes: 44.
 1 Joh: 5, 7. 8.
 2 Cor: 3, 14. 15.
 Cap: 4, 12.
 2 Cor: 3, 18.
 Cap: 5, 19.
 Gal: 3, 12. Ap: 9, 9. ff.
 Ezech: 5, 9. 10. 12. 13. 14.
 1 Joh: 1, 2.
 2 Tim: 2, 11.
 1 Joh: 3, 16. 19. 20. 21.
 1. 8. 12. 13.
 Cap: 3, 24.
 Joh: 16, 35.
 Cap: 15, 4. 7.
 9. 10. 12.

Col: 3, 4.
 1 Pet: 2, 19.
 Ap: 1, 16.
 Cap: 2, 19.
 Exod: 19, 5. 6.

So werde selbßt die Schrift zu viel mehr selbßt dass wesen

Ich sage noch zum überfluss dass der Künftig in diesem werke,
so feromit seiner Zahl gehen kan dasser mit Sampot seinem
werke auf der zeit in die Ewigkeit aufgenommen werden, gleich
dem Henoch und Elijah, doch will ich es keinem ratthen, dass
ohne Gottes willen zu thun wasstliessen sagen ist wird der weise
wohl schweisen der thor aber seine Eselsohren, wird daran offen-
bahren zum beschluß von diesem werke so siche nach die sprüche
Solomonis und Pauli. Iap: 7. 14. 17. ff:
Cap: 8. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 18. 19. Cor: 12. 4. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 28.

29. 31. Cap: 13. 1. ff: Cap: 14. 3.

Im weinaberg welcher nach seinem F in sich hatte darzu ihm L .
die roissen, so bald der most veriohren, ließtindie A verbor-
gen, damit er seinem F durch ferneres verässen, nicht von
sich lassen möchte. Ist dies geheimniß am aller dünkt-
lich stigsten, und wird auch auf seinen Z centralischen
 Δ gemacht, de hter figurat. sehet S heiss S Kalt S , wer
nun dies bereitten will der müßt die farb, dem geruch, ab-
sonderlich die grine, wie auch dem üblichen geschmack,
sampot der vegetirenden Astralischen Seelen, oder lebens
geist in diesem reich, auch halten können, welche alle doch
auch so subtiel, dass ob ein Krautt schon in ein glas zu-
geschmolzen würde dennoch, so bald es nur von seinem
orth, da es gewuhren vermöchte, verfliegen thut, undt
wanc es also von seinem astro abgebrochen, so ist auch
sein bestte Kraft als Anima Vegetativa, dahin, aber
durch wunderliche Applicacion des SH. Landieses gar S:1
künstlich erhalten werden —

2173.

schärfen in Mühmeß daß freintrinsicēn in seine metatitan
diminutivischen auf das nicht daß Arcanum Divinationis
Elo Godt also in Naturlichmittel, in dieß Dege hulbliche gewieket
Dichmisch Christis kleß vergleichet gelogt, lampstandern
wundern mehr, so darunter verschick werden können, wan sein
geheimnißvirdich Kunst ^{reicht} Cabiret ^{magie} zur abgötterey
gemischt sind geläster werden

Joh: 14. 2. 3. 4. 6. 10.
11. 16. 17. 26.
Cap: 15. 1. 2. 3. 4. 5. 6.
Cap: 1. 2. 13. 15. 16.
Cap: 1. 2. 4. Cap: 8. 5.
Cap: 5. 1. 2. Cap: 7. 8. 12.
Cap: 8. 2. 4.
Zach: 9. 17.

W. **M**ineral. Et metallischem reik haben ist ledig Arcanum
am allerfiessten, und beständisten, wird aber auch auf seinen
Centralischen Arn gemacht nembllich auß der Crystocolla,
oder Crystocoralla, sonst **A**balin **C**. genant, welches
ist daß, oder **+**, sind auß dem **D**reieckten **D**etail **L**ine,
welches ist der **+**, und **cag VI** a, also auß dem **P**r **III**.
Ende, Direct. So in ciniantermachen daß **E**l **c**tr **VII**.

Mineral. **I**l **M**at **N**rc **C**, also: Durch dem Prima-



terialisch Chaoſiſchem Schlüſſel
Da man dan des S: H wiederum nicht kan er bahrren
umb den goldischen Spiritum Trigen tem, damit zu fangen
und binden

Es vorsigt der Centralische König, so den weisen ein rechter
geber, den zu weisen aber ein nechmer ist, in Summa perfectionis:
Ausfallen Sachen ist nur ein ding zu erwählen, welches
ist, bleicher farb, hat eine metallische geſtalt, blahr und
fleißig, ist in einer Natur warm, und feucht, lig undt
doch brennen hifte ein lebendiges Q undt war haffte R.
ein Michaelischer Stein, ein V des Lebens, in der bahrer
Tugend von den Centralischen Arn aber in diesem reich
Sagt Hermes, der drach hir nicht her werde dan getödte
durch sein brider undt schwester nicht mit einem allein
sonder durch beide zug Leicht, nembllich Ondt V, daß
bekräfftiget Morienus sagendt keiner kompt zum

Cant. 41. 10.

Hof. 6, 5.
Rom: 6, 23.

Ezech: 18, 23.

Rom: 9, 13. 17.

ende er bringe dan Vindt Din ein Corpis —
Aberin diesem reich, müßder Künstler der Vegetabilischen Art,
gar zu Contrarij handeln, dan im Vegetabilischen müßer dem
lieblichem gerüch, welchem sie von Natur Magnetischer
weiss auf Athemen, figiren, aber im Rhein rätschen, müßer
nach dehm erden giftigen gestane & Coelicher dem höllen
Schwem Athem des ersten Principij Prefigurirt, und durch
die Creatur, aber nicht von Gott verweckt ist:) darvonge-
schieden, den lieblichen gerüchires Medicinalischen Licht
athems erstoffen bahren, welcher übertrifft alle gewürke
(Experie Tredc:) undt darnach müßer dem selben erst
wiederumbinden aller lieblichsten geschmac & figiren weil
der liebliche geschmac nur ein lieblich figirter geruch ist,
siche obnun nicht alle geschopff durch ihr Magnetisch othem
köhlen, von den 2 Ewigen Principijs, undt also von Gott
Selbst zeigen, nemlich dass er durch den othem seines mündes
Todt, undt auch wieder lebendig mache, durch den giftig
othem Todten, die Geatüren, althier nach der Hollischen
arth, abn diesem orth, welchem Todt, als der Vinden solt,
Gott dennoch als Gott niemahz haben will, weil ihm
auch selbst nichmahl auf, weil ihm aber seine Creatur
Selbst ein mahl in sich vndt abn diesem orth der groben welt
erwecket hatt, so heift es als dan, wan sic sich willig diesem
Zorn einer geichhundt ihm durch ihre Jünden noch ferner
entziehendt, gleich die Bibel, zwar nur figurate darum
Schreibe, weil Gott keinen sünden so büsse thut, seine
genade versagt:) weil Christus kommen ist, die sünden
undt nicht die gerechten zu berüffen,) Esan habtige
hasset, undt Jacob geliebet, Hem sagt auch ferner diese
eigen schafft, welche Gott als Gott doch nie kan, noch soll

zu geeignet werden, ich verstocke wohmich will. Item darumb
 hab' ich dich erweckt, daß ich meine mächt' an dir erzeige —
 Ist an aber der sünd' der sicht' Lebret, so sagt Christus; daß über ^{Luc:15,7.}
 ihm mehr Freude im Himmel sei, als über 99 gerechten und ^{Cap:5,32.}
 dies ist die wahre Prædestination. zur Seeligkeit nemlich ^{Act:4,11.}
 daß der zum gerechten im müttler leib Prædestinirt dem
 kinder die Buße soll predigen, und der gelöschne sünd' ist
 Prædestinirt daß er sich durch des gerechten Predigt oll
 bekennen, und Buße thun, wan sich nun ein solcher sünd'
 bekehret so geschickt ihm gleich ihm daß metallische
 reich in der Kunst Præfiguriret nemlich wan erß sein
 Primūens vom giffet er ledig; so tödtet dasselbe als dan
 in den andern Subiectis seines geschlechtes nach seinen Hir-
 lichen Lichtothem in ihnen den Hollischen othem, als daß
 giffet sie darum entloende, und bald ein seinem Licht lebendig, und
 gesundthia unsterblich machende, alles zum zeugniss daß in
 allen dingen ein abbilc seij, so uns zu Gott, und in die von ihm
 geoffenbahrte schrift als zu seinem willen weist — Seelig
 ist nu dieser, welcher dieser Præstagnitische Athemen, in allen
 Subiectis, der Treiche, nach der weisen meister Kunstrechte zweif
 von einander zu scheiden, und dann nach ihres Lichthes athen rech
 zugebrauchen, ersichtet im abbilc, uraff der verdampfen Tod ist,
 undt lan an hodehrer von welchen Apocalipsis sagt Seele Ich
 Sein & die Todter, die in Herrn sterben, Iohannes — Ap:14,13.

So sein & nu in diese **3** Lapidés iniuersalissimi nicht allein von
 den **3** zeigen in der Gotttheit ein Natürliche abbilc, sondern
 auch von den **3** Königlichen Hierarchien der Engel, nach diesem
 Sein noch in jedem reich Tsteine, nach den T. præstlichen quell
 geistern Gottes, die werden gemacht auf sie des quell geist vereige-
 rem Subiecto — Heb:4,9.
 Dass Animalische reich weisch daß die Viris in Contraria, ^{Cap:15,30.}
 die doch einer sein & simbin lieb nach dem Licht zu ringen; ^{Cap:33,4.}

P: 104, 29. v.c.
Pent: 32, 39.
1 Sam: 24, 6.
4 Ep: 8, 13.
Ezech: 37, 9

nothig seij —

Dass ^{der} vegetabilische reich mit seinem Hermaphroditischen sahnen ^{z. P.} und ^{z. H.} Natur ist, dass die ^{z. H.} nicht allein eines gewesen, sondern ^{z. H.} auch wieder eines werden müssen, so sie frucht bringen, und dass ^{z. H.} frucht des Lebens aufzubahren sollen, und in ihrer frucht bringenden Coniunction, hoffen sie es trecht ^{z. H.} Prima materie eines wesens —

Dass Mineralisch reich als die aller härtestste Compaction ^{Miner.} Confirmiret beides sowohl in ihrer selbst natürlichen Generation in den bergen, als auch in der Kunst, weil sie auf ^{z. H.} Spermatischen dinsten in eines Coniungir ^{z. H.} gebohren werden —

Worum in allen Zreichen durch Kunst nicht ausser sich ^{Med.} frucht wahre spermata machen kan, die zwar in einander als Contraria wirken, aber doch nur also in Höhe nach der aufzgeburt des Eichtes, als des Lebens selbst springen, der wird nimmermehr eine wahre Q: E: oder Miraculose Medicin dem blitzgleich wirkende, aufzuarbeiten können, viel weniger dan eine R machen, weil die R selbst der Blitz der Metallen ist, und in ihrer aufztragung auch ein blitz von sich giebt, und dieses ist, was die Zreiche einander zum dienst verschaffen, vorbilden —

Es saget auch ein ander weiserman, von den 3 Steinen dieses, nemlich der L: Stein heiss Lapis: Totorum der ist schwartz und stinkend — der ist Lapis marginatum, der ist weiß wie ein Perl, der ist Lapis austri, der ist roth leuchtend wie ein Rubin, und wer diese 3 Steine nicht kennt, kommt nimmer zu dieser Seeligen Kunst, sie werden alle 3 in einem flüss gefunden, Seelig ist der, sodiemach der flüsser kerne ^{z. H.} mag Gott wohl danken —

Diessei also genug von diesen Δ ig schreien den steinen, so dass
große 3fache Erestriū in ihrer Coniunction machen, welches
mit dem Erestro Microcosmū Vno, eine große verwandschaftl
hätt, also dass man große geheimniß dar durch erfahren kan,
im balso ein fundament zu legen ein Propheth Gottes in der Cor: 11, 32.
Natur zu werden —

dand die Erestriū allerdinge zeichnen alles dar durch geschichts,
dass der diese Arten signa tam Erestriū verstecken, dass er
se des dinges auf, und auch untergang Prognosticiren kan,
dan allerdingen Erestra, sie sein animalisch, oder nicht, ob
Athen alda, da sich des dinges Leben, oder Regatta, als seines
Astri aufgang anfangt, Drumb wissen sic auch Perfect aller
dingen ende, undt wie dass Leben seine Signa hatt, darauff mans
erkennen kan, dass es gewiss auf gehen werde, also bat der
Todt auch seine vor hege hende zeichen, ja alle dinge haben
ihre Signa Dia et Prognostica (doch röhret das rechte na-
turkäststellen des menschen be pausse in einem 3fachen Astro
aber stlich auf dem Astro der Erestro interno des Sahnens :
zu iuss dem Astro des eüsseren Himmels, 3auß dem Astro
Dirino, so über die Persten durch dass sich selbst hassen,
überwunden ^{werden} sollt. wenn in diese 3Astronomias nicht verste-
het, kan auch kein rechte Naturkäststellen :) Aber die
Erestra, sowohl in den 3reichen, als 4 Elementen, da iedes
sein Nomen Proprium hatt, incliniren sehr zur rechten Seite,
weil ihr Ursprung nicht aus dem reinem, sondern inficierten
Spermate herrihret drumb van der mensch per Magiam Agas-
tricam dem verstand der Naturlichen dinge erlanget hatt,
iher somüßer nach dem Agagischen Astrastrackten, der
versethmin **Agag I AM DIVINA T.** die begreift in
sich Theologiam, Astronomiam, Medicinam: undt wan-
der Agagische Magus, dem Scopum der Agagastisch, undt

Pijroman
Necrom

Pijromanischen Künsterlangt somigerdinch sein Cabalistis
cam Necromantiam, als ein wahrer Necrolaen^s, die Crestma
Taremes Dindales, Diamens, als die geister der AnimaCien,
Vegetabilien, und der Steinisch Mineral Metallischen natür,
wiedt darinnen die Türbam magnam angreissen (dandie seint
die geister und Engel, dar durch der Prophet in der Natur
wunder thut, undt wer diese nicht bewegen kan, richtet nichts
auß:) undt ihnen dem grund der Theologie, alsdass Renas
in vorlegen, undt alsdass Evangel **LIV.** Ballon Gra-
turen predigen, damit er die Heimliche **THE SA RINE**
LACI, dass ist die bibel in der Natur geschrieben, erlehr-
nen möge, undt dan wird ergroßte wunder in beiden lichtern
ohne alle gefahr leibes, undt der Seelen thun, daner kan
auß Steinen, V, honig, Θ, (dass ist auß MineraCien Vegetabil-
ien) undt auß Vluth, Caltauß beiden AnimaCia machen.
es enttabere zweierlei Crestha, als endende, welche mit dem
vermänglichen leib der Elementen verglichen, sindt unentliche,
welche allein beiden Ewigen Element übelben, Jedes dieser
Everiorum hatt seine besondere Portes, Signa, undt Magne-
tes etc.

Ich halte lang bei mir zu Rath gegangen, ob ich folgendes
offen bahrn wolle oder nicht, hweiles von allen wahren Magie,
der entweder ganz verschwiegen, oderia gar verdeckt tractiret
werden, aber im bahrn ernsten sicher willen der Magie
Vere so habe so viel als zu Lässig melden wollen —

nemlich: dass sich in der Magia, sowohl Virina, als ihrem
Contrario, nemlich der Diabolica, wie auch Naturali, nicht
so blif gehet, als man sich ein bildet, dan wer ohne erkantniß
des wahren fundaments in die selbe hinein ein Kompt, soer nicht
gantze verloren gehet, richtet doch zum wenigsten nichts
darinnen auß oder soes ihm noch so güt gelückt, Schipphen,

und eßt ihm die geister n̄, dan gerath ihm ein mahl schwass, so sch.
 Letztem wieder Tonich, nicht darum daß die Processus der
 zu hren Magen um solten falsch sein, nein, ihre Processus seind wahr,
 aber daß bestet haben sie verschwiegen, oder in figura te fürgestel-
 let, auf daß keine roß sonder come sei auch ist gewiss, daß unterm
 Den geistern gradus seint, wie unter dem Menschen, ob nun ein
 Magus ein engeist seiner qualität erlangt, meines tüdan, e' armer
 Trost, daß du dem selben Proces gebrauchende, dir ebender solte,
 geist gehorsam werde sein: der du doch Contrarie eigen schafft, undt
 eines andern gradus bist, wißtstu aber daß Medium deiner
 selbste Natur dachin zu bringen, daß es ein Magus Spirituum
 würde, du soltest wiunder erfahren, undt sehen daßlich der
 geist deiner Natur erst würde die rechte Magiam lehren, undt
 daß du seiner hochren nothen habest, er würde dir auch williger
 dienen, als du dir ein bilden. Lanphalle Coniurationes, alle Ca-
 balistiche genante gebesth, sein Ettel, ohne diese Magisch, undt
 Cabalistische Magneten, der ohne deine invocatio selbst neue ge-
 birth, oder e Contrario, ganz eingetauchtem undt vertiefftem
 gründt, in die spissmiff: oder ohne deine selbst, dirin, oder
 angebohrne undt dich gleichfahm von Natur darzu riiffende Con-
 iuatione s. verstandestu daß du würdest dich bald losisen lassen,
 wie C. Magi haben zwar trefflich darum geschrieben, unter welchen
 I.B.T. Theophrastus, gittman die vernembsten sein, nach ihnen
 aber Thales, Herodotus, Placon, der kleine Bauer, Henricus Klein-
 mitz, iipp, dem vorzug haben, aber die Bibel ist dennoch in aller
 allen daß schlechteste buch darvon, Gott aber hält seine hand dar
 über daß es nur von dehnens seer darzu haben will, nach langer zeit,
 in der war nicht schne mihe undt arbeit erstreckt erkennen, undt verstanden
 wird, damit sie es nicht misbrauchen.

Also hauch auch nun hier von gemelk was noch nie keiner melden willen,
 wer nicht glauben will mag erfahren. Und an die zeit kommen wird
 nach welcher auch unsere vorfahren verlangt haben, so wird diese

meine Schriften erkennen, und geglaubt werden. —
und man wird sich da der menschen Thorsheit zu unserer ickigen
zeit, nicht genug sahn verwundern können, dass sie so mit so vie-
lig haben blind bleibenvellen (NB.) Drum sage ich, ein rechter ^{FE}
Magus, gehet nicht zu einem andern, sondern sein Selbststeigenon
thurin Magianz sowohl Divinam, als Elementalem, oder auch
Diabolicalm Ein, merc. ke noch, ob auch schon geschehe dass
einer Ex Constellatione ein geborner Magus wehre, voran
solche seint welchen sich die geister ohne mittel offenbahren,
weil sie aber kein instrucion haben, mit ihnen umbzugehen,
noch auch die Media obe Dienste in der Natur wissen, so
wenden sie nicht allein schrecklich von ihnen geplaget. Endern
auch oft gar getötet, die weil auch kein Gottlicher Magus,
oder Cabalist, dass ist Apothe, und Prophet, oberschon
eines reinen Lebens, und glaubens ohne natürliche mittel
lang bestehen kan, oder leben, sondern er wird vom Gottlichen
D, und Licht verschlingen und verzehret, da herdand die
alter weisen gesagt dass man von Gott, ohne D und Licht
nicht reden soll, im alter Testament wahren die Media,
dass Ephoth dass Vrim und Thumim, dassopfer. □, so Gott
Selbst angezünd, dass Salt Θ, dass auch roenketc. Im neuen
aber, dass V, dass Θ, dass Θ, dass Blutketc: wie viel mehr
sollten dan diese keine Media gebrauchen müssen, somit den
geistern der finsterniss umgehn, welche ohne dass von Natur
geneigt seint, dem menschen zu schaden, und weil einige
sagen, dass der knüppel gebünden sei, also dass er uns nicht gegen
Schaden können, so sag ich ja, dass die finsterniss seine Ketten,
und bande ja sein gefangniß sei, aber dass sag ich dar
neben, dass ob schoner mit Ketten, der finsterniss gebünden,
dennoch, so weit die finsterniss sich strecke & lossei,
wir weise mir in der ganzen welt eine Creatur, welche
von Natur kein finsterniss sich hätte. So weit nun

Prov: 5, 14

Marc: 9, 50.
Gen: 5, 21. 22. 24.
²⁵ Reg: 2, 1. 11.
⁴² Sap: 18, 20. 21.
22. 24. 25.
Ezech:

Jud: V. C.

die Grußvnia der mensch seligst finnteruissin, undt arsich katt, sowid
reiche stand dieſe Ketten, undt kan sich der selben nich, als nur durch
dem Todt, undt neine gebirth frei machen, undt schweit dieſe Ketten jehet,
hatten ih der Teufel machahn ihm, also daß er ihm verſchicke, reitzen,
undt ſeß Gott zu wiß, nach dem finnern Leib nach plagen kan, gecicht *Witb. 12. Cap. 26.*
dem Hirt, aber ſo Gott ſolches über seine Kinder verhendet, ſo ſeint *Tob. 6. 15. 18.*
ihm ſolche die allerliebſten von welchen geheimnuß, weile anni. h. oder
mans ding, hier nicht zu melden iſt: Thaſt du n̄n weisheit zu verſtehen?
die Eſſenz des grimmes, mit ihrem Fürsten, iſt im Leib der Natur
gefangen, daß er alſo zwischen zeit undt Ewigkeit in der finnernuſſ
lieget, bis zum gericht Gottes —

Wende mich Herrren zu in Kunſt. Damit ich min nichts unberühret
laffe, ſowillich die Kinder der Sophie gewarnt haben, daß sie
nicht Paro die Raſtarde, der Sophiſtichen huren die wahren
handgriffe dieser Kunſt, durch Krumme undt unanlaßte wege, ſuchen
zu erschappen, die weil durch ſolche Schlangen liegt, ſie ſich zu
Ewigkeiten undt weisheit machen können, dan in wearheit
kein weifer wird ſeine gelobt auß Gott undt der weisheit gethan,
brechen, undt ſonder Gottes will undt beſchluß, dieſe gricffe offen-
bahren, über welche Gott vom anfang deſſalb heit, ſeine
hand gehalten, Drum ist de hter ließ vergeben, welche wan ſie
men ſen, daß Gott einem genade erzeige, undt ſie durch un-
verſchamet fragen nicht verlangen können, dan andere renck
ordene ſen, da durch ſie ſolche oblique auß forſchen wollen,
dieſe, kein treck hals der Jathan, undt laffen ſich von ihm als
ſeine weck zeuge gebrauchen, mußt laſſ ſie de him, ſo die erkant,
mußt haſt fallen mögen, undt des fernern pegens Goties verau-
ßen, wan ſiechen nun ihre Fünften mißlecken. So lauffen ſie
den ſophiſten undt betriegern nach, oder eſer zum wenigſten
ſteißig der ſelben bucher, vermeindt darinnen zu finden,
watt Gott ſolchen buben von anfang der welt heit verſag t
hat, alſo thun ſolche umb Sophierei zu Lehrnen groſſe mihe,
undt ſehen der wahren wey en bucher darauß ſie, als diſti

ein Medium von Gott gegeben, die Wahrheit, und Weisheit lehren
soll verstellen, oder wohl garnicht thun, wollen also zur rechten
Kunst, nützlich gemacht fragen, und forschen. Also ein
anderer hie intencion nicht merken solle, dass sie imlein
Linsen gerichtet die erste geburth und segen, Gottlos, gleich-
sam erschrocken wollen. Dass dieß und mehrere einsteigen
die zur unrechten nur eingehen —

Diese schein heilige heuchler, mögen wohl bitten, dass dieß
anglüstige Demonium sophisticum von ihnen aufgetrieben
werde, ehe die Thür der graden sie geschlossen wird, oder sie
kommen ewiglich zu der Kunst. Andere sein nur allzeit
grov, und suchen diese Gottliche hand grieff gar beim Teuffel, gehet
Considiren und glaubenden wahren Adephianisch, welche arbeit
aufdrücklich sagen, dass sie auch einige geheimniß dieser
Gottlichen Kunst, garantiin ihrem munde nicht aussprechen,
auf dass sie der Teuffel nicht durch die A in der unris-
digen ohren führe, auch sage noch darbij, dass zuerst
gewisser operation der Salthan vom Engel des Lichtes ge-
bunden, und außer dass Laboratorium verlassen wird,
Damit er nicht sche, wasst Aldar für gehet. Duranßmaran
leicht schlissen kan, dass diese groffe durch keine leicht er-
lange, und mögen werden. Grumb beschulen alle wahre Adephi-
tischen Discipulis Apientia, dass sie ihr Leben also anstellen,
auf dass ihr Schutz Engel im Laboratorio nicht beleh-
diget, und darum vertrieben werde, dan so zu dieser zeit
der böse geist nicht lauffe geängst wurde, sollte dem suhenden
unmöglich seine arbeit gelingen; wie dan meinem treuen
und fructuori im anfang seiner arbeit des gleichen begeg-
net, da ihm der böse feind leibhaftig, seine gläser in stücken
geschnitten, und mit grossen gestanc geschieden, welches
ihm dan hernach eine vorsichtiger gemacht. Also wissen
nun der Teuffel, und die Sophisten eben viel, von den
rechten hand grieffen dieser Kunst, da der Teuffel weis sie

Gen: 25, 22.

Tob: 6, 2. 6.
Cap: 8, 2. 5.
Cap: 10, 20.

Sowenig aber des menschen gedruckten weiss zuider zeit, waner in dass
recht Gottes in sich oder mit Raum im dritten Himmel enkniest solle
werden, in kontre er zuider zeit des menschen gedruckten vorissen, er
scheide sich ~~sch~~ heimlich ein, ist klein menschlich mahl ahn li-
sem enth gelangen kante, drumb wider Herr, in der v. A. die Batt. Ps. 3271.2.

(dass) laboratorium im menschen aber seinen innern Tempel, der
emitorium nicht selbst kann ic, so arbeitete der Künstler, in der
quadrige umbstoff sind wider Herr dass hanß C. das geshir: Nicht
beküttete schwacheten beide umbstoff, wer sich nun warnen will
lassen, der thue es im ratmen des Herren, dan ich ewiglich geschrie-
ben, sind von kerken gemeinot, die Experiencie wird dem suhenden
aufrichtem wege, glauben machen, der spottet wird sein lohn emp-
fangen, vermittan von den Labore Sophio, so wohl das innren,
alläuferen menschen, vor dies mahl genug seij.

Vergar weise Röthageras haß nicht Rimbosch nebenander Exer-
citis, seinen Discipulis, die diese Kunst erlehnen wollen, ein
Tätrig silentium aufgelegt.

welche gab der verschwiegenheit erlangen, einer seiner Schüler
wolde, dass er dia kreinen Stein in seinen mund getragen habe;
darauf dan erhelleth, dass keiner in dieser Kunst geschickter seij
in dan eines sehr sin reichen Ingenij undt eines Subtilien gottlichen
verstandes, einer langen unrendissen erfahrenheit, undt grosses
innachlistichen geist, ein gründlicherer Kenner, zum wenigsten,
der vernemlichen Naturlichen Sachen, in allen Treichen jindecken
die Kraft undt stoff grösste vermogen liegt, undt dan einer gar
Subtilien handarbeit, oder die operation, undt erfahrenheit der Natur
kennet, damit er im schulen sich hoffen könne, weil dass fehlen sein
noth ladt ist, undt sonder dasselbe nie einiger zu gewünscht dem ende
gekommen, da heer dan Henrich Kunsth Lipsensis sagt, dass
ein Künstler zumlichreich, undt nicht arm sein muss, dan ob die sich
ahn sich selbst eten kein grosse kosten erforderet, somach dass ic
die fröhliche fehlen, instrumenten, unterhalts, fehlen undt verlust
derzeit, solche thener, dan seines nicht auß scheiden will, müßer

lorum von allen innermuth haben, daß er wieder könne vom neuen
anfangen, und dies Schrift, biß die genade Gottes seiner hande arbeit
segnet, und mit dem segen sein Ende kündigt, dan in dieser Kunst
kann der Künstler nicht machen wie die maler welche ihre schi-
ter mit anderer farben überstreichen, sondern durch dem gering-
sten fehler ist alles verloren, Sampf kostet, und zeit, und ist
nichts besseres, als vom neuen anfangen, dan ohne erfahrenheit
lehrnet man nichts von der warheit, und ohne arbeit lehrnet
man nichts von der weisheit, und ohne Gottlichkeit günstig lehrnet man
nichts von der warheit, weisheit, noch Kunst. Er muß auch der
Astrologie und ihrer Künsten etc. erfahrenheit haben, also muß
der anfänger in der stille, mit bethen, wachen, und vielen fakten
sein arbeit vollbringen, er muß sich mit kniff thränen waschen,
und nicht nur geduldig, sondern freudig, und mit freuden,
in der stille, alles Freude und wiederwartigkeit tragen, Sampf
allen enfallen, darzuden nothwendig die furcht Gottes, welche
der weisheit anfangt, daß Fundament sein muß, dan anderer
Lange er nicht dem segen von oben — ferners nach dem
ihm nicht allein daß Fundament, sondern auch alle Requisita
artsgründlich bekannt, so muß er haben einen freien un-
gehinderten willen, daß er ohne sorg, nicht allein leben, son-
dern auch zum wenigsten 3 jahr, von allen menschen sich ab-
sondern könne, und unter muß auch gütter bücher und Schriffter,
Sampf allen geöffnzungst nothig, mit allem Expens einem
gnug sakmen verrath haben, er muß auch nicht im winter
anfangen, daß ihm die gefrirende sachen nicht gefrieren,
darauff dan jeder selbst schließen kan, ob die Kunst so ein
geringe sach sei, welche mit ungewaschenen herten, und
händen anzutreissen, ja daß unter milionen von menschen,
keiner zu dieser Gottlichen wissenschaft würdig er-
seind wird, daß also kein wunder, daß so wenige Adelphi-

und das ist zugleich kommen, und obgleich in solcher Phönix findet, vor
 man die unsach leicht finden, warum bei dieser unsrerer zeit sich
 gurgeschwind verborgen müsse, so suchen dan viel Millionen von menschen,
 diese göttliche Kunst nur um des reichtums willen, aber alle
 diese finden nicht unter diesen Millionen, sein letztan fassend,
 die sicher sie umbliden. Medicin willer, und diese erlangen auch
 nicht, unter dieser fassenden sein letztan 100 welche zwar sehr
 nahe kommen, weil sie sich aber diese Kunst zu gemäcklich ein-
 bilden, und Gott an sich ihre herzen besser kennet, als sie selbst,
 nemblid dass es für ihm undt ihren nächsten nicht angebracht ist,
 bis werden sie mit blindheit geschlagen, dass sie offtein sach in
 der hand haben, undt nicht wissen, was es ist? oder wie sie zum
 end bringen, undt gebrauchen sollen, unter diesen hunder labor,
 ist etwan einer, welcher sein herz auf die erlān muss Gottes, nichts
 als weisheit suchende, letzthalle ehrt undt reichtum der welt ver-
 schmähet, auch kein gemäckliche, sondern ungemeckliche Tage
 darbeisucht, in seinem herzen sass frischmende, dass er alle wass
 erlanget allein nach Gottes rath undt will en, zu Gottes rath,
 undt des nächsten nutz gebrauchen wolle — im übrigen aber dass
 er sich vielmehr für der welt verborgen wolle, wie klar anderer
 dingemehr zu gescheinen. Ein solch einiger dan, ist geschickt mit
 langer zeit durch grosse mühe, arbeit, undt anfgeschanden verdruss
 lekeit, solche edele Kunst zu suchen undt nich mit vielen
 schlägen, ihr rechtes ende zu finden, Darum so diemenschen den
 wissenden glaubten, dass einem recht suchenden auf diesem wege 4. Eph: 7. 7. 8.
 begegne, undt er auf stehet muss, so würde zu dieser zeit unter Cap: 14. 54. 55. 55.
 Millionen sicher nich deiner nach dieser Kunst verlangen — Thath: 7. 13. 14.
 schmisswohl eine, nicht dergeringen verführungen berühren,
 nemblid das sei nge auf dem spruch der weisen fallen, das sic
 saget, es ist mir eine thalere, ein geschenk ein geschenk, ein arbeit, undt
 Regiment, die heißt, lebhaft. Kor: 1. Cor: 1. Cor: meinen also dass sie
 keine sach nehmen müssen, wie sie die Natur für bringt, undt

Solchen mir in ein gläscin schlüssigen im ofen setzen, oder andere
tophistische wärme, sonende die Natur ihrer narren Meinung
selbst damiiss verfängtigen, umb zu in die einfältige von diesen
Süßsüdler betrug zu erledigen, hatte in erlenctheit her mann
folgendes geschrieben, nemlich die Natur arbeitet dem
Kunstherinner vollkommen, und tu in reine dinge vor, Germacht
die Materia nicht selbst wie einige wollen. Und tu die
Natur aufzuhören, hangt der Kunstherahn, er thut wasß die
Natur nicht kan, weil sie weder hände, noch die nöthige
instrumenta artis habet, sonim berdan, wasß Gott durch die
Natur, sonder sein zu thun gemacht hat, dass bringe er erst
durch sein hand arbeit, sonder zu thun der Natur datines
gebracht muss werden, und dan kompt die zeit, dass sowohl
die Kunst als die Natur zu gleich arbeiten, wanern nun
aussem Subiect gemacht, wasß soll, und dies unter
weilen durch sein hand arbeit, bisweilen auch durch mit
hüft der Natur und terdasselbe in seinem grad der rei-
nigkeit gebracht, so sezt er zu sammen nach dem gewicht
der weisheit und Natur in dass rechte geschrif, und beschrei-
bets der Natur wiederum, allein dass sifere △ in acht
nehmende, als dan arbeitet die Natur erst recht wieder allein,
durch Kochen, Kochen, die sach biss abhn ihrend
ausßt, das die Natur von selbst ein sach zu ir Püsquam
Perfection bringen könnte, so sollte nicht allein Lapis Phisi-
corum, sondern auch andere Arcana ohne handarbeit ge-
fundnen werden, Keint also nicht allein dass Eissore △,
indßosen, sonder Natur abgehen, sondern viel mehr die
hände, welche dass Rose vom guetten scheiden, und dass reine
zu sammen legen müssen, nothig die Natur zeitig die
in reffen finstren metall wohlt, aber sie kan sic nicht
reinigen, und im Clarificirten, Püsquam perfecten
lebt, das wollen, dan dass ist der Kunst zum Theil besoffen,

ist also dass ein verständiger künstler ein, der du weis mit
der Natur arbeit allein ist, und wasß seine arbeit allein ist,
oder wo er und die Natur zu sammen arbeiten müssen, dies
ist nun jedem wohl zu bedenken, welcher in der Philosophie
nicht zuließ ein blinder sterben will.

Seine Zahl ist Δ , heifßt eine hand, oder helle, welches
Lied zu sagen als die lincke hand Gottes, dessen Stam
sich wie eine schlange herumb schlänger, undt hatt ein
Signatur, gleich ein aufge thancenes Δ , undt Präsi-
gnirn tritt dem schlundt der hellen, welcher alles befe
in die Creatur aniss Spei, undt sie dar mit vergiffet, nach
der Digen schlängen art undt ein lich am ende der zeit
tagen, nicht allein wieder sein giefft, sondern auch die Cre-
atur selbst, welche von diesem giefft nicht gereiniget sin,
sich ein schlücheln wird, dann es windet sich, temlich Kon-
trarij hintter sich in des Δ rs Ursprung, als in die finster
nussein, undt führet dem Binarium, aldem anfang des
falls, undt alles wesen, in einer Zahl, anzu leutten, dass
diese scheidung ein offen bar ring der lincken hand Gottes,
undt ihres Höllischen abgrunds sei, so lang nu in der mensch
dieser Zahl nach, fleischlich, thrisch, ja teufflich lebt Jac: 5, 15
hat er am ende nichts anders zu erwarten, als dieser hand Ep: 20, 14
Gottes, undt seiner † pfahligen höllen, heim zu fallen,
dar dander grim der 2 Centralischen Δ , ihm Ewig als seine
Null, undt Crecium, plagen, undt peinigen wird, dan
hier schlingt der grimm der Zahl, die Null, oder 0 in
sich, das ist dem Microcosmum, undt alle wereke der finster
nussein undt macht sic mit sich selbst zu einer Zahl + 1 : hier
in dieser zeit hatt dass Δ sein finster Digen maulaffen,
undt man kann aufsundt ein gelten, durch bußthun, oder
Sündigen I . nach diesem Leben aber, sodie sünden nicht gebüßet,

schließt es sein man² zu, und was es hat ein gesetzlinigen,
dass halb diese helle Ewig gefangen, und bleibstein in der
linken hand Gottes versiegelt

die mittelzahlen von $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{10}$, haben die bedeutung nembl.
lich: dass die Zahl in der Natur die höchste Zahl sei, dan ^{mino} Zahlen
alle zahlen, wan sie ihre wunder bissin die gebraucht,
so geben sie wiederin die NVL, L, als in ihrem Primalien
Ictem anfangsacker, und doppelte helle, der 2mahl 5,
als Q: Essentialisch Centralischen Δ , darinnen sical in
einem stuck wahren acker ersterben, und also wieder in die
erste Zahl ihrer anfänglichen Materie kommen, und darauß
wieder in die 2. spermata, der 2. Centralischen Δ und auß
lehnern die 5 Principia, oder 3theile der Welt, so auf 4
Elementen bestehen, auf welchen sie ferner in die Q: C. und also
folgents, wieder in die Zahl ein geführt. Knnen werden als
gekenn dafseine wane es ist durch die andern zahlen in die
9. sich gewunden, wieder in die null, und stirbt darinnen, und
wendet sich multiplicande auf durch alle eigenschaften,
bis es wieder mit der Eine Zahl geworden, drauß gehet die
9 mit dem 1, oder Prima Materia wieder in die Welt, und
geführst oder macht in der Welt, die 2. Zahl, die heigt $\frac{1}{2}$
als den wirsel dafsein, durch die null, wieder alle eigen-
schaften, bis wieder in die 9. I. dagehet die 2. in die null,
und die mittelzahlen weisen, woff die 2. in der null, durch
die mittelzahlen fürthender aufswickelt, und wurde hind
dies wieder bissin die 9. anfang, die 3. an, mit, und durch
die Welt ihre wunder zu erzeigen, und also sei die von allen
Numeris intermedij zu verstehen, dan alle zahlen, ja die 9
selbst, wan sie in ihrem höchsten grad gekommen, mussm $\frac{1}{2}$ in,
und durch die Welt, und also dan nach ordnung vom An-
fangende, bis wieder in die 9. ihre Multiplication, wunder,
und arara aufwinden —

700

dieses sich zwar zu rück nach der finsterniss halber
 seine zake, welche eine erlösung der nullen auss der
 Finsterniss durch die Δ , als die Q: E. bedeutet, weiset dasselbe
 der untere schwere liegende Theil, sich in einem langen Anschl.
 oder aufs Δ des Prinzipialischen Urs resolviert, als dan
 die Δ centralischen Δ von man und weib, von diesen zu
 wie Δ seines erget sollen werden. S. werden alsdodie Nullen,
 der Δ centralischen Δ per solutionem in der Q: E. von den
 harten vünden der Finsterniss auf geschlossen, und ausser
 hollengewal verloset —
 und weil dieser Buchstab nur amende eines grotts gesetzet
 wirdt, so zeiget er abn, dass ein dehmende alle Creatur geschaf
 fen, dass ihre Δ centralische Nullen durch dem menschi
 chen Künstler in der Q: E. auß der Finsterniss in dasstund,
 und daraus auch in ein Q: E. der hundert versetze Δ sollen
 werden, gleich durch dass super Q: Essentialische blüth,
 Vindt geist Christi, der mensch selbst von den finstern tan
 den des Tathans auf geschlossen wieder aßoin ein Q: Essen
 tialisch giebt Jesu Christi als in dass Gottliche licht
 zu einem licht versetze wirdt, und dar durch kompt der mensch,
 und alle Creatur recht auß der Lincken, wieder in die rechte
 hardt Gotter, da alles mit dem Q: Essentialischen licht
 versiegelt, und bezeichnet ist, bedeutet also dieses Δ die
 die Lincke handt Gottes, als Δ und Finsterniss undt
 dieses Δ die rechte handt, als Vindt licht, in welchen beiden Joh: 3, 21. 26.
 die grosse almacht Gottes ist, undt wird hier beineben auch
 der spruch Christi erklaert, Vatter, die menschen wahren Joh: 14, 26. ss:
 dein, undt du hast sie mir gegeben, undt ich gebihnen dass
 Ewig Leben, dander mensch lag vor seiner Schöpfung im Cen
 tra. Vatirae, in des Vatters gewalt, aber in der Schöpfung
 der Gottes licht, undt Christi sein Leben licht geworden,
 undterins Paradeis gesetzet, da hatte der Vatter allein Gen: 1, 27.
 Joh: 1, 10.

Alam, dem Sohn übergeben, aber durch den Fall sein & die menschliche wieder auf dem Licht des Schnes, dem Vatter, nemlich seinem corporalisch gewordenen Schos der Finsternis oder Alters, mit seinem geistern zum strengen Leben, ihm gefallen, aber in der Erlösung (als wahren F.) hatt sie der Vatter alle, dem Sohn wieder gegeben, wan sie nur die Compaktion der Finsternis nicht lieber haben, als dass mit seinem Super E: Essentialischem Blüth auflebende Licht i. welche von diesem Licht nahmen, ihm nach folgende, in seinem blüttigen proce: des Leides sich eingebende, dem schmahlen roeg durch die enge pforte wandlende, die werden darinnen als in einem liebe gesetz in Asmürbe gemacht, und entlich schnee weis gewaschen, und das erworb, ja giebt ihnen der Sohn, Sie erleuchtende, dass Ewige Leben, und führet sie auf der lincken, in die rechte hand, dass ist stahl der hantten Compaktion der Digen Finsternis, in dem E: Essentialisch Licht Ewigem Himmel, darinnen sie als Demuthige Engel Kinder und Flammen, gleich O, und Sterne Ewiglich leuchten welche Ewig Gott preisen werden, singende des Lammes Ewiges Hallelujah

50
seine Zahl ist 50 sein figur ist ein doppelt zwinkelmaß eines oben offen, sich nach dem Licht wendende, und über dem mittleren schwehren irdisch liegenden Strich herzherde, also: dass andere aber unten offen, nach der Finsterniss sich wendende, dass das irdische Schwehre über dass geistliche herzherde: welches erstlich bedeutt, dass Gott so wohl die Englische geistliche Licht Welt, als auch die irdische, biblic hervorauischte Welt der 4 streitenden Elementen, und Corporelich gewordenen grimmer geister, mit gewissen mass gemessen gewogen, und gewisser Zahl gezehlet, und dass nach

1 Pet: 1, 18.
Ap: 1, 5, 18.

Ps: 104, 4.
Lie: 29, 36.
1 Cor: 15, 41.

50
disci: Li

1 Cor: 11, 22.
+ Eph: 4, 37.
Ap: 29, 13, 4, 50
Joh: 5, 29.

endung dieser dingen, einem iedem, nach seinen werken, in licht,
oder finsterniſſ soll belohnt werden und es soll keiner
mehr, oder einiger empfangen, als er ihm selbst sein maß voll
gemessen, und eingeschekelt hat.

Dieser buch ist heilhaft auf hebreisch **I** a **C**odex scribitur
sagen als **D**isciplina, da Gott seine creaturen mit in der
richt hält, dass obere winckelmaß macht ein lateinisch
welches ein x. essen tielich ist, oder erlass vbedeutet, wie
ahn seinem ortheitlich wird, dass untere macht ein hebreisch

so dem grim der 4 elementen bedeutet, dass untere
ist die mittler des obern, dan auf der finsterniſſ und ihren **G**en: 3, 2.
geister ist daslich herfür gegangen — man nund das **J**oh: 3, 5.
kind seine mittlerer leucht, und ihrem grim in Frieden ver
Ac: 58. 89. 10. 11. 12.
setzt, seift, dass **g**ott und sein Zahl ist reicht **30**, da
die 3 zeigen von der Gottheit, über die finsterniſſ der null
herrschen: in der Natur und Kunst aber bedeuts, dass alles
nach maß, Zahl, und gewicht, muss vor genommen werden, damit
man in der zeit der Ewigen Gottheit volle abbilde sehe: so
aber dass untere winckelmaß über das obere herrschet, so
kann der null von finsterniſſ die 3 verschlungen sind, der

grim der 4 elementen, mit den 7 Schalen der Ewige Gottes, **A**p: 107.
wird der Creatür durch die 7 donnerstim in Kraft der 2 cen
tralischen **A**engemessen, und für verschaff darinnen geugen,
dane s sichet hinter sich, und hatt dem schweren Elementischen
Strich hält sich zum Herrn — Erweige aber auch der
mittlere Strich ahn diesem buchstab, der Seelen Ursprung,
zwischen 2 Principijs, welche nach ihrer auf gebirth, der
3 Zahl charakter als dass bildeender Gottheit volle trägt,
mit dem obern winckelmaß wird, dass Vder Ewigen Lebens zu
nen gebirth abgemessen, dane s sichet für sich, und des
lichtes Charakter hält dem schwer Elementischen Strich
unter seinen strichen, zum Anrecht, aber seine **30** Zahl

bedeutet daffin dieser zeit dasselb Gottes erstmisse durch
dem grim der 4 streitenden Elementischen geister in der
Finsterniß erweckt, ja durch ihrem grimmen Ewal-
firt werden, undt darnach in dem obern winekel
mass durch Vindt geist neu geboren, seine Perfection
erlangen, undt dies nach rechter mass Zahl, undt gewicht
so wchL Microcosmice Magisch, undt Calculistiche, als Ma-
crocosmice Naturlich, undt nach art der Adler Kunst Adel-
lich zu verstecken. Wenn alles sollt gütz sein bissahn
seinende, somüssim Menschen dass obere winekel mass
mit derzahl der Gottlichen Zeigen, dass untere erdliche

Hieb: 57. 17. 18. 19. mit seinen null Achts in der zucht undt Disciplin halten,
dass untere aber wan der mensch zum gütten will macht
dass obere allezeit als eine blühme auf seiner wirkze Caniß
wachsen, undt müs ihm also dass boße auch zum besten
dienen.

Allc Signaturen nun durch dem grim der 2 Centrali: Kraft
schen Berweckt. doch nach der weisheit recht Palermass
zahl, undt gewicht, Meuchlen in der neuen geburth, gleich
ster: 15, 10. 41. 47. 49. O Diundt Sterne, iede in ihrer qualität undt Palso hat Gott
alle weisheit, undt wahre wissen schafft in dasslicht der
Gottlichen Zeigen gelegt, undt ihre wonder darinnen
in ordnung geoffen barret die oeil dasslicht, die finsterniß
alleiner leuchten müs, dannhe daslicht brohren auch der
finsterniß signaturia ihr selbst halb einer in ordnung ver-
borgen, aber im licht der neuen geburth erkennet man esst
recht, was der grim, so uns zu Gott getrieben güttes gewiss
heit hat.

So bald aber der mensch dass untere winekel mas über
dass obere, ohne weisheit, dass nichts leiden vollende, undt
sich dem Erigen recht wieder schenkend herfthen lass, so wird
er ein narr, undt die weisheit verbirget sich, undt gehet ihm

wie füda schärheit der sein bißt Gottes nach der **3** za hC
milder angenommenen menschheit Christi verkauffe, um so
viel indischen drei Es, als **30** silberling, da die null über **Zach: 11, 12.**
die **3** innen herrsche, darumß sie ihm auch einander nicht **Matt: 26, 15.**
nützen wahren, alß dem nageden gewiss der Conscientz in
seiner finstern will zu erweken, daß durch er dan in der
null ewigen anfang sich, und daß der zeitlichen, undt
auch ewigen lichtes **3** ewigen bewußt wardt, ging allein **Ap: 29, 17, 15.**
der finsterniß verloren, tan die hölle im gewissen überantw
ortet ihm dem Todt, undt nach dem Todt folgeterß die rechte
offenbarung der hölle, undt er wird mit der hölle und dem
Todt in dem **D**igen **F**pfuhl geworfen werden, da sein wurm
in ewiger unendigung nimmer vertilgten wird.

D seine Zahl ist **10**, dieser buchstabe der **V**eritrix

Charakter läßt Vahn diesem buchstaben anßflüss aufß
Gottes barmherzigkeit nembllich daß **D**ige Primaten ist
alische, daßß anß **D** in Vierenderte **A**nnumidum Rati
cale, darinnen der Leegen von oben in daßirdisch liegende
punkt unter sich verfüßt, aber dieser Leegen ist mit den Centro
verfürtemus: **iff** insinnerste, als mit dem umgewandten **v**, wie
auch mit dem schweren jirdischen Strich von außen, also
bedecket, undt in sicire oder gefangen, heißt **findeutsch** anß
ihnen: also man sagen wolte, anß den inwendig **D**igen **V**on
des Lebens, so wie der Ewigens, als Naturlich Kunßtlicher
offpeter knügeln, Kompt alles heil, dan alles wasß dieses **V**imß
fleist, nach dehnen in der Naturlück Küßt, erst selbst
von der finsterniß undt schwachen irlichkeit, als der Element
engrim durch die eußere undt innere reinigung befreit,
wirdt, dar durch ausßdem schwartzen, gelben, grünen, rothen
undt weissen giffet, in ein krafftig Leben **Wig He VII ac** **Gen: 2, 10, 11, 12.**
niß. Prima tenialisch, Opkinsch, Vrich, Hichtig Opkinsch

D DIN

10

(x)

Tellion, und Pedelgosten on **V**erender, und Palagor
wiesst man in der neuen geburth des Gottlichen, gitten, Para-
deischen - Lüsse, und hoffe Gottes, seiner guite, dan der
Ewige Gottliche aussflusserweckt im Microcosmo dassbict
Gottes, und der zeitliche segen, der **D**igen Vdem Gottlichen
Rib. 135. v.
AJob. 38. 25. 27. **C**haracter in der Natur, in ih die Einsteiger
dieses Vfruchten gelangt man nicht, man über winde dar
dem **K**reis: **III** d., Iombs mehrten Land fleißt, dass ist dass
finstere Centrum der grinnen, und giftigen Natur, als dass
umgewandte durch halff des Flusses: **IV** und nachme
den irischen schwren sticht **תְּבִשָּׁה** hinweg durch Solution,
dass er zu Vroede, und mache als dan dem **תְּבִשָּׁה**

724.
J.
1096
680.
149
89

mid allen andern eintrocknen, so wird die Welt aufzehen,
und dass Land **He VII a. תְּבִשָּׁה** offenbahren, da diese
Ap. 21. 10. 3 schaue in ihre Paradiesischen blütheit, wie sie Gott
Matt. 13. geschaffen, erscheinen, gleich sie in **175 AEDE**, noch seint
44. 45. altsaltein die ein trocknung dieser 4 flüsse, in einem, die
2. Et. 3. 5. Paradiesisch schwimmende, Insel da deracker Hebron, mit
Gen. 23. 20. seiner 2. fachen höhlen noch unvermocht innen ist, welche
Viel. 23. 6. schwimmende, und gleichsam liegende Herlanische
Insel, wchle einige ungefähr in ihrer Schiffart ange troffen

haben, weil es aber ringefahr geschehen, und diese Insel kann
keinen sichern orth fix, und bleiblich, so haben sic solche,
hernach mit aller angewantten mühe nimmer wieder finnen können,
hatten sic aber dieser Insel goldischen Magneten mit sich
genommen, so hatten sie derselben nicht fehlen können, weil
dieser goldische Magnet nach seinen ursprung orth, so recht
genick hat oder nordische nach seinem Oalischen, welches die
Schiffer und steier leicht wohl bedenken sollen, welche als
erfahren teilsissen, das der Oalische Magnet nicht an allen
orten der welt mehr nach dem norden zeichet, wiesst er und
können sie aber, dass es nicht allein Oalische, sondern auch

nachallin Forthen der Welt ja garnach dem Teigenschaffter
 Gleich dehnen, wenn Schöf Crüthen: Magneten gielt: Ja dass man
 Selbst dieser Dialys her durch Kunst nicht allein in seiner Eisen
 anziehenden Krafft verstärken, undt begieinger nach dem neuen
 polle kan wenden machen, sondern auch Selbst noch Silber, Lamp &
 andere Metallen und Sachen anziehen, ja garnach ist, undt
 west, lamp undern theilen, der Welt, wonan ihm nemlich
 nach den Qualitäten hin will wenden machen, so solten sie durch
 dessen rechte appellation, nicht allein oft, undt weest, undt die
 Terra in cognitum, sondern noch vroh andere wunderbarliche
 Inseln finden, in welchen kein geringe schatz, undt reichthum
 Seinhaber viel dieser inseln, können sich für den augender
 zu weisen: Unsicke Wahr machen, also, dass sie nur zu gewissen
 Zeiten u's Constellatione, undt auch nur an gewissen Orthen,
 anzutreffen, welches in einem zahren Philoxphorisch Klein zu in-
 terdin ist, weil er auch davon ein abblatt hatt, in dem er ein
 Si Comoneische Schiffart th nach der Herilani sch, Caphirij sch, undc
 auch durch Kunst undt des goldischen Magnetens hilffver-
 richten mynumbden rechten Ostanbdarinnen zu erlangen, so Reg: 9, 2627.28
 wohl in via Sicca als Humida.

werdieses in sich selbst, durch die genade Gottes Microcos-
 mic, undt darin die gerechte Kunst Macrocosmica nicht klein
 han, der bekompft für die Kleinheit der langen Lebens, undt reich-
 thums, auf dem Hollischer Fyssell ein Todtendes gift der
 Finsterniss, dan er weis an der null die Baiche Belial, dass ist
 den A wie der wärtigen, undt allezeit im zorn streitende, undt nim-
 mer mehr rühende geister, undt quellendes Todes, nicht mit lieb-
 en überwinden, undt dem flucht vom segen zu scheiden, viel wer-
 niger diese Aphrodine einigen Primalieralisch Paradiesi:
 Chen eingangs flüssem verendern, dan dieses buch haben s. 2
 Erheit 10: Jeder Turba Regna zu gehör et, undt überwiin-

den werden müsche daß licht Δ ige V, als der flüss Pischen,
offenbar wird, welcher sich entlich in die Herilansch Obün-
dige Δ ose ein trocken läßt, dehner Onickallein durchsichtig,
sonder gar mit der Oglanz gezeichnet ist, ihr Gummi Bedellion
aber alz eingantz fruchtbar Δ alich sperma sicherzeigt,
auß welchen beiden sich auch der Edle, unschätzbare: kein,
ONIX. mit der zeit generiret —

Der Adam, als daß Δ , die Gezahl, ahn dem Δ hattewar
die auf dem Paradeis fließende Δ , mitsich nach seiner aufs
Hoffnung auf dem Paradeis, einem guten theil mitgebracht,
welches sich auch in seinen nach Kommen in ein großes Meer
zu spiegeln halzo daß es ic dem menschen, sonach, daß es ohne
dasselbe nicht bestehen kan, aber wie wenig sein, welche sich
selbstrecht kennen sampt dem gründ des Paradeislichen
Lustgartens, mit seinem Baum, und Brunnen des Lebens, und auch
wein-teller des geistes oder weisheit, sampt dembaum derers
Kantniss des bösen und gütten mit seinem Δ vn, welche
doch nur außernem Primaterialischem Strohm herriühren,
und Darumb bleiben ihm auß auch die funda menta artios ver-
borgen —

Sowird nun im moren Land, umbwelt der Gikon flüss Pinen,
allerbestes, schwärzer, gelbes, grünes, und rothes Onegießt
gefunden, als die wilde Tabijische Natur, wondissim Pi. Pis-
sion zu Schmolzen, als in der aufs gehanen und alles
aufsthunden handt, sowird kein Lauter, & Lahres, Δ alisch ^{bald}
Gummi bedellion, und durchsichtig Δ isch, Herilansch ^{gun-}
O, l. transman nach artik der Centralischen Δ , sonach bede-
ein trocknung der Euphratis ab oder handen schlüssing, in ^{dün-}
ihrer Coniunction in einer, den edel gestein Onix macht welc. Eup-
herianer im Hiddeke wieder aufgelöst, der O mit der O ^{te}
glanz bekleidet, jenen amig werden Δ , so im Himmel Δ , her ^{Onio}
nach alzo in Corporalischer licht schinet in Petabiliſcher

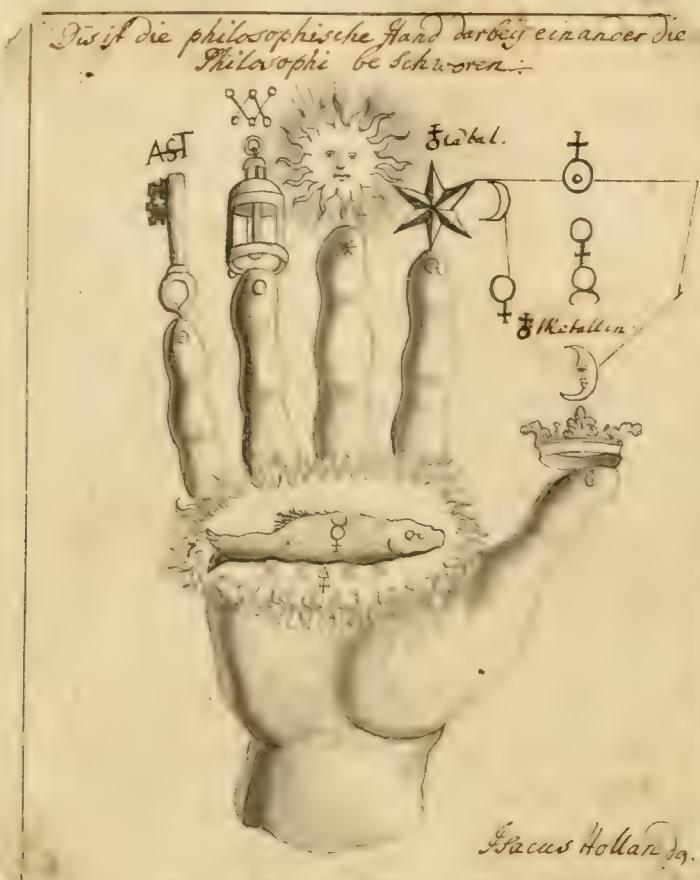
Cap. 1. 8.

Cap. 2. 4.

Cap. 12. 13. 14.

4. 5. 23.

gestalt —



Bei dieser hand allein die weisen sich nur schweren,
dass gleich kniessic die Kunst nicht wollen lehren,
der Schlüssel ist Ihr O, dass ich kerst im anfang auf
Dass dar Accerimūm Accerim hoffet auch,
im Ende aber schleust dasselbe wieder zu,
indt bringet durch sein licht alles in seine ruh —
Ihr gläserne sterne, die ist nur rach geßtli.
Dass die Se dar durch kan strahlen mit ihr licht,
Dann sie Alumen heißt, oder der Himmel Creis
weil durch sie beide nur, dass nicht geist seinen schain

Dümkin dem Kimmnau aus Dig Vrin
wird ins \star zum rech'ten Oscheine
So durch dem Kimmnau uns Signat Stern wird
ausserm \mathfrak{R} ganz künftlich Extraktirt
uns O durch dem Drech wird Profigurirt
So Duplicatum Tal, auch sonst genenret wird
uns. & sohn, und stern auch \mathfrak{E} bedeint,
sozien wi der fischi chingratten wird bereit
Dem diu ains \mathfrak{F} must als rechtlem Δ di
soder Overwacht, dan ferner richten zu
Dan wird durch die Latern die Jahrlichter gegeben
und wird der fischi im Darfängen, recht zu Leben,
Dümloffne erst die hand, draus machend was hier steht
danschlossie wiederum, dass als in eins geht
so wird der recht gebrauch, für mangeln nur allein
Doch durch uns Latech's brauch nur Lehrnst im schlafe
dein —————
Dieser Stein aber hat obendie Anfft welche man den Drucken,
und Brünnenstein zu schreibt, dar er vertriebt alles gift, soer
nir mit Corporalischen Odes caros fermentiret wird, durch
gar verborgene hand griff, gleich die weisen dehren diese hand
bekant ist, somager mit recht \mathbb{R} a Phisicorum genant
werden —————

do **D** mit seiner **XXX** Zahl bedeintestlich, dass Riegel
ihre eigene Zahl, welche indem 2 milken beider geschlecht \mathfrak{O}
ist, und riss \mathfrak{D} mahl \mathfrak{D} der \mathfrak{L} Centralischen Δ von man und
weib gespehet, sowohl Macro als Microcosmie, anstatt dass sic
die selben erstauff schlissen soll, und sie diese erkant riss
ihrer nembllichkeit dass \mathfrak{D} mahl \mathfrak{D} ist, die selbe in der
sinisteriss durch ihrem grimmig, hoffartigen Δ trieb zu schlissen,

—
Nem — sinne

gleich dieses Buchstabens figura aufweist, welchem die Δ. stam,
 auch seinem aussichts rei sperret. Aber der rechte Künstler
 schüfftert die 2. nullen der centralischen Δ., ic des versuch
 lebst in seiner Zahl, durch den Strom des Lebens, undalter Job 28, 25. 27.
 fruchtbarkeit an, und öffnet also in beiden dem Charakter Ezech. 47, 8. 22.
 des Bildes Gottes durch Δ., und geist dar, sige der die 2. male Ap. 22, 3. 2.
 Zu sammen sie selang durch dass radd der Natur umbtreibende,
 bis aufs beides zu gleich im licht der hunderteine Erde wird alsse
 da unmöglich dem man dass weib und das mannes Δ., Jer. 31, 22.
 wird im Vies weices zu licht, und wan er dar dem blitze dem
 Aile stand gebrochen, so scheint der D in der Oglanz, und die
 2. nullen haben im umbtreiben, der Geister das Hebreische
D also dass licht der Welt im Himmel zum siebenden auss
 gelohren, weil zu diesem ende nur alles geschaffen — hier Ant. 9, 4. 12.
 hast du nun dem verschlossen engarten, den verste gelben Brunnen, Ap. 6, 7, 21. 37.
 dem thurn Davids, dass fels Gedönis, dass Δ. auss dem sel. 38. 39. 4. 5.
 Sei etc: —

3 NUN
 Seine Zahl ist 300: heisst auch deutsch Ewig oder immerwährend.
 welche so viel zu sagen, dass des Gottlicher gütte aller der Lass
 benden auss, keincende ist, dan es ist ein Δ. hin dass untere
 schwere irdische Strichlein — sich als ein Δiger & Essentia-
 lisck Micro und Macrocosmischer himmelthau ein sencket,
 ihm die untere schwere Natur, wan nun dass Strichlein, der
 durch gereiniget und also Feinheitlich vergott sieget, so ist
 es ein rechnhauses Ewigen Gottlichen, gütten auss, Strich,
 als der Δ. Δigen Vgeistes, darausshaldix mit wenigmich,
 ein R. E. Himmel und der V gemacht kan werden, welcher
 in air schmitrech der Ursprungliche Strom der A Paradei-
 schen Kniffe genant mag werden, dessen Zahl recht
 ist, als der erfasia kreuzahl, auch bedeutet dass untere Strich-
 lein also — dass mooren Landt, dass darin fließende Tacer

dem Q. Essentialischen Strom aufzufinden, oder dem Paradiesischen Lustgarten, welcher die null dieser Zahl, von dem finstern gießt, durch seine Thals Q. E. erledigt, dass also dass hieran dem d. dass Q. Essentialische f. V bedeckt, welches die null in seinem Edelstein, aus der harren Coagulation der finsterniſſauſſet, laſſt sie also Damit eine Zahl, dass ist Materia Prima wird, An im bomen ſchreibet wie dieſe harren Gottes in der finsterniſſ undt in dem verachtlichsten dingender wecken liegen, zu wirkt al Zeit in der Echtheit undt niedrickeit die Größe heit die heime weisheit innen finden, welche mit Hysop: als dem bitteren Stein V gereinige, als dan mit recht dass Licht der Natur genant mag werden —

Sei's nun die dieses Buchstabens die Q. E. auf dem oder den Zahl welche der Mensch ſelbst ſißt, undt dass bittere Dräffer, der weisen bedeutet Q. da hec auch die Kunſt Hysop Η, die wahre Hagiria oder Chemia etc: genant wird: welche dem untern Schweren, Mineral Metallischen Strich, als ſeine null aufloſen, undt reinigen ſoll, hat al Gedichter Buch habeine undt die ſelbe Zahl mit dem Lateinischen undt griechischen Η, da hec reder dan in ſciner Hebreiſchen Composition recht weiset des gründt undt ſilbie tum, nemblich vorinnen dasſerluſſ iahr, mit ſeiner Η in hoch ſten grad zu finden, gleich auch dass grüſſe he undt a Teiniche Η mit ſeiner Zahl, undt enſeren Signatur anzeigen, wie dass beschaffen muſſe ſein, undt in welchem orthe ſilbie dies verborgen liege, weane ſein erlaß iahr ſolcher großer retinder ſoll genant werden —

Q. E. weife mit ſeiner Η, dass man Η mahl die null der Centraliſchen Δren manne undt weibereigen ſchafft in dem erlaßteahr, als in de hm in Verkehrten Δeket, oder ſtamlein, gleich dem Syrer Naeman reinigen, undt waschen ſoll, ſo werden ſie al dan in ihrer Coniunction des Lateinischen Zahl mit ſie her Alarheit des Lichtes aufzgebähren alſo dan durch dass Η mahl waschen,

P. 54. 8. 9.

Ler. 25. 11.
P. 1557.
4 Reg. 5. 10.

im makellosen Scirpten, und Achir hem Adler oder Jordan
 Kommissie nach der sachen Rotation der planeten, in dem
 rechten und linken Tabath, darzu sie geordnet sein sollt in
 allen dingen & lebten, und Coagulatione thig, dan per et
 werden sie in dass Δ gewesen gewesen sind per Coagulationem p. 1. 1. 7.
 werden sie im inneren liege, also in Δ, wordenem V, gleich Hundt
 probiret, bewahret, und makel figiret, und also werden die 2
 schlangen, als die Arabisch gelb, grüne, und Δig rothe, und da
 Reich gran Vig, Schwarze, oder Centralischen Δ abtötet
 seint durch des Δy herte ist stahl so oft trans formiret und volta
 morphosisch, viss sie in ein festen purporeit staub, und ischen verkeh-
 ret worden, darauff son Hirschfär ke wird, davon stoss die akme Num. 24. 8. 9.
 Electrische Schlänge in kerzen, gemacht, und kuratzen iah
 ein holz auß gehangen hat, auf welcher Daifch auch unser Phoenix Gen: 27. 28.
 auf gebrüdet wird, was mit den andern himmels, die der Δ setzt Cap: 49. 25.
 Ecclitine in Coniunctione gehet, und damit Coagulirt wird, Logies. 1. Joh: 5. 21.
 ihm entlich die Ohr licht zum neuen Leben, und der R. Essentia. Eccl: 7. 2. 10.
 welche wird auß dem A-vinen, lässt in diesem staub wachsen, dass
 Delische Δ zur neuen bewegung auß das auß der Difer 1. ege
 offenkentstanten welcher sich in der V Strahlen, aldem Cooper-
 tisch geworcenem Δ blitzt und dem aller kostlichsten vegeta-
 bilischen Aromate verbrennende, auß dem Bergē Encoris Sophi:
 ce als dan ferner diese Asch mit Staub und Deferichtende
 in ihnen Rück in seinem geschlecht und allgleichsam ohne
 Futter und Ritter, ruckt, rupft, und größe im Δ vermehret — Heb: 7. 1. 2. 2.

Phoenix ist auche Menschen Teal,
 entzündt in des Leibes kohl
 mit Costlichen Leib gart

Drück der Ewiger Syren glänzt
 Phoenix Rück so groß ist
 Viss sie zu ein Δ wird

So das Holz der Leib vereeknt
 ganz, und es in Asch verloren

Ezech: 57 v. 10.
Ach: 2, 6.
Cap: 5, 9 f.
Joh: 5, 7, 8.
Ap: 14, 15.

Welcheahr läßt dander wind
Gottes in dehm's ölüth schenkt
Samp. dem Vnu & dem geist
Christi, drauß das Leben läßt
Iadic rechternierung,

Sodem Phönix macht' Jung,
Drumb die Asch sodie Smacht
nur allein behält die Kraft,
daß flüss Auinden der wind
drin blasend die Declanzündt
ündt sie ins neu' fleisch und bein
Eim neu' leben gesetztein —



Das Buche Kunst von den Helden Gloriorie Alcynglyphicum
weisende das auch so gar in der aischen dor zeketm aus
der Hoden auferstehung beruhe. Hiob: 19. 25.

Foto

Durch die weisen beiden Künftlich ausgearbeitete Hjero-
gaphicum, so a weise daß Sc wohle in der Heyden als jeder
opferaßt daß Arcanum der Tod ten Leiberauffeßching
verneile

und nach dem die weisen diesem vergehen in einem außter A

Vn außdem Paradiese aßhing zende, baden, —
nach dem verender der seine gestalt und straffe, aber im
Fischen seien ihm allein die weisen baden, und seine wunder
offenbahren —

Wan sich nun dieser vergeßt den an weisen verborgen will,
schadet er sich in dem flüßt hni genant, da wird er
nicht allein schwarz, also in röß, sondern er verenden sich
auch in der aller grausamsten und giftigsten thieregestalt,
als rotten, Frachten schlängen, Basilisken, darin ornicht
allein die unweisen von den künstlängen kreucht, sondern
auch offtrich weisen wegen ihrer unachtsamkeit getötet.
doch wan er ein Kräut gießt er ein dñ Phitotk für die pest,
wan er ein Frucht, ein giftigende Medicin etc. undt wan
er crein Basilisk, so Tödten wir ihm durch ein magischen

Spiegel mit seinen Eigenen augen, als dan verbrennen wir ihm, Höh: 4919.

und so wächst darauff unser in herblicher wirm der Salaman-
der, welchem wir mit lauter undt Speisen, Warte
der sich aber im Hjudeckel, so bekempter allerhand farben,
wie der Cameleon, verender sich auch alda zu ein hoch-
fliegenden Adler auch wohl im höchsten König der thiere,
nemblich Löben, welcher zwar in seinem grim die andern
thiere zerreißt doch brauchen wir seines bluhs, neben des
Adlers glüttten umb darauff unsrern Schwanen zu zeigen,
welcher aber salt nach seinem gesang stirbt, so salt
er sich in den Phrank geladen. Im Fischen aber bekempt
er seine rechte Venix gestalt, Da speisen wir ihm mit
undt A, welches in unsrer Eist und verhalten ihm alda
Schlang, selber sich wieder verbrennende verünger, undt

Selbstvermehret, siehe dass kein in unsre sinnemöglichsten thire,
von welchen wir in unserer Kunst am meisten halten, also
ist der Adoranser höchst liegendes Thier, der Basilisk
unser aller Kraftigster, der Löw unser stärkster, der Salamander
in unsern unterbausten, der Phönix unser Schönster,
und haben doch alle nur einen einigen anfang und Ende,
aber ihre Kraft ist fern vinterschieden, undt dass macht auch
die Kunst, undt die Künstler unterschiedlich.

Dies aber ist bei diesem vogel dass aller unser bahrlichste ^Δ
Se, undt geheimerste, dass zu seinem opfer kein ander Δ dient,
als welches der Natur Gott selbß zu seiner zeit undt con-
stellation anzuhaben, undt dieses in dem aller kostlichst
Vegetabilischen Aromate der ganzen Natur daran her-
dan recht der Jüdischen opffer, scauß Christum gewiesen, albt
iss' welche auch mit keinem frembden Δ , sondern nur mit
dehn welches Gott selbß zu vorderer zeit angezündet,
sich zu Gott naher dorffen, welches sie dan ferner unzuff-
geschickt conserviren müssen. 9.9.12.13. 3.11.17.

4.12.13. 9.24. 19.1.2. 3.4. Exod:27.1.2.
3.4. - 3. 18.24. 20.31.33.37.35.36.37.38. 3.20.
21.22.32.33.34.36. 2.1.10.11. bei diesem opffer, solc
man melden können, wie die Jüdischen priester Pyromantiam,
undt auch Hydromantiam dirinam, righabere Philosophi;
(heldisch, Alusivē genant;) Aber die Pyromantiam,
astronomicā Licetam, et Naturalē, bei ihrem opffer
üblich undt ausschishrem De Magico undt opffer blütigem
 Δ diriniret, præfigiret, undt andere wunderincht gethan,
aber dem weislich gelehrt ist genug.

Ach Sonder der Natur Gott undt scheint,
Kins Lebens quell undt brinallt in,
Der Himmel selbst mein Ursprung ist
Der Δ gewesen Δ gewis,
welches doch auf dem end der Δ
Nebels weis muss ans zogen werden,
da mein anfang ist, & ein
als ein fix Licht, undt Lebens Schein,

Eze:19.19
Exod:3.1.2.3.4.5.
4.12.13.5.22.
Cap:14.1.2.3.
Ioh:32.32.33.
Cap:15.1.15.

Gen:11.9.10.

W.135.7.

der deitischen zahC mit den 2 willen, also der 2 Centralischen △
 Signatur so dass sie in ihren Zölc vingen und gebühren müssen,
 begabet das nembllich Gott in dieser Welt sie zu diesem ende
 geschaffen, das man ihre Cognation auf Lösen, und ihre 2
 Centralische Dreinigen, undt in 2 frue bahrer, spermata brin-
 gen und nach markt, hier wieder vereinigen soll, damit sie als
 dard in hirn trieb und ringen in ihr Fred. Spiritus erde
 undt solcs Dreikum gelingen mögen darin die Zeiger von
 der 2. Alteirolle im Zeit der kinder toller bahr werden, das
 Zähckende ist der mensch ins bild Gottes, und zum At: aller
 dinge geschaffen worden, undt er gesatt auch Gott nicht her lebe
 das bei dieser weisheit Parumb müseren sicht haue der weisen
 weiber kind schafft brachten, undt von ihnen ihr waschwer L
 erlehrnen, undt dard in hirn Kinder reinigen, und saetzen
 zu sammen fügen, um zu spielen, undt aß so schick ende den
 Stein zu verfertigen, Erumb gehobter weisen weiber wasch
 wende für ihren Kinder spiell heer —

Der weisen weiber seir, knist als Vd. A. rein
 stund an 3 rechtl von ihm getauft seien.
 Sie seijt von Her 3. und auch des 3. sons Stam
 Drumb manch grasse miß, sie auch nicht finden kan
 und van der Kneßler sie gefunden thut ihr stärke
 Sein arbeit Her cœul is machen zu'm weiber weck
 Weil der rechtl Laborant sie dan der weisen seir
 Der durchs Verbrenn, und Δ weissche rein
 Doch müs der vorlauffen, Recht machen die bahr
 Es. Ignis nach Kommed alles vol machen kan
 Dan was durch weisser macht Recht zu' asch und selke
 verender Ignis baß zur weisen oll und schmalte

Gei. 12. v. 8.
 Eph. 1. v. 10.
 Ca. 9. 6. 10.
 Tp. 7. 28.

Jud. 14. s. 6. 8.
 Psal. 13. 4. 7. 8.

2. Psal. 4. 20. 21. 22.
 31. 32. 33. 34. 35. 36.

Eze. 1. 2. 3. 7. 8.
 Ls. 1. 23. 23. 3.



Doch muß erst in der bis des alten Testamente
die auf dem Centralaltar zu schuorden verbrent
auf der dan in dem fach der salze bündwiderlangt
ein neu' Testament. Also ih's nahmen empfangt
Die Tumb'muß auf Priester Nam sein der somach die bahr
Volum so der neuen welt salze bünd erleichtzen kan
Die Tumb' geschildert Testamen't recht vor dem neuen heer
d'sins nicht wesen es dran's als bestach ver. Lehr
das ist auch die urfach warum b' Himmel und erd

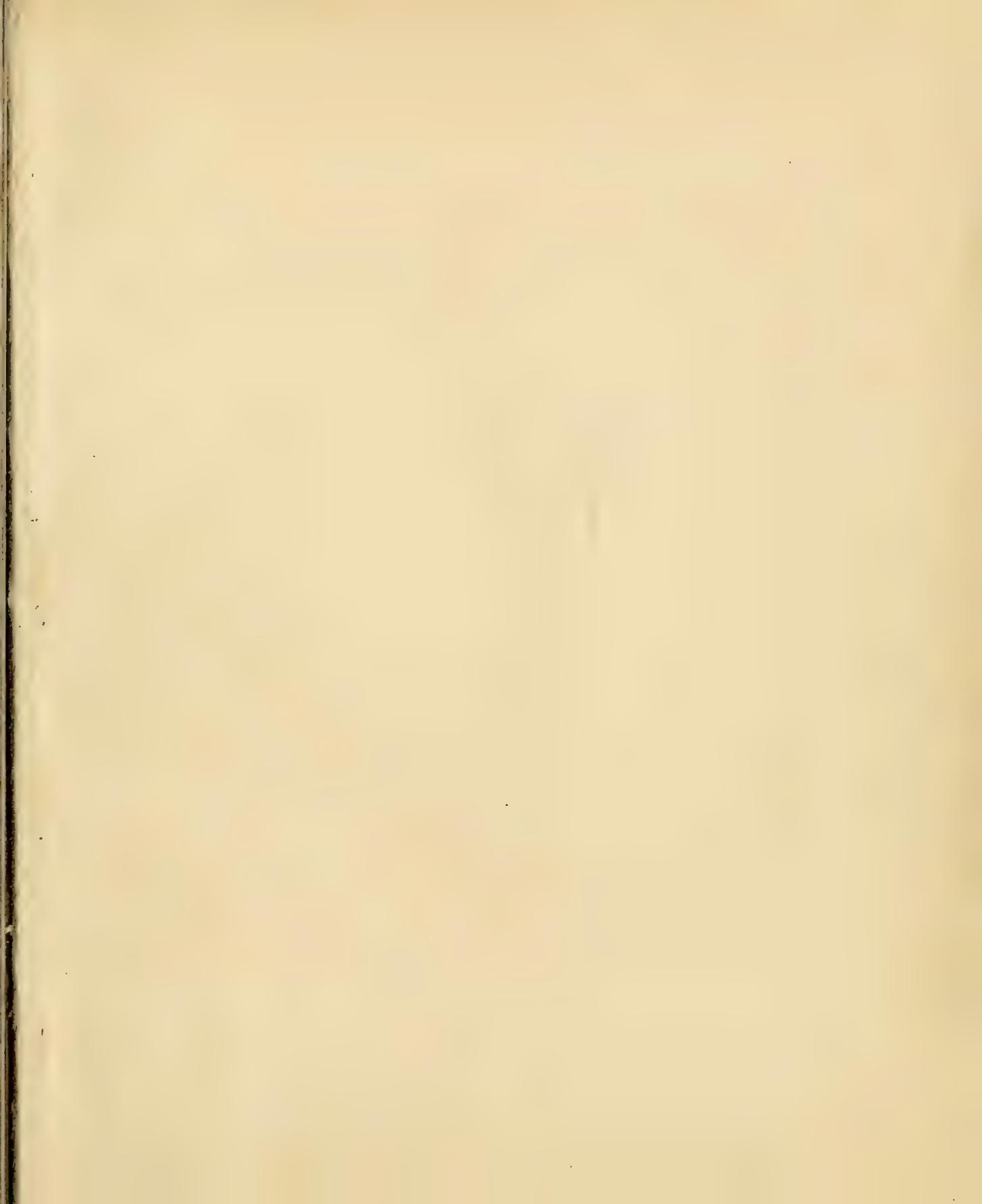
2. Petri 3. 11.
2. Corin. 2. 15.
1. Petri 1. 13. 14.

2. Petri 1. 10. 12. 13.
1. Petri 1. 13.

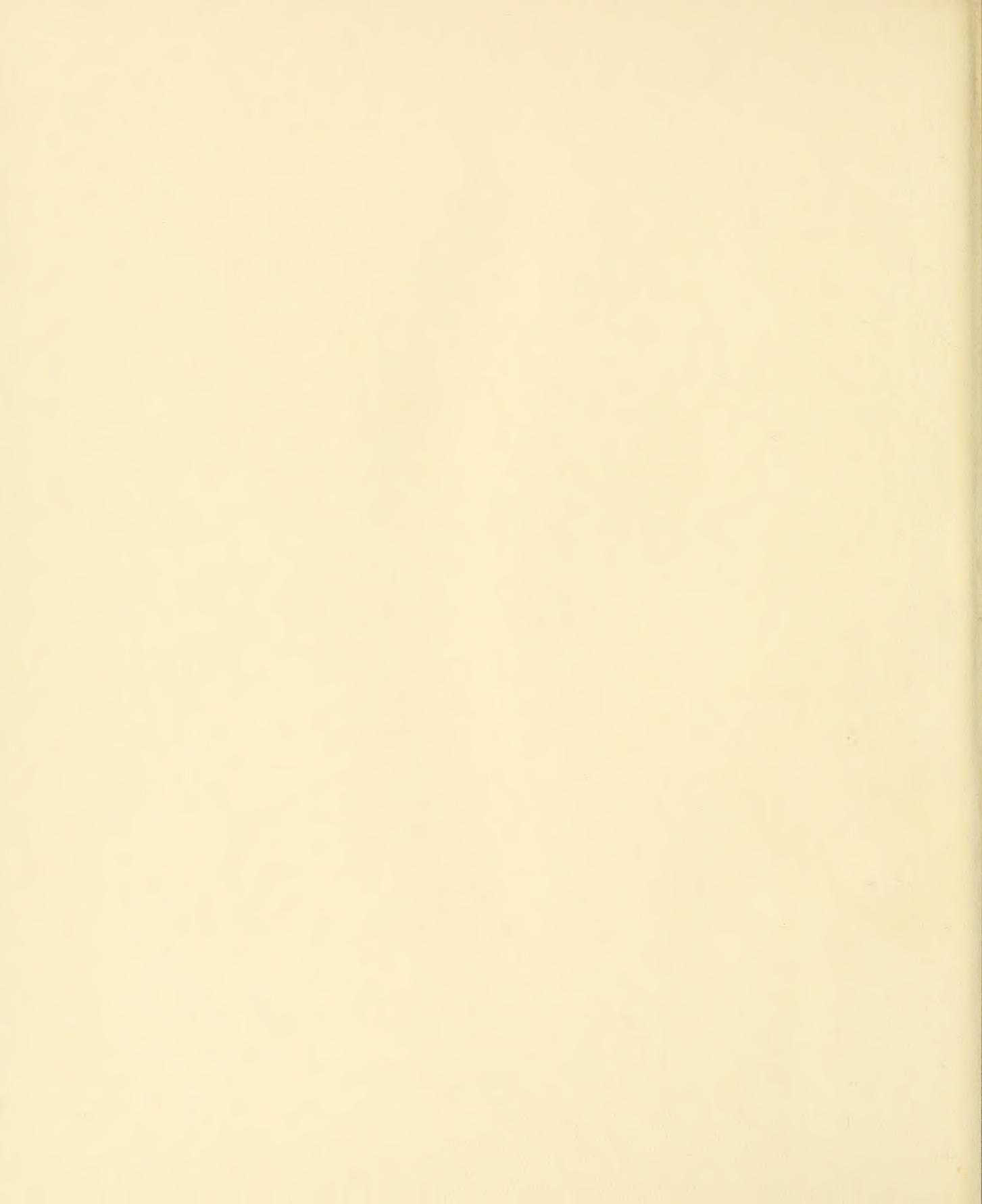
ünd dan gebrauchen, und frisch & bringend machen, und den Hieb
in der Pfeile in Höhe der 2. Sprüthen, neben der Hebreischen
ab und der Christi gekrönte, durchihre offene und eröffnende
Fingers als Einem reich & doppeltem Diger ΘV die geheime
Q. E. aller 7 Diger geister der Natur, in ihr höchstes Arcanum
magicum einführen, und also durch 7fache Rotation von
ihrer sichtbarer Erledigen, daß dan ihr Licht mit aller
7 Signatur, in einer 7fachen Klärheit aufgehe.

276
200
600

276
200
600







2/3

300

